

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N^o 62.

Freitag, den 14. März

1890.

Von einer ersten Fabrik des Elsaß kaufte gegen Baar **VOR** dem großen Aufschlag
der Baumwoll-Fabrikate einen größeren Posten in

Hemdentuchen und Cretonne's

zu extra billigem Preise.

Ich offerire diese Qualitäten, welche sich wegen ihrer bedeutenden Haltbarkeit und
vorzüglichen Bleiche ganz besonders zu Ausstattungs Zwecken eignen.

Marke A. per Meter à 45 Pfg.,

" B. " " à 50 "

" C. " " à 55 "

bei Abnahme von mindestens 20 Meter.

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

4525

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22 und Friedrichstraße 25.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen und
Taxationen von Möbel-Waaren u. s. w.

Wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen, einzelne
Theile, Waaren u. s. w.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf
Verlangen auch abgeholt werden. 381

Strenge Discretion. — Coulaute Bedingungen.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Ablar“.

„Mainzer Gold,“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: A. Schirg, Schillerplatz 2. 1805

**! Gewissenhafte
Zustellung!**

Journal-Lesezirkel.

! Billigster Preis!

Unser Journal-Lesezirkel enthält 32 Zeitschriften, welche wöchentlich zweimal umgetauscht werden, und kostet für
1/4 Jahr 4 M. 50 Pf., 1/2 Jahr 8 M., 1 Jahr 13 M. 50 Pf.

Ausführlicher Prospect steht zu Diensten.

11102

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. März c., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale **Faulbrunnenstraße 4** hier im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Justizrath Scholz dahier die zur Concursmasse des verstorbenen Gastwirts **Fr. Berger** dahier gehörigen Mobilien, als:

1 Kleiderschrank, 1 ovaler Tisch, 6 Rohrstühle, 1 Handtuchgestell, 1 Kleiderstod, 1 großer Teppich, 1 großer Spiegel, 2 Bilder, 2 Rouleaux, 2 Blatt Vorhänge, 1 Parthie Nipp-sachen, 1 Parthie Werkzeuge, als: Tischtücher, Betttücher, Handtücher, Servietten und dergl. mehr,

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 13. März 1890.

363

Eichhofen,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die am 10. März d. J. abgehaltene Holzversteigerung im **Rambacher Gemeindevald, District „Johannesgraben 20“**, hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten. Der Abfahrts-termin wird noch näher bekannt gemacht.

Rambach, den 12. März 1890.

204

Die Bürgermeisterei.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 17. März d. J., Mittags 12 Uhr anfangend, werden in dem **Isstadtter Gemeindevald, District Feldschläge 4:**

20 Eichen-Stämme von 30,80 Festmtr.

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Zusammenkunft im Holzschlag bei Stamm No. 1.

Isstadt, den 5. März 1890.

405

Der Bürgermeister. Göbel.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 16. März, Nachmittags 3 Uhr, findet in **Erbenheim** im Saale des Gasthauses „**Zum Schwanen**“ die **General-Versammlung des land-wirtschaftlichen Wander-Cafinos für den Land-kreis Wiesbaden** statt. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
4. Anträge und Abänderungs-Vorschläge, betr. die Vereins-Statuten.
5. Mittheilung über eine Kreis-Hagelversicherung.
6. Mittheilung über die Anstellung eines Kreis-Obstbautechnikers.
7. Verschiedene Mittheilungen.

Im Saale wird eine kleine Ausstellung von Getreide- und Kartoffel-Saatgut veranstaltet sein.

4804

Hof Grorod und Kloppenheim, den 12. März 1890.

Der Vorsitzende:

Cramer.

Der Schriftführer:

C. G. Gossmann.

Möbel! Möbel! Möbel!

Verkauf von compl. Zimmer-Einrichtungen, sowie alle einzelne Theile bei solider Arbeit zu den denkbar billigsten Preisen bei

D. Levitta, Langgasse 10, I,

Möbel-Fabrik-Lager.

NB. Das Lager ist von Morgens bis Abends 8 Uhr, sowie auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Samstag, den 15. März, Abends 7 Uhr:

Vortrags-Uebung

im

Saale des Freudenberg'schen Conservatoriums,
Rheinstrasse 50.

PROGRAMM:

4817

1. **Fantasie No. 23 für Clavier,**
D-moll **W. A. Mozart.**
2. **Ungarische Fantasie für Cello .** **Grützmacher.**
3. **Clavier-Concert in C-dur, Satz II**
und I **Beethoven.**
4. **Lieder:**
 - a) „Das ist wohl eine alte Lehr“
 - b) „Dein“
 - c) „Winternacht“**Albert Fuchs.**
5. **Impromptu für Clavier** **Schubert.**
6. **Legende für Violine** **Wieniawski.**
7. **Nevelette in F-dur für Clavier .** **Schumann.**
8. **Declamation:**
Monolog aus „Manfred“ . . . **Lord Byron.**
9. **Trio für Clavier, Violine u. Cello**
in Es-dur **Beethoven.**

Einladung versendet auf schriftliche Gesuche der
Director Albert Fuchs.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag, den 15. März:

Probe

zur vierten Haupt-Versammlung. 179

Die Damen: 6½ Uhr. Die Herren: 7 Uhr.

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 17. März, Abends 7 Uhr,
im Saale des Victoria-Hotels:

Vierter Vortrag.

Herr Geheimrath Professor **Dr. W. H. v. Riehl** aus München wird sprechen über das Thema: „**Unsere Con-certe. Eine culturhistorische Studie.**“

Eintrittskarten für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, zu 3 Mk. für den Saal, zu 1.50 Mk. für die Gallerie sind bei Herrn **Hensel, Langgasse, zu haben.**

179

Der Vorstand.

Frische Schellfische.

4843

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Bedrucktes Zeitungspapier

vorräthig im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

J. Gibelius,
Ecke Louisen- u. Bahnhofstrasse,

empfehl
sämmliche Frühjahrs-Neuheiten
in

Hüten, Schirmen
und
Cravatten.

Specialität: Kinder-Hüte u. Mützen.
Reparaturen jeder Art prompt und billig.

4832

Prachtvolle grosse
Valentia-Orangen,

20 Stück = Mk. 1,10.

4852

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Feinste
Süß-Mahmbutter,

à Pfund Mk. 1.25, täglich frisch.

4694

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Schellfische,

süsse feinste **Bratbücklinge**

empfehl

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße 48. 4816

Frische Nieuwedieper

4829

Schellfische und Cabliau.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Lebende Bamberger Karpfen

Freitags auf dem Markt.

1762

Sapocarbol

4834

behördlich empfohlen zur
Vertilgung der

Blutlaus

ferner

Nessler's Flüssigkeit
Carbollösung etc. empfiehlt

A. Berling, Droguerie, Gr. Burgstr. 12.

Fruchtgelée, Pflaumenmus,

in nur hochf. Waare empfiehlt die Senf-Fabrik,
Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterhaus.

Emser Brod

à 1/2 Laib (4 Pfund) 52 Pfg.,

à 1/2 Laib (2 Pfund) 27 Pfg.,

empfehl die Brod- und Feinbäckerei von

L. Sattler, Taunusstraße.

Firma und Gewicht auf jedem Brod.

Niederlagen

bei Herrn Kaufm. **Peter Enders,** Michelsberg,
" " **Th. Hendrich,** Dambachthal,
" " **L. Kimmel,** Nerostraße,
" " **J. Schaab,** Grabenstr. u. Filiale Bleichstr.
" " **Gg. Stamm,** Herrngartenstraße. 4650

Von directem Import aus Spanien

empfehle ich:

4505

Alter Malaga	3/4-Liter-Flasche = Mk. 1.60,
fst. Sect	" = " 2.10,
Sherry old	" = " 1.80,
extra	" = " 2.10,
Päle	" = " 2.30,
Portwein	" = " 1.70,
extra	" = " 2.30,
Dry Madeira	" = " 1.70,
alter, extra	" = " 2.30,
Marsala	" = " 2.20,

unter Garantie für absolute Reinheit.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.



Holl. Bratbücklinge,

Schellfische, Cabliau, Zander, Hechte, Brassen,
Backfische etc., empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Trotz Aufschlag

4828

la Kronen-Hummer,

fste. Marke Excelsior,

1/2 Dose 1 Mk. 35 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelheid- und Oranienstraße.

Verschiedenes

Büzarbeiten werden für ein Geschäft
zu übernehmen gesucht.
Auskunft in der Tagbl.-Exp. 4851

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und
schön und billigst besorgt. Näh. Saalgasse 26.

Eine perfecte Büglerin sucht noch einige Kunden. Näh.
Steingasse 1, Frontspitze.

Neelle Heirath.

Ein Wittwer (tücht. Geschäftsmann) mit einem Baarvermögen
von 20,000 Mk. sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder
einer Wittwe, jedoch nicht unter 30 Jahren. Etwas Vermögen
wäre erwünscht. Ernstgemeinte Offerten bittet man vertr. unter
C. J. 15 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 4792

M 40.

Brief wieder zu spät erh. Bitte Samstag um 6 1/2 Uhr an dem
von Ihnen zuletzt bestimmten Ort zu sein, andernfalls bitte bis
dahin Nachricht unter bekannter Chiffre postlagernd hier.

Gelegenheitskauf.

Es ist mir gelungen, wieder eine Waggonladung

Porzellan- u. Steingut-Artikel in weiss, bedruckt u. bemalt
— Parthiewaaren — weit unter dem Werth einzukaufen und werden diese Artikel in den nächsten Tagen
nur in meinem Hauptgeschäft Kirchgasse 2

zu Spottpreisen abgegeben.

Es befinden sich darunter, **ausser allen weissen Gebrauchsgeschirren, complete Wasch-Garnituren** (ganz grosser Kumpen, Waschkrug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürsten-Dose) **in starker Waare, neueste Façon, zu 3 Mark, hochfein bemalte Wasch-Garnituren, complet, verschiedene moderne Formen, zu 4, 6 und 8 Mark etc. (reeller Werth das Vierfache), fein bemalte Blumentöpfe mit Unterteller zu 1 Mk. 50 Pf., grossartige, reizend bemalte Vasen zu 2, 3 und 4 Mark (sonstiger Preis 6, 8 und 10 Mark), eine grosse Parthie hochfeiner, bemalter und mit Gold belegter Teller, runde und eckige, die reell mit einer Mark per Stück verkauft werden, 2 Stück 50 Pf., prachtvoll bemalte Milchtöpfe und Tassen neuer Form nur 50 Pf. etc. etc.**

Niemand lasse sich diese Gelegenheit entgehen.

Caspar Führer's Bazar (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 2.

Filiale jetzt Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

4803

Unser Lager ist für die Frühjahr-Saison „grossartig“ assortirt in den neuesten Dessins von

Tricot-, Gloria- und Merveilleux-Tailen,
schwarz und farbig,

Knaben-Anzügen in Tricot und Cheviot,

Kinder-Kleidchen und -Mänteln,

Damen-Unterröcken

und treffen täglich noch Neuheiten ein.

Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

4770

**Wer sich neu einrichten will,
Pensionen, Hotels, sowie Brautleute und Fremde,**

und auch wer einzelne Möbelstücke braucht,

wolle ja mein Lager, welches bei grossartiger Auswahl alle Arten

Möbel, Betten, Spiegel, Teppiche

enthält, besuchen. Man findet da die grösste Auswahl und billigsten Preise bei solider Arbeit unter Garantie, indem bis April das

ganze Lager ausverkauft

und von da ab das Lager speciell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ausgestattet wird. Vorräthig sind noch:
Garnituren in Plüsch, Chaise-longues, Ottomanen, Divans und Kameltaschen-Sopha's, Sessel, feine Betten, polirt, Rußb. matt und blank, mit hohen Häupten, lack. Betten, einzelne Kopfkissen- und Seegrasmatrassen, Plumeau und Kissen, Buffets in Eichen und Rußb., Herren-Büreaus mit passenden Bücherschränken, Stühle und Tische, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Secretäre, Verticows, Consolen, Kommoden, Gallerieschränke, Spiegel, Stühle, Kleiderstöße, Handtuchhalter, Vorplatz-Toiletten, Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Küchenschränke, ovale, edige und Auszugstische, Schreibtische, Gallerien, 3-th. Brandschränke, Teppiche in Smyrna, Brüssel, Plüsch und Arminster, sowie eleg. Salon-, Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtungen, Alles in grösster Auswahl.

Sämmtliche Möbel etc. sind in den 4 Tagen Mauergasse 15 ausgestellt.

4769

H. Markloff, Mauergasse 15.

Turn-Gesellschaft.



Sonntag, den 16. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr:

Familien-Ausflug nach Sonnenberg

(Kaiser-Saal),

bei Herrn Gastwirth Köhler,

wozu die Gäste von unserer letzten Veranstaltung, sowie unsere Mitglieder ergebenst eingeladen sind. 385

Der Vorstand.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Die Mitglieder werden hiermit zu der am **Dienstag, den 18. d. M., Abends 8 1/4 Uhr**, im „Casino“ stattfindenden **Vereins-Versammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Herr Baurath Winter über: „Volks-Brausebäder“.
2. Herr Sanitätsrath Dr. Florschütz über: „Antife Gesundheitspflege“.

Der Vorstand. 220

Verein für volksverständl. Gesundheitspflege.

Freitag Abend 8 Uhr im „Hotel Schützenhof“: Vortrag des Herrn Dr. med. Schreiber über „Scharlach und Diphtheritis“. Eintritt frei. 220

Dr. med. Schreiber,

prakt. Arzt,

Eyft. Natur-Heilverfahren, 4801

hält Sprechstunde Samstag von 8 1/2—10 1/2 Uhr im „Schützenhof“.

Zurückgesetzte Vorhänge

nur bessere Qualitäten,
in weiss und crème

zu

bedeutend ermässigten Preisen.

Rouleauxstoffe.

Julius Heymann,

Ausstattungs-geschäft,

Langgasse 32, im „Adler“.

4363

Türkische Pflaumen per Pfd. von 30 Pf. an,
Bamberger 18

Apfelschnitten, Ringäpfel, Bräunellen, Birnen, Aprikosen, Kirschen, Mirabellen, Heidelbeeren, sowie Obst-marmelade in feinsten Waare empfiehlt billigst 4641

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Umzug nach

Webergasse 3

haben wir eine grössere Anzahl Gegenstände:

Kissen,

Sopha- und Salon-Läufer,

Quadratische Decken,

Nächtischdecken,

Leinen-Stickereien u. s. w.,

aufgezeichnet,
angefangen
und
fertig,

ausgewählt, die **von heute bis 1. April zu bedeutend ermässigten Preisen** verkauft werden.

VIETOR'sches ATELIER,

bis 1. April Langgasse 25, am „Tagblatt“. 4814

Strohhüte

zum Waschen, Färben
u. Faconniren werden
angenommen, **billig**
und **pünktlich** be-
sorgt. 4767

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

Zur Confirmation

empfehle ich für Knaben und Mädchen

sämmtliche Wäscheartikel

vom Lager, sowie nach Maass in anerkannt
vorzüglichen Qualitäten.

Ad. Lange,

16 Langgasse 16. 4167

Evangelische Gesangbücher

empfeilt in grosser Auswahl

4793

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Stahlspäne,

beste Sorte, nicht brechend,
Terpentinöl,
sowie

Parquetbodenwachs

weiss und gelb,
vorzügl. Qualität,

Oelfarben, Pinsel,

Fussbodenlacke

billigst bei

4768

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Bleichstrasse 12 sind Mauskartoffeln, das Malter zu 6.30, zu haben.

Gelbe Kartoffeln, 200 Pfd. 3 Mk. 50 Pf., liefert frei in's Haus W. Schuck, 18 Metzgergasse 18. 4799

Kaufgesuche**Gemälde**

von A. Achenbach, Meyer v. Bremen, Defregger, L. Knaus, Lessing zu kaufen gesucht. Offerten unter H. S. 5 an die Tagbl.-Exp.

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nach wie vor alle Antiquitäten und Kunstgegenstände zu den höchsten Preisen ankaufe. 1524

F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstrasse 12. 208

Ein gebrauchter tl. Speiseanzug zu kaufen gesucht Philippsbergstrasse 29, 1. Stod.

Ein gebrauchter kleiner Kochherd gesucht. Offerten unter D. C. 22 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Regulirofen, ein großer hübscher, gesucht Moritzstrasse 1a.

Verkäufe**Conservenfabrik - Verkauf.**

Eine Conservenfabrik mit bester und erprobter Methode, Einrichtung u., ist billigst zu verkaufen. Gefl. Offerten unter M. 9100 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 112/3) 4

Spezerei- und Delicatess-Geschäft,

Eckhaus, in feinsten Lage, — Hoflieferant, seit 30 Jahren best., mit Umschl. von 90—100,000 Mk., wegen Rückzug vom Gesch. preisw. zu verk. Anzahlung 25—30,000 Mk. 4217

Otto Engel, Friedrichstr. 26.

Conditorei mit bess. Wirtschaft,

lange Jahre mit nachw. best. Erf. betr., mit Haus, weg. bes. Verhältn. für 36,000 M. bei 6—8000 M. Anz. sofort zu verk. Selbstkäufer erfahren Näh. unter „Conditorei“ an die Tagbl.-Exp.

Schöne Delgemälde sind billig zu verkaufen bei Frau Dörr, Rheinstraße 62, Seitenb. Part. Dasselbst werden auch Bestellungen entgegengenommen.

Vorzügliche, sauber gehaltene Briefmarken-Sammlung für Mt. 7000 zu verkaufen. Händler verboten. Postlagernd Darmstadt M. 100.

Ein schöner neuer schwarzer Herren-Anzug zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4786

Ein Pianino, noch gut erhalten, steht zum Preise von 300 Mk. zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4776

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Eine hübsche Zimmer-Einrichtung zusammen oder getheilt abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 4846

Wegen Mangel an Raum sofort billig zu verkaufen eine complete Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung, fast neu, Kirchgasse 2a, Seitenbau 1. Etage. 4844

Ein gutes Oberbett mit 2 Kissen billig zu haben Weillstraße 13, Part. Anzusehen von 10 bis 2 Uhr. 4679

Ein gut gearbeitetes Bett und ein Sopha sind sehr billig zu verk. J. Linkenbach, Tapeziter, Nerostr. 35. 4258

Zwei Betten, 30 und 50 Mt., Canape, Kinderbett bill. zu verk. Kellerstraße 3, 2 St. r. Das. ein Zimmer zu verm.

Ein Bett, neu, vollständig, 90 Mt., ein Bett, vollständig, 70 Mt. zu verkaufen Röderstraße 17, bei Kannenberg.

Ein noch gutes Bett zu verkaufen Walfmühlweg 10, Gartenhaus Frontsp.

Einhürige lackirte Kleiderschränke billig zu verkaufen Nerostraße 16. 2366

Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Bettstellen, Tische u. Nachttische zu verk. Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 2595

Pagenstecherstraße 7, II, gut erhaltene Möbel und Hausgeräte billig zu verkaufen, 1 Spiegelschrank 70 Mt., 1 H. wenig gebrauchte Elektrifiz.-Maschine von Hirschmann (Berlin) 40 Mt.

Ein schöner Spiegelschrank, Cylinder-Bureau, Spiegel und diverse Möbel, sowie breite starke Treppenhäuser wegen Abreise zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4787

Ein Bücherschrank, 1 große nussb. Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, ein zweith. lack. Schrank, 2 franz. Betten, 1 Oval-Tisch, 1 Sopha, verschiedene Delgemälde werden billig abgegeben 381

Emserstraße 25.

Ein großer Auszieh-Tisch preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 34, 1. St.

Näh-Maschine, eine große, in gutem Zustande, für Tapeziter oder Schneider, billig zu verk. Marktstraße 29, Laden. 4822

Ein gr. Küchenschrank zu verkaufen Moritzstraße 25, III.

Ein sehr gutes Untergerüst von einer Chaise billig zu verkaufen Kirchgasse 23. 4802

Ein schönes Hirschgeweih,

Abnormität, für Liebhaber geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen Rheinbahnstraße 4, 3 St. 4780

Die Laden-Einrichtung eines Spezerei-Geschäftes, bestehend in Realen mit Schubladen, Salztafeln, Theke u., sowie Kaffeebrenner, Hängelampe, eine fast neue Singer-Nähmaschine sind sofort billig zu verkaufen bei J. Wich, Schloßstraße 17, Viebrich a. Rh. 4706

Mehrere Dugend Stühle in Eichenholz sind preiswürdig zu verkaufen Röderstraße 20. 4789

Eine gebrauchte Sicherheitsmaschine und Känguruh sehr billig zu verkaufen Platterstraße 16.

Die Ladeneinrichtung für ein kleines Spezereigeschäft billig abzugeben. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 4.

Billig zu verkaufen 4 Fenster, 2 Erkerfenster 12 Mt., 4 Glasfenster 10 Mt., 1 Zauerkrant- oder Völkelfleisch-Ständer Faulbrunnensstraße 10, 2 St. h. rechts. 3345

Ein gut erhaltener Brüsseler Sopha-Teppich ist zu verkaufen Adolphsallee 3, Parterre.

Teppiche, Vorhänge und Spiegel zu verk. Emserstr. 25.

Gute Salton- oder Gartenmöbel, zweithüriger Kleider-
schrank, große Bettstiege und div. Kleinigkeiten zu verkaufen
Adelhaidestraße 58, I. 4572

Ein sehr gut erhaltener **Siegewagen** billig zu verkaufen
Kellerstraße 10, 2 St. links. 4736



Ein fast neues **Break** (ein- und zweispännig)
preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **A. Fischer**,
Faulbrunnenstraße 5. 2704

Obstbäume.

Ältere und jüngere geformte **Pyramiden, Cordons, Hochstämme** von Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Reineclauden, Zwetschen in edelsten Sorten, gesunden Exemplaren, mehrjähr. **Johannisbeersträucher**, sowie mehrere Hundert Meter **Buchsbaum** wegen Veränderung eines Parkes billig abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt Landschaftsgärtner **Fr. Hirsch**. 4722



Zuchstute, braun, sehr edel, fehlerfrei, fromm
Reitbahn, im Ziehen, billig zu verkaufen
Emmerich-Josephstraße No. 13 in
Mainz. (No. 21391) 147

Ostpreussische Fuchstute, 2^e, 9-jährig, für mittleres
Gewicht, sicheres Damenpferd,
ohne Fehler, viel Temperament, steht Veränderung halber billig
zum Verkauf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4705

Zwei Zugpferde und Fuhrwagen zu verkaufen. Näheres
in der Tagbl.-Exp. 4501

Ein **Zucht-Eber**, reine Rasse, grobknochig und licht-
haarig, billig zu verkaufen in
Schierstein, Wilhelmstraße 104.

Schottischer Schäferhund (Collie), 1 Jahr alt,
mit erst-englischem Pedigree, sablefarbig, wunderbare Behaarung,
preiswerth abzugeben. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 4709

Gartenfies,

schöner gelber, abzugeben. Bestellungen **Nicolas**-
straße 24, Parterre. 3823

Zimmerspäne

Parrenweise zu haben bei 2257
A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Verloren. Gefunden

Eine **goldene Vorstecknadel** verloren. Abzugeben gegen gute
Belohnung Emserstraße 65, Parterre.

Die Dame, welche am letzten Sonntag den schwarzseidenen
Regenschirm in der Brüberkapelle links in der ersten
Bank irrtümlich mitgenommen hat, wird freundlichst gebeten,
denselben gegen den ihrigen Schwalbacherstr. 63, 1 Tr. I. abzu-
geben, widrigenfalls die Anzeige gemacht wird, da sie erkannt ist.

Unterricht

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte
Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten
unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4429

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte
Lehrerin, welche längere Zeit im Auslande gewesen, ertheilt
Unterricht in der französischen, englischen u. deutschen
Sprache. Näh. Lehrstraße 8. 4446

Ein gut empfohlener **Philologe**, an einer hies. höh.
Lehranstalt thätig,
sucht zu Ostern Stellung zur Beaufsichtigung und Nachhilfe jüngerer
Schüler. Gest. Off. unter **D. G. A. 10** an die Tagbl.-Exp. erb.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin gründ-
lich und billig ertheilt. Näh. Albrechtstraße 7, III.

English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 2976

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa**
Carola, Wilhelmsplatz. 2980

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de
français Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musik-
lehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt
gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**.
Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in
englischer Sprache geführt. 463

L. Hohle, Kerostraße 18, II.

Eine **Pianistin** ertheilt zu mäßigem Preise **Clavier**-
Unterricht nach vorzüglicher
Methode. Off. sub **W. R. 18** an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

An dem **Buschneide-Cursus** einer academisch
gebildeten
Schneiderin können noch einige Damen theilnehmen. **Garantie**
für gründliches Lernen. Anmeldungen können zu jeder Zeit
gemacht werden Häfnergasse 17.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Ein Gut in Holstein,

¹/₂ Stunde von Eisenbahn und Zuderfabrik, groß 310 Morgen
besten Weizenboden, 2., 3. und 4. Cl., Grundsteuer Reinertrag
2850 Mk., gute Gebäude, Brandkasse 29,000 Mk., ist mit gutem
Inventar (6 Pferde, 26 Kühen) zu kaufen für 40,000 Thlr.
bei 10,000 Thlr. Anzahlung von (Man. No. 6041) 112

F. W. Dömyer,

Wormstedt in Holstein.

Geschäftshaus in der Stadt für 36,000 Mk.
(bei 7—8000 Mk. Anzahlung) zu verkaufen. Näh.
Häfnergasse 5, 1 St.

Ein solid gebautes **Stagenhaus** in der **Adolphsallee** ist
Fortzugs halber preisw. zu verkaufen. Abreisen nur von Selbst-
käufern werden unter **L. M. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

In **schöner Wohnlage** wird ein neues Haus, welches
2000 Mk. einbringt, Wegzugs halber für den billigen Preis
von 32,000 Mk. sofort verkauft durch 4791

E. A. Metz, Emserstraße 10.

Haus mit Thorsahrt und Stallung, in bester Lage, mit einem
jährlichen Ueberschuß von 1000 Mk., preiswerth zu verkaufen.
Näh. bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

Ein **Haus** mit Läden, beste Lage, Mitte der Stadt, für
37,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilt **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

Viebrich-Schiersteiner Chaussee, ein schönes, hochrent.
Landhaus mit 2 Morgen Garten wegen Sterbefall preisw. sell.
A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

In **prima Geschäftslage** ist ein **Edelhaus**
mit Läden zu verkaufen; dasselbe eignet sich für
jedes feine Geschäft, hauptsächlich für ein Colonialwaaren-,
Delicatessen- und Weingeschäft. Selbstreflectanten wollen
ihre Adresse unter **A. W. 16** in der Tagbl.-Exp. nieder-
legen.

Bad-Kreuznach, ein hochrent. Kurhaus mit 6 Bädern, 28
Freibad, Fremdenz. sehr preisw. u. unter coulanten
Bedingungen zu verkaufen. **A. L. Finck**, Friedrichstr. 9.

In **Mainz**. Ein **Gasthaus** in Mainz, in frequenter
Lage, mit wöchentlich ca. 16 Geol. Bier-
und bedeutendem Weinconsum, mit einem jährl. Ueberschuß von
4¹/₂ Tausend Mark rentirend, günstig zu verkaufen oder die
Wirthschaft allein für jährl. Mk. 3000 zu verpachten. Näh.
durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2.

Grosser Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie.

Damen-, Herren- u. Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,

früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,

frühere Preise 7—12 Mark, jetzt 4,50—8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe

von 3 Mark an, Kinder-Stiefel von 50 Pfg. an.

Simon Ullmann,

„Zum goldenen Brunnen“.

324

Opel's Nährzwieback,

von allen Aerzten als bestes

Kinder-Nährmittel

empfohlen, allein zu haben bei

7942

Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

E. Möbus, Taunusstrasse.

**Tricot-
Tailen** } in reiner
Wolle
von
2 Mk.
an

empfehlen in grosser Auswahl

110

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke der Schützenhofstrasse.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

**Kanzler-
Bräu.**



**Kanzler-
Bräu.**

Kaiser Friedrich,

Nerostrasse 37.

Das so beliebte und anerkannt hochfeine

Export-Bier

(Kanzler-Bräu)

aus der Hof-Bierbrauerei G. Koch in Hanau a. M.
habe von heute im Anstich und empfehle dasselbe eingehender Probe.

Hochachtungsvoll

C. Lauer,

4798

langjähriger Oberkellner im Hotel Quisisana.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 62.

Freitag, den 14. März

1890.

Nächste Woche! Montag, den 17. März, bestimmt Ziehung I. Classe der

Schlossfreiheit-Lotterie.

In derselben kommen, auf 5 Classen vertheilt, folgende Gewinne

zur Verloosung:

1 à 600 000
3 à 500 000
3 à 400 000
6 à 300 000
7 à 200 000
6 à 150 000
17 à 100 000
32 à 50 000
15 à 40 000
20 à 30 000
48 à 25 000
90 à 20 000
220 à 10 000
390 à 5 000
400 à 3 000
1100 à 2 000
2258 à 1 000
5384 à 500

10 000 Gewinne im Gesamtbetrage von 27 400 000 Mk.

Sämmtlich baar ohne Abzug zahlbar.

Hierzu empfehle ich zum Planpreis

Originalloose

$\frac{1}{1}$ M. 52, $\frac{1}{2}$ M. 26, $\frac{1}{4}$ M. 13, $\frac{1}{8}$ M. 6.50.

Die Erneuerung derselben von Classe zu Classe geschieht durch mich zum amtlichen Preis.

Antheilloose

zum gleichen Preis für alle Classen

$\frac{1}{8}$ M. 6, $\frac{1}{16}$ M. 3, $\frac{1}{32}$ M. 1.50, $\frac{1}{64}$ M. 0.75.

Antheil-Vollloose

(gültig für alle fünf Classen)

$\frac{1}{2}$ M. 100, $\frac{1}{4}$ M. 50, $\frac{1}{8}$ M. 25, $\frac{1}{16}$ M. 13.50, $\frac{1}{32}$ M. 7.50, $\frac{1}{64}$ M. 3.75.

Bestellungen erbitte möglichst durch Postanweisung.

Porto und Liste 50 Pf.!

Prospecte gratis!

Telegramm-Adresse: Goldquelle Berlin.

Telephon-Amt V 3004. Reichsbank-Giro-Conto.

D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

In der 1. Classe kommen zur Verloosung:

1 à 500 000 Mk.
1 à 400 000 „
1 à 300 000 „
1 à 200 000 „
2 à 150 000 „
3 à 100 000 „
4 à 50 000 „
5 à 40 000 „
10 à 30 000 „
12 à 25 000 „
15 à 20 000 „
40 à 10 000 „
100 à 5 000 „
100 à 3 000 „
200 à 2 000 „
500 à 1 000 „

(à Cto. 795/2 B) 3

Telegraphische Aufträge werden mit Postauftrag oder Nachnahme bestens ausgeführt.



Empfehlung.

Pflanzenkäbel, Wasch- und Badebütten, Zuber, Eimer, Brenken etc. werden angefertigt, reparirt und sind stets in größter Auswahl vorrätig.

Reichhaltiges Sortiment in allen möglichen

Golzwaaren in bekannt solidester Ausführung zu realen Preisen.

Küferei und Holzwaaren-Magazin 4288

Gottfried Broel, Küfer, 4 Ellenbogengasse 4.

Pianino. Ein Palisander-Pianino zu verkaufen 4088

Abelhaidestraße 58, I

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,

Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust

Monogramme für Weissstickerei.

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

4522

Für Liste und Porto sind jeder Classe 30 Pf. beizufügen (Einschreiben 20 Pf. extra.)

Schlossfreiheit-Geld-Lotterie.

Ziehung am 17. März 1890.

10,000 Gewinne nur baares Geld.

**Hauptgewinne 600,000 Mark, 3 à 500,000 M., 3 à 400,000 M.,
6 à 300,000 M., 7 à 200,000 M., 6 à 150,000 M., 17 à 100,000 M.**

Kleinster Gewinn 500 Mark.

Durch einen grösseren Abschluss mit dem Comité bin ich in der Lage,

zu amtlichen Preisen

Original-Loose $\frac{1}{1}$ 52 M., $\frac{1}{2}$ 26 M., $\frac{1}{4}$ 13 M., $\frac{1}{8}$ 6 $\frac{1}{2}$ M.
abzugeben.

Auch die übrigen Classen erneuere ich zum amtlichen Preise mit nur 1 M. Vergütung für jede Nummer.

Antheil-Loose

$\frac{1}{2}$ 21 M. 20 Pf., $\frac{1}{4}$ 10 M. 60 Pf., $\frac{1}{8}$ 5 M. 30 Pf., $\frac{1}{16}$ 2 M. 70 Pf.,
 $\frac{1}{32}$ 1 M. 35 Pf., $\frac{1}{64}$ 80 Pf.

Der Preis ist bei diesen Antheilen für alle Classen derselbe.

Voll-Loose

$\frac{1}{2}$ 100 M., $\frac{1}{4}$ 50 M., $\frac{1}{8}$ 25 M., $\frac{1}{16}$ 12 M. 50 Pf., $\frac{1}{32}$ 6 M. 25 Pf.,
 $\frac{1}{64}$ 3 M. 50 Pf. 263

Fernspr.-Anschl.:
Amt I No. 595.

Telegr.-Adresse:
Haupttreffer Berlin.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft,
Berlin S., Neu Kölln a. Wasser 3.

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands.

Englische Tüll-Gardinen,

per Fenster: 2.—, 3.—, 3.50, 4.50 bis Mk. 50.—, weiss und crème, per Meter von 20 Pf. an bis Mk. 1.80.

Congress- und Vorhangstoffe jeder Art,

Reste von Gardinen bis zu zwei und drei Fenster
(weiss und crème),

einzelne Portièren, Tischdecken, bunte Stores verkaufen wir
äusserst billig aus.

Gardinen-Fabrik A. Drews Nachf. (P. Meusel & Co.), Leipzig. 4576

Grosses Fabrik-Lager in Wiesbaden bei Geschw. Müller, Kirchgasse 9.
und Vertretung

Heute
und die folgenden Tage Ausverkauf der noch
restirenden Möbel, als: Betten, Spiegel, Kleider- und
Küchenschränke, Kameliaschän- und Granit-Garnitur, Kommoden,
Blumeau, Kissen, Bettstellen, Tische, Stühle, Spiegel etc., wegen
Aufgabe des Geschäfts 381

25 Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Empfehle mein Lager in

transportablen Hochherden, 4590

solid und sauber gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen.
Hochstätte 20. C. Kirchhan, Hochstätte 20.

Eine große Anzahl einzelner Matratzen, Strohsäcke, Deck-
betten, Kissen, Kommoden, Schränke, Sopha etc. gebe
wegen Räumung zu sehr billigen Preisen ab Marktstraße 12, 1 St.

Für Porto und Liste sind jeder Classe 30 Pf. beizufügen (Einschreiben 20 Pf. extra.)

Grosse Burg- strasse 13. **Jacob Zingel,** Grosse Burg- strasse 13.

Lager in

weißen und decorirten Porzellanen und allen Glaswaaren

für den Hotel- und Restaurationsbetrieb zu äußerst billigen Preisen und prima Qualität.

Tafel-, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Hochzeits-Geschenke und Ausstattungen.

Zurückgesetzte Gegenstände, wie: ältere Muster in Waschtisch-Garnituren, Tafelservicen, Restparthien von Gläsern, Römern etc. zu jedem Preis. 4594

Bettstellen mit hohem Haupt und Sprungrahmen 45 Mt., neue Canape's, Chaises-longues von 38 Mt. an, mehrere gebrauchte Canape's von 24 Mt. an. Schachtstraße 9a, 1 St., nächst der Schwalbacherstraße.

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt 12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr. Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Unentgeltlich vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,** Berlin, Dresdenerstraße 78. — Viele Hunderte auch gerichtlich. geprf. Dankschreiben, sowie eidl. erhärtete Zeugnisse. 263

Mein

Büreau

befindet sich jetzt

Rheinstrasse 26.

Wiesbaden, den 12. März 1890.

Dr. Loeb,

Rechtsanwalt. 4753

Ein Viertel guter Sperrsig (rechts) abzugeben Emierstraße 51, Parterre.

Einige anständige junge Herren können Theil nehmen an einem guten Privat-Mittagstisch. Näh. Tagbl.-Exp. 4431

Reparaturen an allen 10178

Gold- und Silbersachen,

Bergoldungen und Verfilberungen äußerst billig. **Chr. Klee, Langgasse 38, I.**

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 3524

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Umzüge

werden billigt unter Garantie übernommen von 4204

Wilh. Blum,

Kleine Schwalbacherstraße 16, 1 St.

Umzüge, Verpackungen, sowie Aufpolieren von Möbeln werden billigt übernommen. 4581

G. Fink, Baltramstraße 18.

Umzüge übernehme unter Garantie per Federrolle, sowie das Polieren, Reparieren und Verpacken der Möbel. **Karl Kaltwasser, Wellrigstraße 5.** 4718

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden auf's Schönste und Elegante ausgeführt beim 4546
Schuhmacher **Chr. Schmidt, Stiftstraße 21.**

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Hosen 3 Mt., Heberzieher 9 Mt., Röcke gewendet 5—5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstraße 12.** Reichhaltige Mustercollektion steht zu Diensten. 3364

Herrenkleider werden unter Garantie und bei billigster Berechnung angefertigt, sowie getragene sorgfältig reparirt Schützenhofstraße 1, 2 St. h. bei **Doppelstein.**

Costumes & Confection.

Zur Anfertigung wie Veränderung von eleganten wie einfachen Costümen und Confectionen empfiehlt sich unter Zusage vorzüglich bequemen Schnittes u. sorgfältig exquister Ausführung nach Wiener Art

Madame Pauline Pellegrini aus Wien,

Neugasse 9, I. Neugasse 9, I.
Prompte Bedienung. — Mäßige Preise.

Costüme und Hauskleider

werden in accurater Ausführung angefertigt, Cost. von 10 Mt. an, Hauskl. von 3 Mt. an **Kirchgasse 11, Seitenbau 1 St.**

Costüme von 7 Mt. an, Hauskleider von 3 Mt. an, sowie Kinderkleider werden schön und

billig angefertigt Nerostraße 10, Hinterhaus 1. Stock.

Ein Mädchen, im Bügeln bewandert, sucht noch einige Kunden. **Frankenstraße 18, Vorderhaus 3 St.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt **Albrechtstraße 33a, im Laden.** 2799

Zimmer- und Küchenweihen billigt. **Al. Webergasse 7, II.**

Ein Gärtner übern. noch Gartenarbeit. **N. Wellrigstr. 23, II.**

Ein Fel. wünscht eine Filiale zu übernehmen oder Stellung als Verkäuferin. Caution nach Wunsch. Gest. Offerten **K. K. 60 an die Tagbl.-Exp.**

Eine anständige Familie wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näh. **Hermannstraße 3, 2 Stg. rechts.**

Ein kleines Kind wird in's Rheingau in gute Pflege genommen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 4601

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Schluss des Ausverkaufs.

Da mein Laden anderweitig vermietet ist, muss derselbe bis Ende d. M. geräumt werden und offerire ich daher von meinen sämtlichen

Kurzwaaren- und Stickerei-Artikeln

die

Restbestände

zu

denkbar billigsten Preisen,

so dass es sich für Jedermann lohnen dürfte, selbst späteren Bedarf schon jetzt zu decken und lade ich zu Einkäufen ergebenst ein.

Grosse Burgstrasse

17.

W. Henzeroth,

Grosse Burgstrasse

17.

NB. Eine Versteigerung findet nicht statt.

— Bis 1. April bleibt mein Local auch Sonntags geöffnet. —

The Wiesbade Athletic Sports

findet am **Samstag, den 15. März,** auf dem **Exercierplatz** statt. Anfang 1 Uhr.

Die Preise sind in dem Schaufenster von **A. Schellenberg,** Ecke der Spiegelgasse, ausgestellt.

Für 42 Mark

nimmt jedes Lexikon von Meyer, Brockhaus, Pierer, Spamer etc. gegen die jetzt vollständig gewordene 4. Auflage von

Meyer's Conversations-Lexikon

in Umtausch an die

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Sornemann,

Ennsenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

4279

Ein Spiegelschrank Mk. 85, 1 Sopha mit Kameltaschen Mk. 110, 2 Rußb.-Betten, complet, Mk. 240.

4678

Tannusstraße 16.

Neues Adreßbuch von Wiesbaden,

Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg

pro 1890/91.

2292

Vor kurzem wurde mit den Vorarbeiten für den neuen Jahrgang meines Adreßbuches begonnen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden stets gerne entgegen genommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mk. 4.50, welcher Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mk. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

Ein schönes **Wirths-Büffet** mit Glaskrant, eine **Bier-pression** und eine **Parthie Kleiderhaken** sind wegen Aufgabe eines Geschäftes per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Kirchgasse 49. **Hamburger Engros-Lager,** Kirchgasse 49.

Baumwollene Galleriefranzen, 20 Ctm. lang,
per Mtr. Mt. 1.—.

Baumwollene Galleriefranzen, 25 Ctm. lang,
per Mtr. Mt. 1.50.

Wollene Galleriefranzen, 20 Ctm. lang, per
Mtr. Mt. 1.60.

Rouleauxfranzén weiß und crème per Mtr. von
13 Pfg. an.

Teppichfranzén per Mtr. von 8 Pfg. an.

Marquisenfranzén crème und grau.

Tapissieriefranzen, Tapissierieborden.

Tapissieriefordel in allen Farbenstellungen.

Gardinenhalter, Rouleauxfordel.

Gardinen Spitzen weiß und crème.

Gehäkelte Spitzen und Einsätze, Hand-
arbeit, per Mtr. von 60 Pfg. an.

Beinringe in allen Größen.

Congrestoffe, 110 Ctm. breit, per Mtr. von
35 Pfg. an.

Congrestborden, Läuferstoffe.

4323

Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 49.

 Wegen Umzug

nach **Webergasse, Zum Ritter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tülle, Spitzen, Bänder, Echarpen
zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32.

3686

 Wegen Umzug

am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,

2540

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.

Weiner's Hausmacher- **Nudeln**

für Supp', Gemüse (keine sog. Fabrik-Nudeln) täglich frisch
zu haben **Mauergasse 12, Part.**

Prima gewässerten Stodfisch (Titlinge), schneeweiß,
per Pfund 23 Pfg., holl. Säringe per Duzend 50 Pfg.,
marinierte Säringe per Stück 10 Pfg. bei

A. G. Kames, Karlstraße 2.

Die Kölnische Zeitung

(mit Bestellgeld Mk. 9.50 vierteljährlich)

liefern ich gleich nach Ankunft der Züge. **Bestellungen für 2. Quartal baldigst erbeten.**

3886

Ernst Vietor,

Agentur der Kölnischen Zeitung, Langgasse 25.

Zurückgesetzte Damen-Wäsche.

Damen-Hemden,

Damen-Beinkleider,

Piqué-Nachtjacken,

Damen-Unterröcke,

welche im Schaufenster etwas bestaubt wurden, verkaufe ich, jedoch nur wenige Tage, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

4447

Anfertigung von Damen- und Herren-Wäsche

nach Maasß in nur ganz solider Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen.

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an.

4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Ein sehr feiner, fast neuer schwarzer Herrnanzug, für einen großen Confirmanden passend, und eine gut erhaltene Sommerhose und Weste für mittlere Statur sind billig zu verkaufen. Louisenstraße 41, 2. Stock rechts. 4519

Zwei franz. Betten (vollständig) mit Rahmen, 3-theiligen Rohhaarmatrasen und Keilen, sowie eine Garnitur Polstermöbel billig zu verkaufen Marktstraße 22, Seitenb. 2 St. hoch. 2862
W. Blum, Tapezierer.

„Es waren zwei Königskinder.“

(Schluß.)

Novelle von Theodor Storm.

„Guten Morgen!“ rief ich hinunter.
Er schrak sichlich zusammen. „Guten Morgen!“ rief er dann ebenfalls.

„Wohin willst Du? Und was für Paplere trägst Du da?“
„Ich bin wieder vorgeladen;“ rief er hinauf, „ich gehe auf's Gericht!“

„Gott Dank! So wirst Du ja die Thorheit endlich mal los; mach's gut!“

Er nickte, aber schon im Weitergehen und ohne nach mir umzusehen.

Ich hatte schon wieder ein Weisichen hinter meinen Notizen gefressen und wollte eben zum Niederschreiben eines glücklichen Gedankens die Feder ansehen, da war mir, als hörte ich von der Straße her pfeifen; kaum hörbar, aber doch: „Es waren zwei Königskinder.“

Dann kam es noch einmal, ganz deutlich; ich warf die Feder hin und lief an's Fenster, das noch offen stand; ich weiß nicht, wie mir war; als ob ich Unheimliches erfahren sollte. Als ich mich umsah, gewahrte ich Marx an einer entfernten Straßenecke; ich sah sein Antlitz nicht ganz deutlich, aber mir war, als blühte er mich unaussprechlich liebevoll und traurig an.

„Marx!“ rief ich. Er antwortete nicht, er blieb nur unbeweglich stehen und sah mich immer an; dann nickte er mir noch einmal langsam zu, und dann war er verschwunden.

Ich schloß das Fenster und setzte mich wieder an meine Arbeit, um den vorhin gefassten Gedanken niederzuschreiben; aber ich hatte ihn vergessen, ich konnte überhaupt nicht arbeiten; immer sah ich Marx so wunderbar an jener Ecke stehen und lauloes verschwinden. Weshalb denn hatte er mich gerufen? Was wollte er? Mich nur noch einmal sehen? Ich sprang auf. »Nur noch

einmal? Woher kam mir der Gedanke? Aber es war doch seltsam, und mir lag es wie ein Centner auf der Brust.

Ich hatte eine Clavierstunde auf dem Conservatorium zu nehmen; ich zog mich an und ging auf einem längeren Umwege dahin. Als ich bei der Wohnung des Portiers vorbeiging, trat dessen Frau heraus und überreichte mir ein in Papier geschlagenes Päckchen: „Ich soll Ihnen das von Herrn Marg gebe,“ sagte sie, „aber sieht der ist aus! Brod könnt' man mit ihm betteln.“

Ich erschraf heftig, denn es war offenbar dasselbe Päckchen, das ich vorhin in der Hand des Freundes gesehen hatte. Als ich in das Clavierzimmer trat, war noch Niemand da, und ich machte mich mit zitternder Hand daran, die Bindfäden aufzulösen: seine mir bekannten Notizbücher mit den Bekenntnissen seiner Liebe; darin Lienz's Bildniß, ein Papier mit blonden Härchen, zwei Concertbillet für morgen, vertrocknete Blumen — das Alles fand ich, aber kein erklärendes Wort dabei.

Als der Professor eingetreten war, ging es mir, wie Marg nach unserer Sängerschaft: ich spielte ohne jeden Anstoß, die schwierigsten Passagen flogen mir nur so aus den Fingern, daß der Lehrer mich befremdet und doch höchst beifällig ansah. Aber es ging nicht länger, ich sprang auf: „Verzeihung, Herr Professor! Ich kann nicht länger spielen!“

„Et wie? Sie spielen ja heute über alle Maßen!“

„Eben deshalb!“ und ich erzählte ihm, was vorgefallen war.

Mein Lehrer war derselbe gütige Mann, der auch Marg unterrichtet hatte. Er war gleich mir erschrocken: „Das giebt ein Unheil!“ rief er. „Kommen Sie, es ist keine Zeit zu verlieren, wir müssen auf die Polizei; es muß Anzeige gemacht werden; Gott weiß, was der im Sinne hat!“

„Was meinen Sie?“ frug ich beklommen.

„Nun, — mir ist bei ihm mitunter gewesen, als könne er gelegentlich um einen Pfifferling sein Leben aus dem Fenster werfen! Aber, daß wir auch das Rechte thun, suchen Sie erst Näheres zu erfahren, vielleicht — wer weiß, ihn selbst zu finden!“

Ich rannte fort, zuerst nach seiner Wohnung, dann zu den Freunden und mit ihnen überall hin, wo wir ihn nur vermuthen konnten; aber wir erfuhren nichts; ich war noch ohne Mittagessen, als ich nach meiner Wohnung zurückkehrte.

„Es liegt ein Brief auf Ihrem Tisch!“ sagte mein zehnjähriges Schneiderbirnlein, als ich meine Treppen erklimmen hatte.

Ja, da lag ein Brief; ich riß ihn auf, er war von Marg.

„Es ist aus,“ schrieb er, „ich kann nicht weiter. Mein Freund, mein liebes Herz, verzeih mir, daß ich Dich verlasse! Geht nach dem Vogelsangsee, dort findet ihr, was von mir übrig, aber für alle Lebensnoth nicht mehr empfindlich ist, und forget gütig, daß auch das zur Ruhe kommt. Und dann — behalt mich noch ein wenig lieb!“

So weit laß ich unter stürzenden Thränen; dann folgte eine Vertheilung seiner kleinen Habseligkeiten, an mich seine liebsten Noten, einen Ring von Lienz — meine Augen flogen nur darüber hin. Ich lief zu den Freunden, wir umwanderten das Ufer des umwallten Sees, wir schoben mit unseren Stöcken die breiten Blätter der Wasserpflanzen auseinander, wir bogen jeden Busch zurück, aber wir fanden nichts. Noch am selben Abend benachrichtigten wir die Polizei, aber auch ihre Bemühungen, so weit sie solche angewendet, waren ohne Erfolg.

Zwei Tage später war ein Sonntag; Franz und ich waren aus der Stadt gegangen und allmählich, und wie selbstverständlich, an den Vogelsangsee gekommen. Wir sprachen von Marg, wir dachten in diesen Tagen an nichts anderes. Hatte er uns nur täuschen wollen, um Allem, was ihn hier bedrängte, gründlich zu entfliehen, oder hatte er wirklich vor sein Leben selbst den schwarzen Strich gezogen? Wir erörterten es mit allen Gründen aus der Sache und seiner eigenen Persönlichkeit.

Es war einer der allerletzten schönen Spätherbsttage; die letzten Vögel, sogar noch einzelne Drosseln huschten zirpend und krächzend durch die Büsche, während wir am Ufer hingingen. Ein Gischhörnchen, das auf dem Erdboden an uns vorbeilief und dann in den durchfallenden Sonnenlichtern sich von Baum zu Baum schwang, lockte uns in den Wald hinein; wir sahen nur nach dem behenden Thierchen, indem wir ihm voll Eifer folgten, und so geriethen wir immer weiter durch Hölzer und Ranken, einmal durch fast manns Hohes Farrenblattwerk. Die Bäume

wurden immer mächtiger und der Wald düsterer; zuletzt, als eben das Thier in einem noch dichten Buchenwipfel uns entschwand, standen wir in einem uns noch unbekannten feuchten Grunde, wo die hohen Laubkronen fast keinen Sonnenstrahl zur Erde ließen; es war todtensstill, fast andächtig schauten wir uns um, da rührte Franz an meine Schulter: „Du,“ sagte er leise, „sieh' einmal nach jener Eiche, es ist der neunte Baum nach dieser Buche hier! Unten am Stamme, auf den dicken Wurzeln — sitzt da nicht Einer?“

Es kam mir auch so vor, aber bei meiner Kurzsichtigkeit konnte ich Bestimmtes nicht erkennen.

Franz war einige Schritte vorwärts gegangen. „Marg!“ rief er freudig und rannte eilig weiter; dann aber erscholl ein Schrei, der mir durch alle Glieder zitterte.

Ich wußte wohl, daß Franz es war, der so geschrien hatte, und fast ohne Besinnung war ich auf ihn zugerannt.

Da stand er und starrte mit entsetzten Blicken auf den, der da am Stamm der Eiche stumm und unbeweglich, mit halb offenen Augenlidern vor ihm saß, und griff, wie um einen Halt zu finden, rückwärts nach meiner Hand. „Er ist todt!“ sagte er dann.

Es war freilich Marg; aber wir standen nur vor seiner Leiche, und die Fliegen und Ameisen des Waldes liefen geschäftig auf seinen Händen, auf seinem bleichen todtten Angesicht; die rechte Hand war auf die Wurzel des Riesenbaumes hinabgesunken; dicht daneben lag ein Terzerol, das wir früher nicht bei ihm gesehen hatten, und als ich es aufhob, sah ich, daß es abgeschossen war. Er hatte seine schwarzen Sonntagskleider angezogen, die er sonst so sorgsam in dem Schrank seiner Wirthin zu verschließen pflegte; er hatte anständig aus der Welt gehen, er hatte dem Conservatorium keine Schande machen wollen.

Franz wies mit ausgestrecktem Finger auf ein kleines Loch in seiner Weste, wovon ein dunkler Streif in seinen Schoß hinabging. Er hatte sich mitten durch das Herz geschossen.

Franz wollte gehen: „Es hilft nichts, wir müssen Anzeige machen!“

Aber ich hielt ihn zurück: „Noch ein paar Augenblicke allein mit unserem Freund! Es ist hier wie in einem großen leeren Dom, und das ist unsere allerletzte Versammlung.“

Wie lange wir noch bei ihm gewesen, weiß ich nicht; aber ein Nabe, der über uns aus dem Wipfel schrie, schreckte uns auf, und so gingen wir zur Stadt zurück und thaten, was uns jetzt noch oblag.

* * *

Die Eltern waren durch mich von dem Verschwinden des Sohnes schon benachrichtigt; ich hatte nun ein Telegramm folgen lassen.

Und dann haben wir ihn begraben; das Gefolge war nur klein, aber der gute Professor war doch auch darunter. Als der Sarg hinabgelassen, die Scharfelnwürfe darauf gefallen waren, und die Folger sich zerstreut hatten, stand ich noch an der halb zugeworfenen Grube, als ein leises Schluchzen zu mir drang. Wie ich mich umblickte, sah ich das Lienz seitwärts hinter einem Monumente stehen, und ich ging zu ihr und sagte schweigend ihre Hand.

„Um meinethalbs!“ sagte sie weinend, „und ich hab' doch nichts 'than, als meine Pflicht!“

Ja, weshalb? — Ich bin ihr wohl ein schlechter Tröster gewesen, da wir miteinander nach der Stadt zurückgingen. Aber das treffliche Mädchen, das wie gern die Eltern als des lebenden Sohnes Weib gesehen hätten, sorgte, bevor noch jene daran denken konnten, für die Instandsetzung des Grabes und bepflanzte es mit eigenen Händen, damit, wie sie mir sagte, doch Keiner glaube, daß ein Vergessener hier liege.

Der Erzähler schwieg eine Weile.

„Mein armer, thörichter, herzliebster Freund,“ rief er dann, „nein, vergessen bist Du nicht, ich habe Deine letzte Bitte wohl behalten!“

Er war aufgestanden. „Gute Nacht!“ sagte er. „Seht nur, wie über uns die Sterne funkeln! — Doch noch eines muß ich sagen: die »Königskinder« blieben auch immer unser Signal; aber wir piffen es nur noch in moll.“

Er drückte uns die Hand und ging; und noch in der Nacht hörte ich ihn in seinem Zimmer auf und ab schreiten.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 62.

Freitag, den 14. März

1890.

Immobilien

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist constant nach **G. Walch, Kranzplatz 4, 3335** Agentur für Immobilien und Hypotheken.

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

August Koch, 90 Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink, Friedrichstraße 9,** hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit Läden und Werkstatt, im Centrum der Stadt, zu verkaufen. 4309

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen ein in der unteren **Adelshaidstraße** belegenes solid gebautes, höchst comfortables **Herrschaftshaus** mit Garten, sehr passend für Ärzte oder Rechtsanwälte. Offerten unter **G. H. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 2422

Haus in der **Taunusstraße** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4310

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Haus mit Wirthschaft und Spezerei-Geschäft zu verk. 4311

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villa im Nerothal,

11 grosse Zimmer enthaltend, bequemste, schönste Lage, sofort zu verkaufen. 2882

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Hochfeines Herrschaftshaus am Kurpark, sehr rentabel, zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung. 4312

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, unweit des Museums, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 2978

Feines Herrschaftshaus, rentirt 7000 Mk. Miete, für 122,000 Mk. zu verkaufen. 4314

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Mein

neues Haus

Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu verkaufen; auch ist daselbst eine schöne **Wohnung** auf 1. April zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Haus mit **Wiegner-Geschäft,** welches seit 30 Jahren mit bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4313

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Partweg 4. 2979

Ein größeres **Besitzthum** mit Garten in freier Lage **Wiesbadens,** vorzüglich geeignet für ein **Knaben- oder Mädchen-Pensionat,** ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.** 15313

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24.** 2141

Hôtel garni,

in allerfeinster **Kurlage** von **Bad Homburg,** wegen anderweitiger Geschäftsübernahme per 1. April mit oder ohne dem **reichhaltigen Inventar, Silber etc.,** sehr preiswerth zu verkaufen. 4218

Otto Engel, Friedrichstr. 26.

Seit 40 Jahren in renom. Badeorte

besteh. **Logirhaus,** in best. **Kurlage,** enth. 20 **Zim.** nebst **comp. Elnr.,** dazu **grosser Garten,** welcher zur **fein. Gartenwirthsch.,** die am Platze **sehr erwünscht,** sehr passend, wegen vorger. **Alt. d. Bes. sehr preisw. unt. günstigst. Bed. mit 20,000 Mk.** Anz. zu verk. Ueberr. jed. Zeit. **Günst. Gelegenh.** zur vorthellh. Lebensst. für tüchtig. **Wirth.** Weg. **Besichtig. etc.** wende man sich an 4513

Otto Engel, Friedrichstrasse 26.

Baustelle am Eingang des **Nerothals,** in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Villen-Baupläne zu verk. Näh. **Schwalbacherstraße 41.** 4490

Eine größere **Gärtnerei** in **Wiesbaden** ist **Verhältnisse halber** per sofort **preiswerth** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus

mit nachweisbar gutgehendem **Colonialwaaren-Geschäft** zu kaufen, event. letzteres zu mietten gesucht. Zwischenhändler verboten. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **W. A. 107** in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

In der **Emser-, Dotzheimer-, Rhein- oder Adelshaidstrasse** wird ein nach Süden gelegenes **Haus,** welches 4—5 **Zimmer** in der **Bel-Etage** hat, sof. od. per **Herbst z. kaufen ges.** 4764

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29. Ein rentables **Haus** in **Kirchgasse** oder **Moritzstraße** bei hoher **Anzahlung** gesucht. Offerten unter **G. P. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Villen-Kaufgesuch.

Eine neu erbaute, nicht bewohnt gewesene **kleine Villa** oder eine solche noch im **Bau** begriffene, freumbliche Lage in oder in nächster Nähe von **Wiesbaden,** im Preise von 12,000 bis 20,000 Mk. wird **per sofort oder bis 1. Juli zu kaufen gesucht.** Offerten sub **E. F. 616** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** erbeten. (H. 61823) 53

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Frankf. Hypoth.-Credit-Verein.

Die Bank beleih Grundstücke bis $\frac{1}{2}$ des Werthes zu billigst. Zinsfusse unt. coul. Beding. Näh. bei dem Vertreter derselben

Otto Engel, Bank-Com., Friedrichstrasse 26.

Dasselbst ist auch Verkaufsstelle der zu 4 % verzinsb. Pfandbriefe.

Frankfurter Hypothekencreditverein, Frankfurt a. M.

Vertreten durch **Herm. Friedrich**, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 53, II, v. 1. April ab Quersstrasse 2, I.

Beilehung bis zu 60 % der Lage, auch in Raten-Verabfolgung während des Baues.

300,000 Mk., auch getheilt, **50,000, 15,000 und 8500 Mk.** auf gute Hypotheken sofort auszuleihen durch

J. Schlink, Frankenstrasse 22.

100—120,000 Mark auf gute 1. Hypothek, auch getheilt,

20,000 Mark auf gute 2. Hypothek zum 1. April, sowie

15,000 Mark auf gute Hypothek zum 1. Juli auszuleihen

durch Rechtsconsulent **C. Meyer**, Kapellenstrasse 1. 3411

Capitalien zu leihen gesucht.

M. 78,000 Restkaufschilling, $4\frac{1}{2}$ -prozentig (auf großes prima Object in der Nähe des Kochbrunnens) alsbald mit persönlicher Haftbarkeit zu cediren gesucht.

M. 17,500 Restkaufschilling, $4\frac{1}{2}$ prozentig (auf prima Object in der Rheinstraße) zu cediren gesucht.

Näheres durch die

Hypotheken-Agentur Chr. L. Häuser,
Schwalbacherstrasse 19. 4600

17,500 Mk. Restkaufschilling, verzinslich zu $4\frac{1}{2}$ %, gutes

Unterpf., zu ced. ges. Vermittel. verb. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4670

Mk. 8000 Nachhyp. mit 5 % Verzins., vorz. gebot.

Sicherh., will ich ced. mit Nachl. Oh. B. an die

Tagbl.-Exp.

500 Mk. gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 3809

48,000 Mark erste Hypothek zu $4\frac{1}{2}$ %, $\frac{1}{2}$ % der Lage, sind

sofort oder 1. April zu cediren. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4483

4500—5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek

balbige aufzunehmen gesucht. Offerten unter **K. E. 50**

an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

10—12,000 Mk. werden auf 2 Jahre zu 5 % Zinsen

gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht.

Offerten unter **K. L. 90** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

111,000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. Juli zu leihen gesucht.

Vermittler verbeten. Offerten unter **S. 300** befördert die

Tagbl.-Exp. 4556

Mk. 3500 als 1. Hyp. bei dopp. ger. Sicherheit,

$\frac{1}{4}$ -jährh. Zins. p. 1. April ges. Off. unt. **D. D. 35** an

die Tagbl.-Exp.

1500 Mk. gegen 1. Hypothek in die Nähe Wiesbadens gesucht

Näh. in der Tagbl.-Exp. 4657

Miethgesuche

Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht auf 1. Juli ein Logis von 3—4 Zimmern mit Zubehör und etwas Stallung für ein Pferd und Remise, oder Raum dafür, um zu bauen. Offerten mit Preisangabe bittet man in der Tagbl.-Exp. unter Adresse **W. M. 80** niederzulegen. 4589

Herrschafil. Wohnung gesucht — mindest. 6 Zimm. 2c. — zum 1. October. Offerten mit Details unter **G. H. 48** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht

wird zum 1. Juli oder 1. October eine geräumige Parterre-Wohnung von 6—7 Zimmern und 2 Zimmern und Küche im Souterrain in der Nähe der Kuranlagen. Offerten mit Preisangabe an die Tagbl.-Exp. unter **E. K. 700** erbeten.

Gesucht zum 1. April eine möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör in einem Landhause in der Nähe des Kurhauses. Adressen unter Chiffre **C. H. 312** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Für eine junge Dame in einem Geschäft wird per 1. April ganze Pension in einer israelitischen Familie gesucht. Offerten unter **M. M. 397** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Garten zu mietzen gesucht. Offerten unter „Garten“ an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermietzen und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftlokale etc.

Große Burgstrasse 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (seht J. M. Roth) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Gr. Burgstrasse 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstrasse 42a, 3. St. 10822

Baugasse 31 ist ein Laden auf 1. April zu vermietzen. Näh. daselbst im 1. Stock. 3018

Schlachterstrasse 16 ist ein Laden mit Wohnung zu vermietzen. Näh. Schlachterstrasse 18, Parterre. 1547

Wilhelmstrasse Laden mit Zimmer sofort oder

für später zu vermietzen. 2832

J. Meier, Immob.-Agentur, Taunusstr. 29.

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf

gleich oder später zu vermietzen. Näheres

Al. Burgstrasse 6. 2568

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermietzen im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstrasse.** 15720

Laden, welcher sich auch zu einem Bureau eignet, zu vermietzen.

Näh. Delasvestraste 2, 2 Tr. 908

Ein Laden auf 1. April zu vermietzen. Näh.

Goldgasse 10 (Galaden). 267

In dem Hause Emserstrasse 24 ist ein kleinerer Laden preisw.

zu verm. Näh. beim Rechtsconsulent **W. Weyershäuser**,

hier, Hellmundstrasse 34.

Galaden Ecke der Geisberg- und Kapellenstrasse, zu jedem

Geschäfte (besonders für **Wickerei**) geeignet, zu vermietzen.

Näh. Schwalbacherstrasse 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermietzen

Mauergasse 19, 1 Stiege. 16148

Ein Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April

zu vermietzen **Nichelsberg 20.** 1419

Laden mit Wohnung zu verm. **Al. Schwalbacherstrasse 4.**

Näheres **Kirchgasse 22.** 11903

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und

Delicateffen-Geschäft, zu vermietzen **Stiftstrasse 18.** 15550

Edl. Röderstraße 15 ist der neu eingerichtete Metzgerladen mit großen Stellerräumen, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **3106**

Louisenstraße 16. Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Wellrichstraße 11, P. 3168 ein geräumiger, mit Comptoir zc., in guter frequentierter Lage zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 1460

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum nebst großem Keller, sowie kleine Wohnungen zu vermieten. 4527

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn **Leihhaus-Lagator Reisinger** benutzte Parterre-Local auf 1. April z. verm. 4526

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Local, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Birtschafft passend, an eine gute Brauerei auf 1. April oder früher zu vermieten. 4688

Sehr grosser hoher Parterre-Saal,

mitten in der Stadt, ganz ungehinderter Eingang, passend für Vereinslocal, Schule, auch Lagerraum für feinere Geschäfte, pro 1. April d. J. z. vm. Näh. Comptoir Friedrichstr. 33. 2781

Bleichstraße 25 sind im Hinterhaus Parterre 2 kleine heizbare Räume als Werkstätte oder Lagerräume zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 4330

Kirchgasse 36 ist eine Werkstätte mit Wohnung (auch getrennt) zu vermieten. 4343

Langgasse 40 eine Werkstätte mit Wohnung zu verm. 4571 Eine große, helle Werkstätte für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stifftstraße 21. 15351

Eine Werkstätte zu verm. Moritzstraße 48 bei H. Grün. 1928

Werkstätte, hell und geräumig, m. Wohnung, passend f. Schreiner, Glaser, Lackirer u. dergl., auf April z. vm. Webergasse 45, II. 2236

Ein Lagerplatz zu vermieten Wellrichstraße 20. 2086

Garten, 50 Ruthen, zu vermieten Schulberg 15.

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale zc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Marstraße 9 ein Dachlogis und eine Kammer zu verm. 4037

Adelheidstraße 7

zu vermieten: Bel-Etage, vollständig neu und elegant hergerichtet, 5 Zimmer, Küche zc., Balkon, Garten vor und hinter dem Hause; im Gartenhause: Part. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc., 1. Stock und Frontspitze eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche zc. Näh. bei **Jos. Cahn**, Friedrichstraße 28. 3158

Adelheidstraße 23, 2. St., 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 3561

Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703

Adelheidstraße 51 ist das Hochparterre, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten, auf 1. April zu vermieten. 1294

Adelheidstraße (Südseite), vis-à-vis der Adolphs-Allee, Ecke der Adolphstraße (9), ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon und 7 Zimmern, nebst vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. nur daselbst, Parterre links, von 11—12 $\frac{1}{2}$ Uhr täglich. 4048

Adlerstraße 29 freundl. Wohn. u. eine leere Stube zu verm. 4615

Adlerstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 785

Adlerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. z. verm. 566

Adlerstraße 57, 2 Tr. links, schöne Wohnung, 2 Zimmer und K. mit Abfluss, per 1. April zu vermieten. 3209

Adlerstraße 63 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 2173

Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres nur in der Bel-Etage, Vormittags. 4298

Adlerstraße 63, B. P., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 2177

Adolphsallee 51 ist eine comfortable Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer zc., auf 1. Juli zu vermieten. 3331

Adolphstraße 7 hochlegante Bel-Etage von 9 event. 5 Zimmern, darunter 1 großer Saal und 1 Salon, zu vermieten. 3564 Näh. zu erfragen bei **Ed. Böhm.**

Albrechtstraße 11, Sonnenseite, Bel-Etage, 4 Zimmer und Zubehör für 560 Mk. jährlich zu vermieten. Zu sehen von 11—1 Uhr. 2986

Albrechtstraße 11 Mansarde und Küche sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 4558

Albrechtstraße 25a ist eine Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus zwischen 1 und 3 Uhr. 2986

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558

Bleichstraße 24 ist eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde zc. per 1. April oder später zu vermieten. 3251

Bleichstraße 27 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 4031

Gr. Burgstraße 3, 1. St., zwei elegante Zimmer nebst Küche zc. unmöbliert, event. möbliert, zu vermieten. 4031

Gr. Burgstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, III. 4231

Kleine Burgstraße 2 eine kleine Wohnung an stille Leute sofort zu vermieten. 2632

Castellstraße 1 Zimmer und Küche, sowie größere und kleinere Dachwohnungen auf 1. April zu vermieten. 4116

Castellstraße 4/5 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 3344

Delaspéestraße 1 ist eine freundliche Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Edl. 3336

Dohheimerstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. Hinterhaus. 1920

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3786

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552

Elisabethenstraße 21 schöne neue Wohnung von 6 Zimmern, 1 Balkon, Küche mit Speisekammer, Badecabinet, Keller zc., zum 1. April d. J. zu vermieten. 3447

Ellenbogengasse 8 eine freundliche Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2615

Ellenbogengasse 9 ist ein Dachlogis und eine gr. heizb. Dachstube zu vermieten. 4173

Emserstraße 25 ist ein kleines Logis zu vermieten.

Emserstraße 46 ist eine Frontspitz-Wohnung mit Zubehör per 1. April c. zu vermieten. Näh. No. 44, I. 3159

Emserstraße 75 (Bel-Etage) 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 3727

Feldstraße 1, Seitenbau, kleine Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 4548

Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177

Frankenstraße 22 sind zum 1. April 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern und Küche, wovon sich eine sehr gut für Wäscherei eignet, zu vermieten. Näh. **Adlerstraße 52.** 4528

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer zc., zu vermieten. Näh. im Edl. 1706

Friedrichstraße 21, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Ein schöner großer Magazinraum kann dazu gegeben werden. Näheres daselbst Seitenbau Parterre. 2557

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder geteilt auf 1. April zu verm. 1696

Friedrichstraße 40, 2 St., ist eine geräumige Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 29, Comptoir. 4045

Goldgasse 9 sind zwei Wohnungen mit oder ohne Werkstatt im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Göthestraße 3, im Hinterhaus 1 St. h., 2 Zimmer, Küche und Dachkammer auf April zu vermieten. 4493

Helenenstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 3987

Hermannstraße 1 Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Zubehör zu vermieten. 2967

Hermannstraße 4 Parterre-Wohnung per 1. April zu vermieten. Dasselbst ist auch eine **Plüsch-Garnitur** zu verkaufen. 4338

Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzufragen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwabacherstraße 33, I. 302

Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten. 3387

Jahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Jahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Grossmann**, Adelsheidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 II. Wohnung f. 200 Mk. zu vm. Näh. 2. St. 1325

Karlstraße 13, **Hinterhaus**, sind 3 Zimmer nebst Kofen und Küche zusammen oder auch getheilt zu vermieten. 4239

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlenaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817

Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei **J. Achter** (2. St. rechts). 830

Kellerstraße 18 und 20 (in den Neubauten) sind Wohnungen, 2 Zimmer und Zubehör, billig zu vermieten. 4012

Kirchgasse 2, **Ecke der Louisestraße**, ist im 3. Stock eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus sehr großem Salon, 3 großen Zimmern nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2578

Kirchgasse 7 sind Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern und Küche zc. im Hinterhaus, sowie ein photographisches Atelier mit od. ohne Wohnung zu verm. 4303

Kirchhofgasse 7 Mansard-Wohnung zu vermieten. 4076

Langgasse 48 ein Logis, 2 Zimmer und Küche, zu vm. 3382

Lehrstraße 14 **Werkstätte**, Lagerraum und **Thoreinfahrt**, per 1. April d. J. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Marktstraße 11 eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 2961

Marktstraße 14 (Gasthaus zum Lämmchen) ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, Küche, Speisekammer zc., sofort zu vermieten. Näh. 2 Stiegen rechts bei Frau **Pross**. 2969

Mauritinsplatz 3 ist ein Zimmer, Küche zc. per 1. April zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstatt daselbst. 4536

Mauritinsplatz 6 Dachlogis auf 1. April zu verm. 3362

Michelsberg 18 ist eine schöne Dachwohnung mit Küche auf 1. April oder Mai zu vermieten. 4672

Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern oder die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 4282

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Schade** daselbst. 890

Neugasse 8 ein Dachlogis zu vermieten. 4315

Nicolasstraße 24 **Souterrain-Wohnung**, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, per April zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller zc., im Hinterhaus, mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Nachzufragen Karlstraße 20, 1 Stiege hoch. 1700

Oranienstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 660

Philippstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Schostraße 4. 15325

Philippstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 841

Philippstraße 23 Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 3530

Philippstraße 35, **Neubau**, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Kassirer **Maurer**, Philippstraße 33, Parterre. 1716

Platterstraße 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzufr. von Morgens 9—11 und Nachmittags 3—5 Uhr. 2916

Platterstraße 12 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4547

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethstraße 16, **Klein'sche** Gärtnerei. 15714

Rheinstraße 34, 1. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1116

Rheinstraße 87 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einzelne ruhige Leute zu vermieten. 4329

Rheinstraße 88 kleine Wohnung zu vermieten (4 Stiegen). Näh. Oranienstraße 29, Part. 2049

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller zc., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock. 1534

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße 2), ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1707

Röderallee 28a, **Ecke der Stiftstraße**, ist die 3. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 3474

Röderstraße 5 ist eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 4327

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Röderstraße 25, S., eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 3363

Römerberg 34 sind Wohnungen, auf Verlangen mit Werkstatt, auf Juli oder auch früher zu vermieten. 4101

Römerberg 36, **Hinterhaus**, sind 2 Zimmer und Küche auf April zu vermieten. 4320

Römerberg 37 ist eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stock. 2876

Saalgasse 34 II. Wohnung zu vermieten. 1340

Schlichterstraße 15 ist eine schöne **Souterrain-Wohnung**, 3 Zimmer, Cabinet, Küche mit Speisekammer, 2 Keller, sowie Benutzung der Thoreinfahrt und des Bleichplatzes, auf April zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 45, Hinterhaus 1 St. 2995

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Römerberg 39 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisestraße 16. 4060

Schühenhoffstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzufragen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Baubüro Schühenhoffstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 25 ist die **Bel-Etage** mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock zu verm. Näh. No. 47, Part. 3527

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

Steingasse 2 sind 2 schöne Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **A. Wink**, Friedrichstraße 44. 2180

Steingasse 7 Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu verm. 4595

Steingasse 28 eine kl. Wohnung auf 1. April zu verm. 2816

Stiftstraße 1 sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch links. 789

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, „Deutsches Haus“. 1298

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf 1. April zwei Mansard-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Stiftstraße 24 Hochparterre, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. 4557

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Tannusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1981

Tannusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982

Tannusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzufragen Nachm. 1377

Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller etc., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **Ad. Abler**, Handels-Handlung nebenan. 15303

Tannusstr. 41 ist die Frontspitz-Wohn. auf 1. April zu verm. 3555

Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Balkon mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2388

Tannusstraße 55, 2. St. r., schönes abgeschl. Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis 550 Mk. 3841

Victoriastraße 7 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern, Zubehör, 2 Balkon zum 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Anzufragen zwischen 11 und 12 Uhr. 4336

Walfmühlstr. 22 ein Zimmer u. Küche z. verm. N. Schulberg 15.

Walfmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 8 ist 1 Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. N. Sedanst. 3, P. 2428

Walramstr. 19 Wegzugs halber zum 1. April die Frontsp. zu verm.

Webergasse 11, 3. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche und eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst. 3713

Webergasse 16, 1 Stiege hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Kofen, Küche etc., auf 1. April. I. J. zu vermieten. **Chr. Jstel**. 1266

Webergasse 24 eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist der dritte Stock im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, auf 1. April zu verm. 2560

Webergasse 46 eine Dachwohnung per April zu verm. 4614

Weilstraße 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, event. Gartenbenutzung, auf 1. April zu verm. 2159

Wellrißstraße 11 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie eine Werkstatt zu vermieten. 3169

Wellrißstraße 28 ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489

Wellrißstraße 35 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, i. Zubeh., per 1. April I. J. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785

Wellrißstraße 38, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzufragen zwischen 12 und 1 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 365

Per 1. October

sind die 3 Etagen meines Neubaus **Delaspéestraße 11**, bestehend aus je 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 4148

C. Acker, Gr. Burgstraße 16.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten **Abelhaidsstraße 46**, Parterre. 4610

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Schwabach, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **Abrechtstraße 33a**, im Laden. 1008

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, **Große Burgstraße 4**, per sofort zu vermieten durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich**. 8538

Wohnung,

3 Treppen, im **Neubau** Ecke Gr. u. Kl. Burgstraße zu verm. 3796

In dem Hause **Emserstraße 24** ist der 3. Stock preiswürdig sofort zu vermieten. Näh. beim Rechtsconsulent **W. Weyershäuser**, **Gellmündstraße 34**, hier.

Eine kl. Wohnung für 200 Mk. zum 1. Juni oder Juli zu vermieten **Dohheimerstraße 13**, 1 Treppe.

Ein Zimmer und Küche, Parterre, Verhältnisse halber per 1. April zu vermieten. Näh. Kl. Dohheimerstraße 4. 4095

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres **Geisbergstraße 18**, Parterre. 315

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten **Gäfnergasse 10**, I. 1476

Ein großes Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten **Hochstraße 22**. 4062

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. **Michelsberg 28**, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten **Platterstraße 64**. 8065

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche im 1. Stock an eine ruhige Familie zu vermieten **Saalgasse 16**. 3227

„**Filanda**“ am **Kochbrunnen** 2. Etage (4 Zimmer, Balkon, Küche etc.), Frontspitze (2 Zimmer, Küche etc.), sowie ein **Laden** sofort zu vermieten.

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. **Tagbl.-Exp.** 1476

Zu vermieten

zum 1. Juli Verhältnisse halber eine elegante **Bel-Etage** von 8 Zimmern und Zubehör in der **Abolpshalle**. Zu besichtigen jeden Wochentag, Morgens von 10—11 Uhr. Zu erfragen in der **Tagbl.-Exp.** 2561

Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten **Kirchgasse 9**. 173

Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. **Nöderallee 16**. 621

Eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute auf April zu vermieten **Webergasse 45**. 4034

Baden-Baden.

Unmöblierte Herrschafts-Wohnung,

1. Etage, in schönster Lage nach Süden, zwei Minuten vom Conversationshaus gelegen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Otto Stephan, Sofienstrasse 9. (H. 61660) 53

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34

ist vom 1. April an möbliert event. auch unmöbliert zu vermieten. 2627

Sonnenbergerstraße 37 elegant möbl. Bel-Etage von 8 Zimmern zu vermieten. Einzusehen von 3 bis 5 Uhr.

Wilhelmstraße 18 möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags. Näh. bei Georg Bücher. 3961

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 4064

Möblierte Wohnung,

5 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten Elisabethenstraße 8. 3043

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

Eine elegant möblierte Bel-Etage,

dicht an der Wilhelmstraße und dem Kurpark gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 922

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Tr. r., gr. Zimmer möbl. abzug. 4585
Bleichstr. 8, 1 St., einf. möbl. Zimmer billig zu verm. 4569

Delaspeeststraße 4, Bel-Etage,

sind 2 große schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten billig zu vermieten. 4605

Friedrichstraße 40, Parterre links, sind auf 1. April möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 2763

Friedrichstraße 44 (Neubau) ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 4534

Geisbergstraße 18, I, zwei möblierte Zimmer zu vermieten.

Sellmundstraße 42 ist ein schön möbl. Parterrezimmer an einen anständigen Herrn auf 15. März zu vermieten.

Sellmundstraße 48, 1 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im Kurzwaarenladen. 4580

Jahnstraße 21 möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln, zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 1283

Kapellenstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3596

Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Kirchgasse 23, 2 St. h., sind mehrere gut möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Pension zu verm. 4126

Louisenstraße 20, 2 St., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres Parterre. 2592

Louisenstraße 41, 2. Etage r., ist ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer zum 1. April an einen Herrn zu verm. 3508

Louisenstraße 43 zwei schön möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Gelladen. 3748

Moritzstraße 9, im Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten. 3343

Moritzstraße 34, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4640

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215
Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 3478

Schwalbacherstr. 5 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 4625

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Tannusstraße 45 (Sonnenseite) gut möbl. Zimmer mit oder ohne Küche in der 2. Etage oder Hochparterre. 4198

Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1934

Walramstr. 20 ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 4582

Weilstraße 18 ein großes gut möbliertes Zimmer zu verm. 4465

Wellstrisstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 3, 1. St. h. 4335

Möbl. Zimmer 10—15 M., m. Pens. 40—48 M., Emferstr. 19.

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648

Möbl. Zimmer für 9 und 12 M. zu vermieten Schwalbacherstraße 63 bei Frau Rücker. 2807

Zwei gesunde möbl. Zimmer (Bel-Etage) per 1. April oder auch später zu vermieten Jahnstraße 5. 4735

Zwei ineinander gehende möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Walramstraße 27, II. 3126

Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswerth zu vermieten Albrechtstraße 29, 2 St. 4163

Ein einfaches und ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 53, Bel-Etage. 3926

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Tannusstraße 38. 3419

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 32. 4755

Großes Zimmer gut möbliert abzugeben Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts.

Ein großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11, Hths. 1 St. 4661

Ein möbl. Zimmer an einen oder auch zwei Herren zu vermieten Ellenbogengasse 7, Hinterhaus Neubau. 4667

Ein einfach möbliertes Zimmer an anständige Herren oder Fräulein zu vermieten Frankenstraße 13, Vorderhaus, 3 St.

Schön möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet oder ein Zimmer preiswürdig auf 1. April zu verm. Zebrstraße 33, 1. Etage, Ecke der Röderstraße.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 9, 2. Etage I. 3872

Ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstr. 1, III. 1875

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Karlstraße 16, Part. 1779

Möbliertes Zimmer,

schön, groß, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40, im Tapeten-Geschäft. 2848

Möbliertes Zimmer auf gleich oder später billig zu vermieten Kirchgasse 9, 1 St. rechts. 4682

Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Mehrgasse 19. 4692

Fein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 50, Part. I. 2588

Möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 2245

Ein möbl. Zimmer mit Kaffee für 16 M. in gutem Hause auf gleich zu vermieten. Näh. Röderstraße 21, II. 4645

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39 bei J. Gaert. 3283

Ein freundliches möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 37, Part. rechts. 4599

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39 (Ecke der Röderstraße), 1. Etage links. 3422

Möbl. Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4, I. 4586

Ein gr. freundl. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten Webergasse 4, Mittelbau 2. Stod. 3178

Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. vm. Webergasse 45, II. 3298
 Ein freundlich möbl. Parterrezimmer zu vermieten Weiststraße 9.
 Großes Frontonzimmer in bester Lage, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 13132
 Möbl. Mansarde zu verm. Näh. Bleichstraße 11, 1 St. I. 4721
 Möbl. Mansarde zu vermieten Ellenbogengasse 13, 2 St. 4685
 Drei bis vier Arbeiter erhalten Logis Hirschgraben 16, 1. Stock.
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Hochstraße 30, 1. St., nahe am Michaelsberg. 4182
 Reisl. 1g. Arbeiter erh. Schlafstelle Kellerstraße 10, Dachlogis.
 Zwei rechl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 3614
 Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 69, I.

Leere Zimmer, Mansarden.

Ablerstraße 17 sind 2 ineinandergehende Zimmer zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 4051
 Adlerstraße 28 ist ein kleines leeres Zimmer vom 1. April ab zu vermieten. Näh. 1 St. h. l. 4007
 Adlerstraße 50 ist ein Parterre-Zimmer mit Keller, sowie eine Dachwohnung auf 1. April zu verm. N. Part. 4347
 Adlerstraße 54 ein gr. Zimmer auf 1. April zu verm. 4295
 Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609
 Bleichstraße 35, Hh. 1 St., ist ein Zimmer mit Keller auf 1. April zu vermieten. 3565
 Hellmundstraße 40, 2. Etage, sind 2 ineinandergehende Zimmer mit sep. Eingang zum 1. April zu vermieten. 2260
 Herrngartenstraße 8 sind 2 schöne unmöblirte Zimmer mit Gas- und Wasserleitung, im Seitenbau, an eine ältere alleinst. Dame oder einen Herrn sehr preisw. zu vermieten. 3189
 Karlstraße 7 2 unmöbl. Zimmer (Frontspitze), Keller und Zubehör auf 1. Juli zu vm. Näh. 2 Stg. h. von 11—1 Uhr. 4470
 Mehrgasse 14 ist eine große leere, freundliche Stube auf 1. April zu vermieten. 4128
 Nerostraße 28 eine Stube auf 1. April zu verm. 4332
 Schulberg 21 ein großes luftiges Parterrezimmer (als Lager-raum oder für Möbel aufzubewahren) auf April zu vermieten.
 Steingasse 29 ist ein gr. unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 4066
 Walramstraße 10, Part., ein unmöbl. Zimmer auf 1. April zu vermieten. 3816
 Ger. unmöblirtes Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Dranienstraße 27, Hinterhaus III. 4009
 Ein schönes Parterrezimmer zu vermieten Adersallee 20. 4690
 Ein Zimmer zum Möbelleinstellen zu vermieten Schulberg 15.
 Bleichstr. 33 ist eine Mansarde auf 1. April zu verm. 4046
 Dambachthal ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Gutladen. 3842
 Friedrichstraße 23 ist eine große schöne Mansardstube an eine ruhige Person sofort zu vermieten. 4078
 Hellmundstraße 48 sind zwei Dachkammern an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 4579
 Hermannstraße 9 ist ein Mansarde-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4333
 Louisenstraße 14 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 4622
 Mehrgasse 35 2 ineinandergehende Mansarden auf 1. April zu vermieten. 3543
 Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu vm. 4533
 Saalgasse 30 eine heizb. Dachkammer zu vermieten. 4341
 Taunusstraße 21, I. eine Mansarde an ruh. Person zu vm.
 Walramstraße 6 ist eine große Mansarde auf 1. April zu vermieten, auch kann daselbst noch eine kleinere dazu gegeben werden. Zu erfragen Parterre links. 4032
 Weiststraße 27 schöne Mansarde auf April zu verm. 4137
 Wörthstraße 6 ist ein tapezirtes Mansarde-Zimmer zu vermieten. Näh. Rheinstraße 78, Frontspitze. 3341
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei Gebr. Kahn, Kirchgasse 19. 13490
 Zwei Dachzimmer zu vermieten Häfnergasse 11. 4117

Zwei schöne Mansarden mit Verschlag an kinderlose Leute zu vermieten. Bescheld Adelsheidstraße 52, I. 4357
 Eine leere Mansarde zu vermieten Bleichstraße 13, Hinterhaus.
 Mansarden z. Einstellen von Möbeln zu v. Herrngartenstr. 6. 3808
 Eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Hirschgraben 7. 4349
 Eine gr. Mansarde auf 1. April zu verm. Schachtstr. 17. 4306
 In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Dohheimerstraße 50 Stallung mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankenstraße 6. Daselbst ist auch ein Mansardzimmer zu vermieten. 3186
 Ludwigsstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April b. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Näheres Dranienstraße 9. 1210
 Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum, mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang, sofort zu vermieten. 15487
 Weinlagerkeller für 25—30 Stk. billig zu vermieten Adelsheidstraße 47. 16038
 Schöner Keller (für Flaschenbierhändler sehr geeignet) zu vermieten Nerostraße 10. 3017
 Weinkeller zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 10, Gewerbehalle. 2199

Fremden-Pension

Zu Ostern finden 1—2 Schüler oder Schülerinnen freundliche Aufnahme in gebildeter Familie. Näh. bei Herrn Buchhändler H. Schellenberg, Dranienstraße 1. 4047

Ein od. zwei Schüler f. in einer Lehrer-Fam. gute Pension. Pr. 720 Mk. Anfr. w. erb. u. W. A. 45 an die Tagbl.-Exp.

Schüler oder Schülerinnen

finden in gutem Hause vollständige Pension od. nur Mittags-tisch. Näheres in der Tagbl.-Exp. 4509

Knaben-Pension auf dem Lande.

Durch Abgang zweier Schüler nach dem Gymnasium und der Realschule können wieder einige Knaben, welche in den Classen nicht fortkommen können oder wegen schwächl. Gesundheit Land-luft genießen sollen, Aufnahme und Privat-Unterricht finden bei Pfarrer Montenbruch in Wehen.

Ein Mekka-Pilger aus Berlin.

Von Professor Heinrich Brugsch-Pascha.

(Schluß.)

„Ich wurde vor den Scherif geführt, der in einem großen Saale auf dem Kopfe eines schönen Teppichs kauerte und von seinen geistlichen Herren umgeben war. Mehrere Rollen beschriebener Papiere, einige Bücher und ein Schreibzeug befanden sich neben ihm auf dem Boden. Der anstürmenden Menge war der Zutritt in den Raum gewährt worden und nur zwei Diener, welche mich an den Armen krampfhaft festhielten, hatten die Erlaubnis erhalten, dem Scherif, einem würdig aussehenden Greise, nahen zu dürfen.

„Das peinliche Verhör nahm sofort seinen Anfang. Zum Glück war der Scherif der türkischen Sprache vollkommen mächtig,

so daß ich in der Lage war, ihn zu verstehen und von ihm verstanden zu werden. Ich beantwortete die Fragen, welche der Reihe nach meinen Namen, meine Religion, mein Vaterland, meine Lebensstellung und die Veranlassung zu meiner unglückseligen Reise nach Mekka betrafen, mit ungehinderter Wahrheit und bezeugte mein aufrichtiges Bedauern, mich durch meinen Freund Achmed zu einer Reise verleitet haben zu lassen, deren üble Folgen ich leider nicht hätte voraussehen können. Im Uebrigen fügte ich mit kläglichster Miene hinzu, wäre ich mir bewußt, in dem Tempel der Kaaba nichts gethan zu haben, was auch nur im mindesten eine so grobe Mißhandlung, wie sie mir zu Theil geworden wäre, verdient hätte.

„Mein Freund Achmed, der eigentliche Urheber meiner folgenschweren Pilgerfahrt nach Mekka, sollte nun als Zeuge herbeigeholt werden, um meine Aussagen zu bestätigen oder zu widerlegen. Um mein Schicksal tief bekümmert, hatte er sich durch die harrende Menge gedrängt und befand sich bereits in der Nähe der nur durch einen Vorhang abgesperrten Thür. Als sein Name aufgerufen wurde, war er mit einem Satz im Zimmer, verbeugte sich vor dem Scherif und begann nach kurzem Nachdenken seine Rede, die ihn vollständig rechtfertigte und mich aus der großen Pein mit einem Schlage herauszog.

„Bei Gott, dem Erhabenen und Allwissenden, und bei dem Abgesandten Gottes, über welchem der Friede sei, bezeuge ich, daß dieser Mann, mein Freund und Bruder zu Wasser und zu Lande, im Frieden wie im Kriege, unschuldig an Allem ist, was ihm von Euch zur Last gelegt worden ist und eine unverdiente schmachliche Behandlung zugezogen hat.

„Wenn auch von christlichen Eltern geboren und im christlichen Glauben auferzogen, ist dieser Franke ein besserer Muslim als die Mehrzahl Aller, welche die Pilgerfahrt nach Mekka unternommen haben.

„Nach den Satzungen unserer Religion ist es die erste und höchste Aufgabe des Gläubigen, für den Islam zu kämpfen. Sein Tod in der Schlacht erhebt ihn zum Märtyrer und öffnet ihm die Pforte des Paradieses. Alle guten Werke in dieser irdischen Welt verschwinden vor dem Verdienste des Kämpfers für den Glauben, und Allah, der Barmherzige und Allerbarmere läßt einen solchen vor allen Uebrigen die Freuden des Himmels genießen.

„Und dieser Franke, so fuhr er wieder in einer gewissen Erregung fort, welcher hier vor Euch steht und welchen Ihr wie einen gefangenen Bösewicht behandelt, gehört zu den besten Streitern für den Islam. Denn als der Chalif in Stambul die Gläubigen zu den Fahnen rief, folgte auch mein Freund und Bruder dem Aufrufe und zog gemeinschaftlich mit mir in den heiligen Krieg gegen den Moskow. Er gehört somit dem Islam an, wenn er auch den Namen eines Christen trägt, und seine Pilgerfahrt nach Mekka ist daher nur die Erfüllung einer zweiten heiligen Pflicht gewesen, die das Gesetz des Propheten jedem Gläubigen auferlegt hat.

„Verurtheilt ihn, wenn ihr könnt, aber erwägt, daß Gott allwissend ist und die Wahrheit von der Lüge unterscheidet, daß er barmherzig gegen den ist, welcher ihn bekennt, und daß seine Strafe denjenigen trifft, welcher den Unschuldigen verfolgt und den Armen bedrückt.

„Möge es Eurer Heiligkeit gefallen, ein gerechtes Urtheil über meinen Freund zu fällen, den ich, Euer Knecht, allein zur Pilgerfahrt nach dieser Stadt ermuntert habe.“

„Die Folgen dieser Rede waren von wunderbarer Wirkung. Der Scherif, welcher sie mit gespanntester Aufmerksamkeit angehört hatte, blieb nach ihrem Schlusse in Nachdenken versunken und heftete seinen Blick auf den Boden.

„Nachdem es schien, als wäre er mit sich in's Reine gekommen, richtete er seine Augen auf mich und gab mir einen Wink, an seine Person näher heranzutreten. Meine beiden Güter verabschiedete er durch eine gnädige Handbewegung zur Thür hinaus. Darauf richtete er folgende Worte an mich:

„Nachdem dieser rechtgläubige Zeuge für Dich eingetreten ist und uns von Deinem vergangenen Leben und Deinem thatächlichen Glaubenseifer für die Vertheidigung des Islam Kenntniß gegeben hat, sehen Wir Dich als einen wahrhaftigen Muslim an und befehlen hiermit ausdrücklich, daß Dir die Thore des Eingangs zu den heiligen Stätten fortan geöffnet sein werden. Wir erkennen Dich als einen Pilger an und verleihen Dir den Namen

und die Würde eines Hadschi. Wir beklagen, daß ein böses Mißverständnis Dich mit Schimpf und Schanden beladen hat und Wir bitten Dich, Unsere Entschuldigung dafür anzunehmen. Ziehe, mein Sohn, Deinen Weg im Frieden!“

„Ich verbeugte mich und grüßte den Scherif und die übrige Gesellschaft auf das Höflichste nach türkischer Weise, um mich rücklings nach der Thür zu begeben und den Ausgang aus dem Hause zu suchen.

„Da zog es wie ein freundliches Lächeln über das gefurchte Gesicht des Alten und er winkte mir, zu bleiben.

„Verzieh noch einen Augenblick, mein Sohn, um einen guten Rath für Dein ganzes Leben mit auf den Weg zu nehmen. Allah's Abgesandter, über welchem der Friede sei, ruft ihn auch Dir durch meinen Mund zu.

„Soll es Dir in der Welt wohlgehen, so hüte Dich, Deine innersten Gedanken zu offenbaren, von dem Orte, an welchem sich Dein Gold befindet, zu reden und das Ziel Deines Weges zu verrathen. Wahre vor der Welt den äußeren Schein, denn sie will betrogen sein, und das Gelingen wird Dir zur Seite stehen. Sonst wird es Dir allenthalben wie in Mekka ergehen. Und nun lebe wohl!“

„Nach dieser Rede des greisen Scherif gaben die anwesenden Priester ihren Beifall durch lautes Gemurmel zu erkennen und es schien mir, als seien sie mit dem Urtheil des weisen Salomo von Mekka in vollstem Maße einverstanden. Mir war es, als sei ein Stein von meinem Herzen gefallen und ich dankte im Stillen Gott für die Erlösung aus der schweren Noth. Achmed stürzte auf mich zu, umarmte und küßte mich unter den Zeichen und Worten der höchsten Freude und beklagte, mir gegen seine besten Absichten eine so schlimme Stunde bereitet zu haben. „Allah sei Lob und Preis, daß die Sache zum Heile ausgefallen ist,“ fügte er dem Ausdruck seiner zärtlichsten Liebkosung hinzu, „aber damit ist es nicht abgethan, denn der Allerbarmere wird Dir auch die ausgestandenen Leiden im Jenseits vergelten. Denn sich für den Islam geschlagen zu haben und dafür noch durch den Islam geschlagen worden zu sein, das läßt Allah nicht unbelohnt.“

„Die Nachricht von dem unerwarteten Ausgang meines Verhörs hatte ganz Mekka in Bewegung gesetzt und wie im Handumdrehen meine bittersten Feinde in ergebene Freunde umgewandelt. Man küßte und umarmte mich auf offener Straße, ich durfte unbehelligt nicht nur die heiligen Orte besuchen, obgleich ich es vorzog, dies nur in Begleitung meines Freundes Achmed zu thun, sondern die Priester und Diener und alles Volk machten mir Platz, als sei ich über Nacht ein großer Scheich geworden.

„Der Scherif hatte Wort gehalten. Er ließ mir mit seinen Grüßen durch einen Sendboten ein Ehrenkleid und Geschenke an Geld und hübschen Sachen überreichen und als wir Mekka verließen, empfing ich die schriftliche Beglaubigung meines wohl-erworbenen Ehrentitels als Hadschi mit dem Namensiegel der Heiligkeit des Scherifs.“

Herr Lehmann öffnete noch einmal seine Brieftasche, um eine sorgfältig zusammengelegte, mit arabischen Schriftzügen bedeckte Urkunde aus einer Papierhülle hervorzuziehen. Ein Zettel mit der Uebersetzung ihres Inhalts in deutscher Sprache von der Hand irgend eines Gelehrten, bildete die aufklärende Ergänzung des merkwürdigen Schriftstückes.

Ich fiel aus einem Erstaunen in das andere, denn der alternde Tischlergeselle erschien mir wie eine lebendige Merkwürdigkeit seltenster Art. Die einfach schlichten Worte, in welche er seine Erzählung gekleidet hatte, und die ruhige Darstellung seines Abenteuers, welches Andern Stoff zu einem dicken Buche geliefert haben würde, gab den Beweis, welch geringen Werth er in seiner Bescheidenheit der ganzen Begebenheit beilegte.

„Hadschi Lehmann, Sie haben Größeres erlebt, als Sie vielleicht selber glauben dürften und ich freue mich darauf, Ihre Bekanntschaft in Zukunft fortsetzen zu können.“ Mit diesen Worten reichte ich ihm die Hand, um ihm meinen Dank auf das Wärmste zu bezeugen.

„Bitte sehr, Herr Doctor,“ erwiderte er fast verlegen und packte sein Handwerkzeug zusammen, um sich zu verabschieden.

„Sollten Sie wieder einmal meiner bedürfen, so stehe ich Ihnen gern zu Diensten, und damit empfehle ich mich Ihnen.“

„Lebt wohl, Hadschi Lehmann aus Berlin! Salam aleikum!“

Bekanntmachung.

Von dem im District Hainer vor dem Krankenhaus-Terrain des Filialinstituts der armen Dienstmägde Jesu Christi belegenen Feldwege No. 8797 des Stodbuches sollen die jetzt mit No. 8797b, 8797d, 8797i, 8797g, 8797f, 8797h und 8797e bezeichneten Theile verlegt und durch einen neu anzulegenden Weg ergänzt werden. Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 mit der Aufforderung hierdurch zur Kenntniss gebracht, daß Einwendungen hiergegen bei Vermeidung des Ausschlusses, binnen vier Wochen, schriftlich oder zu Protocoll, bei der Bürgermeisterei dahier vorzubringen sind. Der bezügliche Plan kann innerhalb dieser Zeit während der üblichen Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 55, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 9. März 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh. *

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Da die Obstbäume in diesem Jahre eine sehr große Anzahl von Raupennestern zeigen, so daß, wenn nicht energisch in der Vertilgung der letzteren vorgegangen wird, für den nächsten Sommer ein verheerender Raupenfraß und die Vernichtung der Obsternte zu befürchten ist, so werden die Besitzer oder Pächter von Grundstücken, auf denen sich Obstbäume, Hecken oder Gesträuche befinden, aufgefordert, die vorhandenen Raupennester alsbald vollständig zu entfernen und zu vernichten. Säumige werden auf Grund des § 34 des Nass. Gesetzes, betr. die Feldfrevel vom 19. Februar 1863, bezw. dem § 368 pos. 2 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft. Gleichzeitig werden die Baumbesitzer wiederholt auf das bei der Obstkultur so schädliche Insect, die Blutlaus, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß bei dem Aufsteigen des Saftes in die Bäume, das den Winter über unter der Baumrinde und in der Erde befindliche Insect sich wieder entwickelt und fortpflanzt. Es ergeht daher an die Baumbesitzer auch die Aufforderung, ihre Bäume auf das Vorhandensein der Blutlaus nachzusehen und, falls sich Spuren des Insectes vorfinden sollten, die Bäume mit den bekannten Vertilgungsmitteln, Soda-Alaunlösung, Tabak, Carboläuremischung oder Gaswasser, mittelst eines hartborstigen Pinsels von dem Wurzelhalse bis zur Krone anzustreichen und dies von Zeit zu Zeit zu wiederholen; auch hat sich das von der chemischen Fabrik Eisenbützel in Braunschweig hergestellte Sagocarboll No. 3 als Vertilgungsmittel bewährt. Da nur durch ein gemeinsames Vorgehen aller Obstbaumbesitzer die Blutlaus vernichtet bezw. deren Verbreitung erheblich eingeschränkt werden kann, so erwartet man pünktliches Nachkommen der gegebenen Vorschriften, und werden Säumige nach § 7 der Regierungs-Verordnung vom 6. Mai 1882 bestraft.

Wiesbaden, den 10. März 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh. *

Bekanntmachung.

Da in der Frühjahrszeit die Gefahr eines Waldbrandes eine erhöhte ist, so werden zur Warnung des Publikums nachstehende, den Schutz des Waldes vor Bränden betreffende Strafbestimmungen wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

§ 368 No. 6 des Reichsstrafgesetzbuches: Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

§ 44 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880. Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer: 1. mit unüberwachten Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert, 2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt, 3. abgesehen von den Fällen des § 368 No. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniss des Ortsvorstehers,

in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubniss des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt, 4. abgesehen von den Fällen des § 360 No. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 4. März 1889. Mit Geldbuße bis zu zehn Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Cigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenem Dedel raucht.

Wiesbaden, den 10. März 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh. *

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden im Stadtwalde Hellund 2 Eich.-Stämme von 20 u. 28 Ctm. mittl. Durchmesser und 6 und 8 Meter Länge, 3 Raumm. Eich.-Scheitholz, 2 Raumm. Eichen-Prügelholz, 6 Raumm. Buchen-Prügelholz, 1200 Buchen-Wellen öffentlich versteigert. Sammelplatz vor der Beausite.

Wiesbaden, den 12. März 1890.

Die Bürgermeisterei. *

Verdingung.

Die Veretzung eines 144 Meter langen Theiles des eisernen Geländers längs der Halle am Bachwege des Kurgartens soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag, den 17. März 1890, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Bedingungen liegen vom 13. d. M. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 11. März 1890.

Der Stadtbaumeister. Israél. *

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus soll die Lieferung von ca. 2800 Str. melierten und ca. 600 Str. Rußkohl für den Zeitraum vom 1. April 1890 bis dahin 1891 im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen, mit der Aufschrift „Submission auf Kohlen“ versehen, bis zum Eröffnungstermin, Donnerstag, den 20. März c., Vormittags 10½ Uhr, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 11. März 1890.

Städt. Krankenhaus-Direction. *

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dogheimer Gemeindewald

„Mittlere Weisenberg“, Abth. V:

- 4 Stück Eichen-Stämme, 1 Festmtr. 89 Decimtr.,
- 1 Buchen-Stamm, 1 Festmtr. 59 Decimtr.,
- 3 Stück Nadelholz-Stämme, 5 Festmtr. 86 Decimtr.,
- 8 Raummtr. Nadel-Schichtungsholz (6 Schuh lang),
- 32 „ Buchen-Scheitholz,
- 16 „ Knüppelholz,
- 575 Buchen-Wellen,

1 Raumtr. Nadel-Knüppelholz,
215 Stück Nadelholz-Wellen;

„Mittlere Weisenberg“, Abth. X:

18 Raumtr. Buchen-Scheitholz,
12 „ „ Knüppelholz und
375 Stück Buchen-Wellen

öffentlich versteigert und wird auf Verlangen den Steigern bis
zum 1. September d. J. Credit bewilligt werden.
Dohheim, den 12. März 1890.

Der Bürgermeister.
Heil. 188

Holzversteigerung

in der königlichen Oberförsterei Idstein,
Schußbezirk Engenhahn.

Freitag, den 21. d. M., von Morgens 10 Uhr ab,
gelangen zur Versteigerung:

1) Im District „6 Hohewald“:

78 Raumtr. Buchen-Scheit,
44 „ „ Knüppel,
4,75 Hundert „ Wellen.

2) Im District „7 Wolfenhaag“:

88 Raumtr. Buchen-Knüppel,
26 Hundert „ Plänterwellen.

Zusammenkunft auf dem Wege zwischen „Hohewald“ und „Unterm
Benjaminshaag“.

Nach Maßgabe der allgemeinen Holzversteigerungs-Bedingungen
wird Zahlungsausstand bis zum 1. September l. J. gewährt.
Idstein, den 12. März 1890.

Der Oberförster.
Giese. 182

Um Gaben für Confirmanden bittet
Bornschein, Pfarrer, Emserstraße 14.

Größte Ersparniß für jeden Haushalt.



Bischoff's Malz-Kaffee,

gesunder, nahrhafter und viel
wohlfeiler als reiner Kaffee!

Nicht zu vergleichen mit Surrogaten oder
Cichorien-Fabrikaten aller Art, da der
Malz-Kaffee auch allein zubereitet ein sehr

gutes, nahrhaftes und wohlschmeckendes Getränk ergibt. Zu gleichen
Theilen mit Kaffee gemischt, wird das Getränk geradezu vorzüglich.
Alleinverkauf und General-Depot für die Provinz
Hessen-Raffan und das Großherzogthum Hessen bei

**Hugo Böttger, Frankfurt am Main,
Leerbachstraße 51.**

Proben, Prospect, Analysen stehen zu Diensten. Zu haben in
Original-Packung mit Schutzmarke in Wiesbaden bei **Franz
Blank, Friedrich Klitz, Philipp Reuscher,
F. Strasburger.** (F. a. 106/3) 4

Fischhandlung von J. J. Höss,

auf dem Markt und Ellenbogengasse 2.

Heute sind eingetroffen frisch vom
Fang: **La Cgmonder Schell-
fische, ffr. Cablian, Zander,
Schollen, Turbots, Soles,
Merlans, sowie lebende Rheinhechte, Schleie, Aale,
Barbe und Karpfen billigt. Außerdem trifft ein: Feinster
Rheinfalm, Elbfalm, Bratbücklinge billigt.** 391

Eier 2 Stück 11 Pfg., 25 Stück 1 Mk. 32 Pfg.,
100 Stück 5 Mk. 15 Pfg., Zwetschenkraut
per Pfd. 20 Pfg. Friedrichstraße 47, Eßluden.

Saat-Hafer.

Zur Aussaat
empfehle

la Probsteier Hafer.

Leopold Marx, Louisenstrasse 4.

Prima Saathafer

empfehl

S. J. Meyer, Kirchgasse 20. 4734

Familien-Nachrichten

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser lang-
jähriges Mitglied,

Herr Carl Joh,

nach längerem Leiden gestern Abend sanft dem Herrn
entschlafen ist.

Wir werden dem Heimgegangenen stets ein ehrendes
Andenken bewahren. 4827

Wiesbaden, den 13. März 1890.

Das städtische Kur-Orchester.

Nachträgliche Berichtigung.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, **Karl Weis,**
findet heute Freitag, Nachmittag 4 1/2 Uhr, von Schwal-
bacherstraße 14 aus statt.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn,

Philipp,

im Alter von 12 Jahren verschieden ist.

Wiesbaden, den 12. März 1890.

Im Namen der tieftrauernden Angehörigen:

Philipp Born.

Die Beerdigung findet Samstag, den 15. März, Nachmittags
2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Feldstraße 17, aus statt. 4838

Dem löbl. Männer-Gesangverein „Friede“

für seinen schönen Grabgesang bei der Beerdigung meines
lieben Mannes nachträglich meinen innigsten Dank. 4816

Frau Henriette Dörner.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem
uns so schwer betroffenen Verluste der Frau **Henriette
Bierbrauer**, für die zahlreiche Blumenpende, sowie dem
Herrn Pfarrer Franz für seine trostreiche Grabrede sagen
wir unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Chr. Bierbrauer.

Bierstadt, den 12. März 1890.

Sch muß räumen!

Ein vollständiges französisches **Mahagoni-Bett** 90 Mt., ein 2-thüriger **Kleiderschrank** 25 Mt., eine **grüne Blüsch-Garnitur**, 1 **Sopha** und 4 **Stühle**, 40 Mt., ein **Rußb.-Secretär** 45 Mt., eine **vierschubladige Rußb.-Kommode** 25 Mt., ein vollständiges **Bett** 45 Mt., ein **ovaler polirter Tisch** 20 Mt., ein **Eichen lackirter Schrank** 9 Mt., ein **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz** 18 Mt., eine **Bettstelle** mit **Sprungrahme** 18 Mt., eine **Anrichte** mit **Aufsatz** 6 Mt., eine **Wasserbank** 2 Mt., ein **Regulator** 20 Mt., ein **Spiegel** (Kunstglas) 20 Mt., ein **Reisewecher** 5 Mt., verschiedene **Stühle**, **Bilder** u. s. w. sind zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. St.**

Frisch gewässerte prima Stöckfische sind zu haben bei **Frau Ehrhardt**, **Ellenbogengasse 6** und auf dem Markt.

Prima gelbe Kartoffeln per **Kumpf 16 Pfg.** empfiehlt **W. Schuck**, **Neugergasse 18**. 4727

Kartoffeln, gelbe **16 Pfg.**, blaue **23 Pfg.**, **Mäuschen 32 Pfg.**, **Sauerkr. 7 Pfg.**, **Säringe 5 Pfg.**, **Zwieb. 12 Pfg.**, **Schwalbacherstr. 71**.

Miethgesuche

Zum **1. April** wird eine **Wohnung von 4-6 Zimmern** **nebst Zubehör** gesucht. Offerten unter **G. 66** an die **Tagbl.-Exp.** erbeten.

Gesucht eine **Wohnung** von **6 Zimmern** **nebst Zubehör** zum **Preise** von **15-1800 Mt.** in einem **besseren Stadttheil**; am liebsten eine **Villa**. Offerten unter **Z. 120** an die **Tagbl.-Exp.**

Ein **freundl. unmöbl. Zimmer** für **15. März** oder **1. April** gesucht. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 4821

Eine **ältere Frau** sucht für **1. April** eine **leere Mansarde** für **5-6 Mt.** monatlich. Näh. **Karlstraße 8, 3. St. h.**

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Sonnenbergerstraße 55a zu **vermieten** oder zu **verkaufen**. Näh. **dieselbst** und beim **Tapezirer Weiss**, **Nerostraße 23**. 4771

Villen, Wohnungen, Geschäftslocale u. s. w. werden **Miethern** **constant** nachgewiesen. **G. Walch**, **Kranzpl. 4**. 4773

Geschäftslöke etc.

Laden in bester Geschäftslage

per **1. October d. J.** zu **vermieten**. Näh. unter **K. 12** **hauptpostlagernd** hier.

Wohnungen.

Adlerstraße 60 ein **Dachlogis** zu **vermieten**.

Bachmeyerstraße 8 ist eine **schöne geräumige Frontspitz-Wohnung**, **2 Zimmer**, **Küche** und **Speisekammer**, zu **vermieten**. Näh. **Philippstraße 8, Part.** 4794

Bierstadter-Söhe 12 ist eine **Wohnung** von **3 Zimmern**, **Cabinet** u. **Küche** (mit oder ohne **Garten**) **billig** zu **verm.** 3208

Dogheimerstraße 17, **Vorderhaus**, **Frontspitze** zu **verm.** 4800

Grathstraße 13, in der **Nähe** des **Kurhauses**, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus **Salon**, **5 Zimmern**, **Küche** u. s. w. zu **verm.** 4790

Grabenstraße 14 eine **Dachwohnung** auf **1. April** zu **vm.** 4835

Hermannstraße 4 **Parterre-Wohnung** per **1. April** c. zu **vermieten**. 4848

Karlstraße 18 ist die **Parterre-Wohnung** von **4 Zimmern** u. s. w. wegen **Verfegung** zu **vermieten**. 4772

Partweg 6 (verlängerte **Partstraße**, in unmittelbarer **Nähe** der **Kuranlagen**) ist eine **sehr schöne** **Wohnung** von **6 Zimmern** mit **Zubehör** (**Mansarden** u. s. w.) und **Gartenanteil** **sofort** zu **vermieten**. 4812

Rheinstraße 25, **Seitenbau** **Parterre**, ist eine **Wohnung** von **3 Zimmern** und **Küche** zu **vermieten**. Näh. **Rheinstraße 18**. 4796

Schulberg 19 eine **Dachwohnung**, bestehend aus **geräumigem** **Zimmer** und **Küche**, unter **Abschluß** **gelegen**, mit **Zubehör** zu **vermieten** auf **1. April**. 4841

Stiftstraße 13 (in dem **neu erbauten** **Hause**) ist noch eine **hochelegante** **Wohnung** von **4 Zimmern**, **Küche**, **2 Mansarden** **3 Tr. h.** zu **vermieten**. 4806

Tannusstraße 8, **Seitenbau** **1. St.** **hoch**, **1 Zimmer** und **Küche** an **ruhige Leute** per **1. April** zu **vermieten**. 4809

Eine **Wohnung** mit **3 Zimmern** und **Küche** im **Hinterhaus** **2. St.** auf **1. April** oder **später** zu **vermieten**. Näheres **Bahnhofstraße 11**.

Bel-Etage, aus **vier schönen freundlichen** **Zimmern** mit **Balkon** und **Zubehör** bestehend, **sofort** an **zwei** **ältere Damen** oder **Familie** **ohne Kinder** zu **vermieten**. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 4818

Arbeiter-Wohnung in unserem **Hause**, **District Hasengarten**, zu **vermieten**. **Bonheim & Morgenthau**, **Michelsberg 28**. 4805

Mansarde, **Küche** und **K. Keller** an **kinderlose Leute** **billig** zu **vermieten** **Schlichterstraße 19**. Näh. **Part.** 4782

Möblierte Wohnungen.

In einer Villa ist eine **schön möblierte** **Wohnung** von **fünf** **Zimmern**, **Badezimmer**, **Küche** und **Zubehör** zu **vermieten**. Näh. bei **Herrn C. Specht**, **Wilhelmstraße 40**. 4785

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 45, II r., **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** zu **vermieten**. 4845

Schulberg 19 ist ein **schön möbliertes** **großes** **Zimmer** mit oder **ohne Pension** für **eine** oder **auch zwei Personen** zu **vermieten** auf **gleich** oder **1. April**. 4840

Möbl. klein. Zimmer, auf **B. m. Pension**, **Emserstraße 19**.

Ein **freundl. möbl. Zimmer** zu **verm.** **Häfnergasse 13, 1. St.** 4815

Ein **freundl. möbl. Zimmer** zu **verm.** **Hellmundstraße 41, Part.**

Möbl. Zimmer **sofort** zu **vermieten** **Herrnmühlgasse 3, 1. Tr.**

Ein **freundl. möbl. Zimmer** zu **vermieten** **Moritzstraße 32, Hinterh. 1. St. links**. 4850

Ein **schön möbl. Zimmer** zu **vermieten** **Nerostraße 36, 1. St.**

Ein **möbliertes** **Zimmer** an **einen Herrn** zu **vermieten** **Nömerberg 6, Hinterh. 1. St. links**.

Schön möbl. Zimmer mit **Pension** zu **vermieten** **Wellritzstraße 22, 2. St. rechts**. 4833

Eine **einfach möblierte Mansarde** zu **vermieten** Näh. **Hermannstraße 3, Vorderh. 2. St. rechts**. 4847

Zwei reinkl. Arbeiter erhalten **Kost** u. **Logis** **Adlerstr. 13, Hth. II r.**

Reinkl. Arbeiter erhält **Kost** u. **Logis** **Böhrstraße 10, Frontspitze**.

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelheidstraße 19 sind **2 kleine Stübchen** im **Seitenbau**, **passend** für **eine einzelne Person** oder **ein Ehepaar** **ohne Kinder**, auf **1. April** zu **vermieten**. Näh. **Adolphstr. 9, Part.** 4775

Schulberg 19 ein **geräumiges** **Zimmer**, **2. St.**, mit **separatem** **Eingang** zu **vermieten** auf **1. April**. 4842

Ein **geräumiges** **Zimmer** zu **vermieten** **Nömerberg 27**.

Bleichstr. 12 **heizb. Mansarde** z. **1. April** z. **vm.** **N. 1. St.** 4774

Heleneustraße 9 ist eine **grade** **Mansarde** auf **1. April** zu **vermieten**. 4828

Ein **helles** **heizbares** **Mansardenzimmer** auf **1. April** zu **vermieten**.

Näh. **Adlerstraße 35**. 4813

Eine **Mansarde** zu **vermieten** **Goldgasse 8**. 4836

Fremden-Pension

Vorzügl. Pension in **seinem Hause**, für **2 Personen** **7 Mt. tägl.** in einem **großen schönen** **Zimmer**, **nahe am Kurhaus**, **Theater** und **Kochbrunnen**. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 4831

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine französische Schweizerin als Bonne durch
Bureau Victoria, Nerostraße 5.
Angesehene Jungfer, bess. Hausmädchen und eine Haushälterin für kl. Hotel sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Eine tüchtige Verkäuferin für eine Schweinemehlgerei wird zum 1. April gesucht Schulgasse 7. 4708

Eine flotte Verkäuferin,

welche schon mehrere Jahre in einem feinen Putzgeschäft thätig war, wird gesucht. Off. unter 12 Z. an die Tagbl.-Exp. 4824

Ein gewandtes, gut empfohlenes Fräulein findet bei mir Stelle als

4745

Verkäuferin.

Jacob Zingel,
Glas- und Porzellanwaaren.

Eine tüchtige Modistin

wird für ein feines Geschäft gesucht. Offerten unter 15 K. an die Tagbl.-Exp. 4825

Eine Mäntelmäherin sofort gesucht Bahnhofstraße 18, I.

Eine perfecte Taillenarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 4149

Tüchtige Taillenarbeiterinnen für dauernd gesucht Webergasse 58, I.

Jüngere Arbeiterin für Jahresstelle gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4781

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Webergasse 41, 1 St.

Tücht. Kleidermacherin sof. dauernd gef. Schwalbacherstr. 45, I.

In einem ersten Damen-Confections- und Mode-
waaren-Geschäfte ist für ein junges Mädchen mit
guter Schulbildung

eine Lehrstelle

frei. Näh. in der Tagbl.-Exp.

4619

In ein feines Mode- und Confections-Geschäft wird ein junges Mädchen aus ordentlicher Familie unter günstigen Bedingungen für den Laden in die Lehre gesucht. Fr.-Off. u. D. F. G. 5 an die Tagbl.-Exp. 4783

Ein junges anständiges Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltl. erl. Fr.-Off. u. H. U. 3 an die Tagbl.-Exp. 4784

Anständige Mädchen können das Kleidermachen erlernen Nicolassstraße 20.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich unentgeltlich erlernen. G. Krauter, Faulbrunnstraße 10, 2 St. 4855

Eine Büglerin, welche durchaus selbstständig arbeiten kann, wird gesucht Helenenstraße 5, 2 Tr. h.

Ein Bügelmädchen findet dauernde Besch. N. Bleichstr. 20, Hth.

Eine perfecte Büglerin gesucht bei Nagel, Schulgasse 4.

Eine geübte Krankwärterin wird für die Augen-

Seilanstalt gesucht. Gute Zeugnisse sind vorzulegen bei dem

Verwalter der Anstalt, Elisabethenstraße 9. 142

W. Bausch.

Ein reinliches Monatsmädchen gesucht Taunusstraße 25, Stb. 3. Tr. bei Kröck.

Ein Monatsmädchen wird gesucht Rheinfstraße 73, Parterre. 4777

Ein Monatsmädchen auf sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4779

Zuverlässiges Monatsmädchen gesucht Albrechtstraße 41, 2. St. Gesucht ein Monatsmädchen für zweimal täglich Emserstraße 17, 1. Etage. Nur von 3—5 Uhr zu sprechen.

Eine Monatsfrau gesucht. Näh. Herrngartenstraße 9, S. 4807

Ein junges Monatsmädchen, das reinlich und willig ist, gesucht Saalgasse 38, 1 St.

Monatsmädchen für Vormittags 2 Stunden und Nachmittags von 2 Uhr ab gesucht Bleichstraße 17, 1 St.

Ein ordentliches Laufmädchen für einige Stunden des Tages gesucht Langgasse 6, I, Eingang Gemeindebadgäßchen 2. 4854

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag gesucht Nerostraße 39.

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen k., gef. Bleichstr. 8, 1 St.

Ein ordentliches reinliches Mädchen für den ganzen Tag gesucht Schulberg 13, 1 St.

Jemand wird zum Bedtragen gef. Faulbrunnstr. 10. 4409

Eine tüchtige Köchin,

welche einer Küche ganz allein vorstehen und perfect kochen kann, wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4826

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Kindermädchen, Diener (gewesener Officierbursche), zwei Fräulein zur Stütze. d. **Bür. Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht Herrschafts- und fein bürgerl. Köchinnen, mehrere Zimmermädchen und zwei Diener.

Bureau Germania, Däfergasse 5.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin.

Nur Solche mit besten Zeugnissen und Empfehlungen wollen sich melden Mainzerstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Mittags von 2—4 Uhr.

In ein feineres Haus nach Frankfurt eine f. brgl. Köchin und ein gewandtes Hausmädchen gesucht.

Waldungen d. Grünberg's B., Goldg. 21 (Laden).

Ein junges ehrliches Mädchen wird für leichte Hausarbeit gesucht im Restaurant auf der Burg-Ruine Sonnenberg. 4713

Ein ruhiges solides Haushaltmädchen wird zum 1. April gesucht von Frau Postdirector Munds, Dranienstraße 8, 1 St. 4820

Für Haus- und Küchenarbeit wird zum 1. April ein sauberes Mädchen gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Albrechtstraße 33, II.

Gesucht für sofort zu einer fremden Herrschaft ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen. Lohn 25 Mk. pro Monat.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Gesucht auf gleich für Zimmer- und Hausarbeit ein anständiges reinliches Mädchen, welches eigene Schlafstelle hat. Off. unter

A. Z. 33 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht für sofort ein Zimmermädchen, welches französisch spricht, durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gef. ein Herrschafts-Stubenmädchen, fünf Mädchen, die gut bürgerl. kochen können, d. **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Ein Mädchen gesucht Michaelsberg 21. 3718

Braves Dienstmädchen sofort gesucht. Näh. Albrechtstraße 9/11, Parterre. 4559

Ein reinliches Mädchen zu einem kleinen Kinde gesucht. Näh. Dranienstraße 6, 1 St. hoch links. 4644

Gesucht 20—30 Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für

Mädchen allein durch Frau Schug, obere Weberg. 46, S. I.

Ein junges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 17. 4744

Zum 18. d. M. wird ein sehr reinliches Stuben- und Hausmädchen gesucht Wilhelmsplatz 7, Parterre.

Ein fleißiges Mädchen gesucht Emserstraße 61, 2 Tr. 4720

Ein tüchtiges Kindermädchen wird gesucht Langgasse 34. 4738

Ein Mädchen mit guten Zeugn., das kochen kann und in allen häusl. Arbeiten bewandert ist, in eine ruhige Haushaltung bei gutem Lohn gesucht zum

20. d. M. oder 1. April Adelhaidstraße 13, 1 Tr.

Ein kräftiges braves Mädchen bald gef. Feldstraße 3, 1 Tr. 4698

Ein junges sauberes Mädchen auf gleich gesucht Frankenstraße 10, im Laden. 4361

Ein junges starkes, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen, auf gleich oder später gesucht Hirschgraben 7, im Laden. 4346

Gesucht

ein rechl. zuverläss. Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich versteht und kochen kann (am liebsten von auswärts). Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 10—11 und 3—4 Uhr Adolphsallee 26, II.

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Louisenstraße 12, im Hofe links Parterre. Dasselbst findet ein junger netter Hausbursche, dem Gelegenheit geboten ist, sich zum Kellner auszubilden, Stellung.

Ein junges Dienstmädchen gesucht. Anfragen Nicolastraße 32, Parterre links, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Ein junges Mädchen (vom Lande) ges. Wellkrißstraße 11, im Laden.

Ein Mädchen auf sofort gesucht Wellkrißstraße 22, 1 Etiege hoch rechts.

Ein junges Mädchen gesucht Webergasse 58, II rechts.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird auf den 23. d. M. gesucht Neuberg 3.

Gesucht ein gefestigtes zuverlässiges Kindermädchen nach auswärts. Gute Zeugnisse erforderlich Albrechtstraße 11, 2. Etage links.

Ein Küchenmädchen zum baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 44.

Goldgasse 8 wird ein junges Mädchen gesucht. 4387

Ein braves junges Mädchen wird auf gleich gesucht Schillerplatz 1, im Seitenbau.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9.

Ein wohl empfohlenes Mädchen, das gut bürgerlich kocht, jede Hausarbeit verst., waschen und bügeln kann, zum 1. April gesucht Adolphsallee 53, II.

Tüchtige Mädchen sucht die

Convertfabrik von Ernst Roepke.

Ein einfaches reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht (gute Zeugnisse erforderlich) Adelhaidstraße 66, 2 St.

Gesucht eine selbstständige Person, welche perfect kocht, an Stelle der Hausfrau, eine gut bürgerliche Köchin (20—25 Mk. Lohn) und ein bess. Mädchen als Stütze der Hausfrau d. Fr. Wintermeyer, Wwe., Häfnergasse 15. Gesucht für sofort ein Kinderfräulein nach auswärts.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen vom Lande gleich gesucht Schulgasse 11.

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, auf gleich gesucht Bleichstraße 9.

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit zum 15. März bei Schlossdiner Murgé gesucht.

Königl. Schloss, Part. rechts 1. Thür.

Gesucht solbde Mädchen in gute Stellen Schachtstraße 5, 1. St.

Ein Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17a, Part. 4353

In kleinere Familien mehrere gut empfohlene Mädchen für allein gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Eine gewandte Kellnerin, drei kräftige Mädchen, die kochen können, sucht Bureau A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht stets tüchtiges Personal durch Stern's B., Nerostr. 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Fräulein, jetzt noch in Stellung in England, musikalisch, heiteren Charakters, des Deutschen, Französischen und Englischen mächtig, mit vorzüglichen Empfehlungen, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Erziehlerin d. Ritter's Bureau, Taunusstr. 45, im Laden.

Ein Mädchen gefestigten Alters, das schon im Auslande war und das Kleidermachen gut versteht, wünscht eine Stelle als angehende Jungfer oder feines Zimmermädchen für hier oder auswärts. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4552

Eine Kammerjungfer mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 1, 1 St. hoch links.

Eine ang. Verkäuferin, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Gesl. Offerten u. W. 4 an die Tagbl.-Exp.

Empfehle Kammerjungfern, Haushälterin und Stützen der Hausfrau, franz. Bienen und feinere Zimmermädchen. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Flotte Verkäuferin für Conditorei hier oder auswärts empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine durchaus geübte Büglerin sucht noch Beschäftigung. Näh. Feldstraße 25, 1. St. links.

Ein perfecte Büglerin sucht Beschäftigung Steingasse 35.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung Schachtstraße 17.

Eine Frau sucht Monatsstelle oder einen Laden zum Reinigen auf 1. April. Näh. Walramstraße 25, Seitenbau Dach.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Adlerstraße 32, Seitenbau Part.

E. unabhängige Frau sucht Monatsstelle Taunusstr. 53, Dachlogis.

E. unabh. Mädchen f. Monatsstelle. Näh. Dambachthal 12, Seitenb.

Ein älteres unabhängiges sauberes Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 5, Dachlogis.

Ein reinliches Mädchen, welches in Küche u. Haushalt gut erfahren, sucht Monatsstelle. Zu erst. Marktstr. 12, Hinterh. IV

J. g. empf. Frau f. M.-Stelle f. Mittags. Helenenstr. 14, Seitenb. r.

Eine unabhängige junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Marktstraße 12, Hth. 3 Tr. bei Kleber.

Perfekte Kochfrau sucht Stelle, auch zur Anshülfe. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4849

Geb. Frä., vollst. der franz. Sprache mächtig, wünscht Stellung als Büffetdame. Offerten unter „Büffetdame“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Köchin, in der feinen und bürgerlichen Küche ganz selbstständig, sucht Stelle. Näh. im „Mädchenheim“, Jahnstraße 14.

Eine fein bürgerliche Köchin mit 7-jähr. Zeugnissen sucht Stelle durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine perfecte Köchin, welche auch ausgeht kochen, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 45, 1 St.

Eine Herrschaftsköchin mit 9-jähr. Zeugnissen sucht Stelle durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Walramstr. 23.

Perfekte Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaften empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Jüngere Herrschaftsköchin, etwas Hausarbeit übernehmend, empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein anständiges kräftiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen per 1 April. Näh. Mauergasse 10, 1 St. links.

Ein junges rechl. Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zu einem Kinde. Näh. Nerostraße 29, Hth. 1 St.

Ein braves nettes Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen; dasselbe geht auch nach auswärts. Näh. Karlstraße 13, Hth. Dachlogis.

Ein anständiges sehr sauberes Mädchen sucht Stelle als Handmädchen in einem feineren Hause. Näh. Mauritiusplatz 4, 3 St.

Ein gewandtes perfectes Hotelzimmermädchen, mit guten lang-jährigen Zeugnissen versehen, f. Stellung. N. Geisbergstr. 18, I.

Ein Fräulein sucht Stelle als besseres Zimmermädchen oder ähnliche Stellung. Näh. Saalgasse 28, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches perfect schneiden und Weißzeug nähen kann, 5-jähr. Zeugnis besitzt, sucht Stelle als Zimmermädchen oder ang. Jungfer durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein kräftiges Mädchen, 16 Jahre alt, evang., aus achtbarer Beamtenfamilie vom Lande, welches in Haus- und Handarbeiten bewandert ist, auch das Bügeln erlernt hat, sucht entsprechende Stellung in guter Familie. Off. unter No. 105 bef. die Ann.-Exp. Aug. Engert, Limburg a/L. (H. 61808) 53

Eine erfahrene Kinderfrau, welche die Pflege kleinerer Kinder (mit der Flasche aufzuziehen) sehr gut versteht und mit lang-jährigen Zeugnissen versehen ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Steingasse 6, im Hinterhaus.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, zu einem Kinde oder zu einer älteren Dame. Gesl. Offerten unter P. P. 360 1/2 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein einfaches braves Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Römerberg 17, 3 St. links.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Alles; am liebsten in einem Woll- oder Putzgeschäft, wo demselben Gelegenheit geboten ist, Morgens Hausarbeit zu verrichten und Nachmittags Putz zc. zu erlernen. Vergütung nach Uebereinkunft. Franco-Offerten beliebe man unter **C. W. 118** an die Tagbl.-Exp. einzusenden.

Ein Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Römerberg 6, Parterre.

Ein braves anständiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Römerberg 39, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in kleinem Haushalt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4788

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 1. April Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Kleine Burgstraße 9, 2 St. r.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht gegen bescheidene Ansprüche zum 15. März eine leichte Stelle. Näh. Nerostraße 23, 2 St. hoch.

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, f. Stelle. Näh. Dogheimerstr. 9, St. II.

Ein Mädchen, im Kochen und Hausarbeit gründlich erfahren, sucht zum 15. Stelle. Walramstraße 11, Dachlogis.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zum 20. März in einen kl. f. Haushalt als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Faulbrunnstraße 7, 2 St. links.

Ein tüchtiges anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstr. 36.

Ein anst. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht sofort Stelle. Näh. Saalgasse 26, Hinterh.

Ein einf. williges Mädchen sucht Stelle. Schwalbacherstr. 33, 1 St. Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Näh. Kleine Schwalbacherstraße 9, 2 St. links.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht bei einer kleinen guten Familie Stelle. Näh. im Schwesternhaus Friedrichstraße 28.

Empfehle Mädchen, die bürgerlich kochen können, Hausmädchen, die perfect bügeln können, sowie tüchtige Hotel-Zimmermädchen.

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Tüchtiges Alleinmädchen sucht zum 20. März Stelle nach auswärtig durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Für ein gebild. Fräulein aus g. Familie wird Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur Gesellschaft einer älteren Dame gesucht. Gest. Offerten unter **L. E.** postlagernd Eppstein i. L. erbeten.

Als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern sucht ein Mädchen aus besserer Familie Stellung. Gest. Offerten sub **H. E. 28** an die Tagbl.-Exp.

Eine junge Frau, welche die bürgerl. Küche und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Helenenstraße 5, Hinterh. 2 St. Dasselbst sucht eine fein bürgerliche Köchin, welche die Hausarbeit mit übernimmt, Stelle.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle in kl. Haushalt als Mädchen allein durch **Carl's Bureau**, Michaelsberg 20.

Ein anständiges solides Mädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sucht Stelle für gleich oder später. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Röderstraße 33, Hinterhaus I.

Müller's Stellennachweise-Bureau,

Schwalbacherstraße 55,

empfiehlt Hotel- und Herrschaftspersonal für gleich und später. Den P. T. Herrschaften empfiehlt zum 1. April gut empfohlenes Personal jeglicher Branche **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. (Gegr. 1871.)

Männliche Personen, die Stellung finden.

Haigelversicherung.

Für eine Haigelversicherung mit festen billigen Prämien werden tüchtige Vertreter gesucht. Offerten sub **G. B. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Schreinergefelle gesucht Frankenstraße 9. 4710

Tüchtige Spengler- und Installateurgehülfen auf dauernde Beschäftigung sucht 4723

Moritz Koch, Häfnergasse 19.

Lackirer findet Beschäftigung Schwalbacherstraße 41. 4639

Ein tüchtiger Tapeziergehülfe sofort gesucht.

J. Linkenbach, Nerostraße 35.

Tapeziergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Taunusstraße 43. 4082

Einen tüchtigen Tapezierer resp. Polstergehülfen sucht

Fr. Kraus, Tapezierer, Diebrich, Rathhausstr. 23.

Tüchtige Manrer und Sandlanger gesucht. In Wiesbaden Wilhelms-Heilanstalt oder bei **H. Mahl** in Schierstein.

Ein Buchbinder zur Anshülfe gesucht. 4880

A. Mayer, Buchdruckerei.

Für Schuhmacher!

Ein junger Mann zum Zurichten und Maschinennähen, sowie ein Mädchen, welches im Maschinennähen und in Handarbeiten bewandert ist, werden gegen sehr gute Zahlung auf die Dauer beschäftigt bei **M. D. Strauss**. 4797

Tüchtige Herren-Schneider

finden auf Damen-Paletots dauernde Beschäftigung gegen höchsten Lohn.

G. August,
38 Wilhelmstraße 38.

4810

Wochenschneider gesucht Moritzstraße 1.

Tüchtiger Schneider auf dauernd gesucht.

G. Nölker, Schwalbacherstraße 45.

Mehr. sprachl. Zimmer- und Restaurationskellner, Küchenknecht u. Hotelhausb. f. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden. Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter Schulbildung (aus guter Familie) als 3975

Lehrling.

Wollweber & Co., Weinhandlung.

Ein Lehrling.

mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgerüstet, gesucht von

Heinrich Wolff,

Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin.

Wilhelmstraße 30. 4603

Für meine Drogen- und Chemikalien-Handlung suche ich per Ostern einen 4437

Lehrling.

Willy Graefe, 50 Langgasse 50.

Malerslehrlinge gesucht Steingasse 3, 2. St.

Zwei Lehrlinge aus anständigen Familien zur Ausbildung für künstliche Haararbeiten und Damenfrisuren können sofort eintreten bei **Herm. Rosener**, Taunusstraße 6. 4656

Lehrling

für ein Drogen-, Colonial- und Farbwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäft ist eine 4168

Lehrlingsstelle

offen.

W. Eichhorn.

Photographie.

Ein Lehrling gesucht. 4778

Mondel & Jacob, Hof-Photograph.**Schlosserlehrling** gesucht Karlstraße 28. 4621**Heinrich Hirles.****Ein Schreinerlehrling** wird gesucht Moritzstraße 9. 4457**Schreinerlehrling** unter günstigen Bedingungen zum Frühjahrs gesucht Zahnstraße 4. 531**Schreinerlehrling** gesucht Wörthstraße 18. 4680**Tapetirer-Lehrling** gesucht von **Wilh. Bilse, Tape-****zirer, Adlerstraße 10.** 4147**Ein Tapezirerlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4647**Tapezirerlehrling** gesucht **Frauenstr. 5.** 4819**Kupferputzer** ges. d. **Dörner's Bureau, Herrnmühl.** 7. 4647**Ein Schneiderlehrling** gesucht. Näh. Webergasse 23, l. 3166**Schneiderlehrling** gesucht Römerberg 39. 4537**Gärtnerlehrling** ges. Näh. Taunusstraße 8, Blumenl. 4511**G. Lehrlinge** sucht Gärtner **Hoher, Parkweg (Aukamm).** 4139**Gärtner-Lehrling**sucht **St. Hoffmann, Hof-Ausgärtner,****Kleine Burgstraße 8.** 4453**Ein Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909**Bäcker-Lehrling** gesucht auf Ostern Al. Dogheimerstr. 5. 4765**Ein junger saubere Bursche** von 14—17 Jahren als Hausbursche,

welcher auch dabei das Serviren erlernen kann, sofort gesucht.

Restauration auf der Burg-Müne Sonnenberg. 4712

Ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Bursche wird gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 4789

Laufbursche gesucht. **Wilhelm Hoppe,****Langgasse 15 a.****Ein jugendlicher Arbeiter** (über 16 Jahre) in die Delmühle und

ein Gemüsegärtner gesucht. 4795

Steinmühle.**Fuhrmann gesucht.****Ein gesunder verheiratheter Mann,** welcher gut ein- und zweispännig

fahren kann, auf sofort oder später gesucht. Gute Zeugnisse er-

forderlich. Derauf Reflectirende wollen ihre Adresse und ihre

seitiger Stellung schriftlich unter „Fuhrmann“ in der

Tagbl.-Exp. niederlegen.

Ein tüchtiger Fuhr- und Ackerknecht wird gesucht. Näh.

in der Tagbl.-Exp. 4726

Männliche Personen, die Stellung suchen.**Vertrauensposten.****Ein cautionsfähiger Mann** mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle

als Eintassirer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten

unter **A. S. 44** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 1736**Ein junger Mann** mit prima Zeugnissen sucht in oder Um-

gebung von Wiesbaden Stellung als Verkäufer, Comptoirist

oder Magazinier in einem Colonial-, Material-, Delicatessen-

oder Farbwaren-Geschäft. Gesl. Offerten unter **Z. Z. 70**

an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem**Comptoir als Volontär.**

Gesl. Offerten unter „Comptoir“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein cautionsfähiger Mann, in der Feder bewandert und in der

Gärtnerei kundig, wünscht einen Vertrauensposten als Aufseher,

Verwalter, Magazinier u. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4515

An English Graduate desires Tutorship,

travelling or otherwise. Highest references.

Apply P. D. 14 to the Tagbl.-Office.

Noch-Volontär.**Für einen jungen Mann,** welcher zu Ostern seine dreijährige Lehr-zeit als Conditor beendet, wird Stellung als **Noch-Volontär**gesucht. Offerten sub **K. B. 235** an die Tagbl.-Exp.**Ein junger Koch** sucht sofort Stelle. Näh. in der

Tagbl.-Exp. 4811

Junger flotter Kellner sucht sofort Stelle. Schachtstr. 9a, Part.**Junger Mann,** militärfrei, solid und durchaus zu-

verlässig, mit gutem Zeugniß und Empfehlung,

cautionsfähig, noch in Stellung, sucht zum 1. April oder später

passende Stelle als **Büreaudiener, Kassenbote** oderAehnliches. Gesl. Offerten unter **A. Z. 28** bis zum 17. d. M.

an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger kräftiger Mann, in der Krankenpflege durchaus er-

fahren, sucht passende Stelle. Derselbe ginge auch mit in's

Ausland. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4156

Für einen Jungen aus guter Familie, der zu Ostern die Schuleverläßt, wird eine **Koch-Lehrstelle** gesucht. Gesl. Offertenunter **K. L. 44** an die Tagbl.-Exp.**Hotelhausbursche** m. 7-jähr. Zeugn. empf. Stern's Bür., Nerostr. 10.**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. März.)

Adler:

Lüscher, Kfm.	Frankfurt.
Schmitz, Kfm.	Coblenz.
Freund, Kfm.	Hamburg.
Möller, Kfm.	Plauen.
Albrecht, Kfm.	San Francisco.
Puske, Kfm.	Trier.
Stiefbold, Kfm.	Berlin.
Pellens, Kfm.	Berlin.
Bäckerlin, Kfm.	Leipzig.

Bären:

Fröhlich, Fbkb. Stuttgart.

Hotel Block:

Liman, Prof., Dr. m. Fr.	Berlin.
Grant, Fr.	Schottland.
Brewster-Macpherson.	Schottland.
v. Kessel-Zentsch, Fr. Bar.	Raacke.

Hotel Dasch:

v. Solbach, Dr. Hamburg.

Hotel Deutsches Reich:

Möller, Kfm. m. Fr.	Rudolstadt.
v. Voigt, Frl. Rent.	Göttingen.
Feith, Kfm. m. Fr.	Köln.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Stoltze, Fr. Dr.	Leer.
Hansen.	Flensburg.

Einhorn:

Pasqué, Kfm.	Köln.
Schlesinger, Kfm.	Dresden.
Menningen, Kfm.	Hanau.
Guttmann, Kfm.	Stuttgart.
Brühl, Kfm.	Berlin.
Vogel, Kfm.	Frankfurt.
Feith, Kfm.	Crefeld.

Eisenbahn-Hotel:

Hausen, Kfm.	Berlin.
Schmitz, Kfm.	Köln.

Zum Erbprinz:

Melcher.	Berbach.
Reinhold, Rent.	Leipzig.

Grüner Wald:

Lampert, Kfm.	Augsburg.
Hölter, Kfm.	Frankfurt.
Ostheim.	Elberfeld.
Rüdenberg, Kfm.	Köln.
Sperling, Kfm.	Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:

Schneider.	Schnitz.
Hahn, Kfm.	Idar.

Nassauer Hof:

Groedel, Kfm.	Frankfurt.
---------------	------------

Kur-Anstalt Nerothal:

Albrecht, Pfarrer m. Fr. Grub.

Nonnenhof:

Bertram, Kfm.	Lennepe.
Dier, Kfm.	Berlin.
Woydt, Kfm.	Berlin.
Cramer, Kfm.	Frankfurt.
Baumgarten, Kfm.	Chemnitz.
Brunn, Kfm.	München.
Carow, Kfm.	Wildbad.
Ruhemann, Kfm.	Bielefeld.
Gross, Kfm.	Stuttgart.
Beringer, Kfm.	Frankfurt.
Stolberg, Kfm.	Frankfurt.

Pfalzer Hof:

Klingenbeil, Kfm.	Hildesheim.
Schneider, Kfm.	Schlangenbad.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Giulini, Fr.	Mannheim.
v. Scheuer, Fr.	Berlin.
v. Fischer, Fr. Major.	Freiburg.
Schneider, Frl.	Stuttgart.
Ritter, Stud.	Dürkheim.
Köste, Lieut.	Cassel.

Rose:

Gresley, Lady m. Bed.	England.
Sir Gresley m. Bed.	England.
Ritter, Stud.	Halle.
Graf Keller, Oberst.	Russland.

Weisses Ross:

Fein, Staatsanwalt.	Halle.
Fein, Bauinspector.	Köln.
Reichmann, Kfm.	Köln.

Weisser Schwan:

Bursie, Lieut.	Sköfor.
----------------	---------

Taunus-Hotel:

Bles, Consul.	Manchester.
Friedrich, Kfm. m. Fr.	München.
Leesemeister, Kfm.	Neuwied.
Bürgler, Rent. m. Fr.	Stettin.
Steubing, Kfm.	Altona.
Kusenherd, Dr. med.	Jena.
Goldbeck, Consul.	Frankfurt.

Hotel Victoria:

Wallenstein, Capellmstr. Frankfurt.

Hotel Vogel:

Wollmerscheid, Kfm.	Höhr.
Guthmann, Kfm.	Düsseldorf.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:	
v. Stackelberg, Fr. Baron.	Riga.
Settegast, Fr. Staatsanw.	Coblenz.
Hoppe, Frl.	Coblenz.

Grosse Burgstrasse 8:

Löwenberger v. Schönholz,	Haupt-
Mann m. Fr.	Magdeburg.

Freitag, den 14. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Viel Lärm um Nichts“. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: „Cyclo-Concert“. **Königliche Capelle.** Abends 7 1/2 Uhr: Probe für Damen. **Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal. **Turn-Verein.** Abends 8–10 Uhr: Ringturnen activer Turner u. Böglinge. **Männer-Turnverein.** 8–10 Uhr: Rürturnen, Rürfechten, Vorturnerübung. **Turn-Gesellschaft.** Abends 8 Uhr: Ringturnen u. Turnen der Männerriege. **Katholischer Kirchen-Ghor.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Männergesang-Verein „Concordia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Liederkränze“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Silda“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Arion“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Cäcilia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Wiesbadener Sängerbund.** Abends: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr. **Lebensmittel-Unterstützungsamt** Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 12. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,0	761,7	760,4	761,7
Thermometer (Celsius)	+5,5	+9,9	+4,5	+6,1
Druckspannung (Millimeter)	6,0	6,6	5,6	6,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	78	89	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. f. schwach.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	völl. heiter.	bedeckt.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte.

15. März: Temperatur fast überall steigend, strichweise Nebel und Niederschläge, schwache Winde, meist bedeckt.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 720 830 940 1050 1150 1250 330 350 450 550
650 750 850.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 740 850 1000 1110 1210 140 310 340
410 510 610 710 810 910.
Ankunft in Biebrich: 810 920 1030 1140 1240 210 340 410 440 540 640
740 840 940.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestr. 4.

Abfahrt von Beausite: 720 830 940 1050 1150 1250 130 230 250
320 340 430 530 630 730 830.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 740 850 1000 1110 1140 1210 1240 140
240 310 340 410 510 610 710 810 910.
Ankunft in Göthestr. 4: 745 855 1005 1115 1145 1215 1245 145 245 315
345 415 515 615 715 815 915.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite: 130 230 320 420 520 620.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 210 240 340 440 540 640.
Ankunft in Biebrich: 240 310 410 510 610 710.

† Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 625 720 830 940 1010 1050 1150 130 230 330 430
530 630 730.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 656 751 901 1011 1050 1121 1221 151
321 421 521 621 721 821.
Ankunft an Beausite: 715 810 920 1030 1110 1140 1240 210 340 440
54 640 740 840.

Strecke Göthestr. 4-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestr. 4: 650 745 855 105 1055 1115 1145 1215
1245 145 245 315 415 515 615 715 815.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 655 750 900 1010 1050 1120 1151 1220
1251 150 251 320 420 520 620 720 820.
Ankunft an Beausite: 715 810 920 1030 1110 1140 1210 1240 110 210 310
340 440 540 640 740 840.

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Biebrich: 1250 130 320 420 520.
Abfahrt von den Bahnhöfen: 121 221 351 451 551.
Ankunft an Beausite: 140 240 410 510 610.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in den fiscalischen Waldbdistrieten No. 15 und 16 „Ober-Gewachsenstein“ der Oberförsterei Wiesbaden. (S. Tglbl. 60.) — Einreichung von Submissions-Offerten auf die Bestellung des bei den städtischen Canalbauten im Etatsjahre 1890/91 erforderlichen Tagelohn- und Accord-Fuhrwerks, im Canalisations-Bureau. (S. Tglbl. 48.)

Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung des Bedarfs an Cementröhren und Cementsohlsteinen für die städtischen Canalbauten im Etatsjahre 1890/91, im Canalisations-Bureau. (S. Tglbl. 48.)

Course.

Frankfurt, den 12. März.

Geld.	Frankfurt, den 12. März.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.17–16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 168.70–80 bz.
20 Franken in 1/2	16.16–16.20	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.35 bz.
Dollars in Gold	4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 79.30 bz.
Dufaten	9.59–9.63	London (Sfr. 1) M. 20.425 bz.
Dufaten al marco	9.60–9.65	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.35–20.40	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p.R.	2787–2794	Paris (fr. 100) M. 81.80.90–85.90bz.
Ganzf. Schweizg.	0000–2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochb. Silber	130.10–132.10	Schweiz (fr. 100) M. 80.70–65.70 bz.
Deherr. Silber	000–000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.68–00.00	Wien (fl. 100) M. 171 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abend 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abend 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Aufstaph für Schüler 12 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 6 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. März: Dem Schmied Joseph Adolf Fischer e. L., Franziska Marie. — Dem Tapezirer Heinrich Ludwig Christian Lehr e. S., Hermann Maria Heinrich. — Dem Gärtnergehilfen Adam Greb e. S., — 8. März: Dem Eisenbahnschaffner Hermann Born e. L., Margarethe. — 10. März: Eine unehel. L., Wilhelmine Georgine Auguste. — 11. März: Dem Diaconus an der Griechischen Kapelle Alexander Oleroff e. L. L.

Zugehoben: Bierbrauer Wilhelm Schneider aus Stebbach, Kreis Heidelberg, wohnh. hier, und Henriette Philippine Busch aus Nassau im Unterlahnkreis, wohnh. hier. — Ziegler Heinrich Friedrich Ludwig Karl Bedmann aus Veldrom, Amts Horn im Fürstenthum Lippe, wohnh. zu Veldrom, und Karoline Wilhelmine Louise Brinkmann aus Solzhauen, Amts Horn im Fürstenthum Lippe, wohnh. zu Fromhausen im Fürstenthum Lippe. — Verwitw. Lehrer Hölle Bernhard Harms aus Oldenburg, wohnh. daselbst, und Helene Wilhelmine Henriette Mathilde Beckhusen aus Jaderberg, wohnh. daselbst, vorher hier wohnh. — Cataster-Assistent Franz Schmittl aus Warburg, Reg.-Bezirk Minden, wohnh. hier, und Marie Margarethe Wilhelmine Franken aus Düsseldorf, wohnh. daselbst.

Gestorben: 11. März: Tagelöhner Johann Karl Weiß, 47 J. 8 M. 10 Z. — Karl Julius, S. des Denglergehilfen Theodor Mandt, 1 M. 22 Z. — Elisabeth, geb. Korn, Ehefrau des Tagelöhners Heinrich Wilhelm Becker, 51 J. 6 M. 27 Z. — Friedrich August Hermann, unehelich, 7 M. 26 Z.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 62.

Freitag, den 14. März

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: „Es waren zwei Königskinder.“ Novelle von Theodor Storm. (Schluß.)

in der 2. Beilage: Ein Mekka-Pilger aus Berlin. Von Professor Brugisch-Pascha. (Schluß.)

Locales und Provinzielles.

= **Communal-Landtag.** Se. Maj. der König hat den Communal-Landtag des Regierungs-Betriebs Wiesbaden zum 15. April d. J. hierher berufen und den Regierungs-Präsidenten, Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Wurmb zu Wiesbaden, zum Stellvertreter des Ober-Präsidenten, Staats-Ministers Grafen zu Eulenburg in Kassel, in dessen Eigenschaft als königlicher Commissarius für den gedachten Communal-Landtag ernannt.

= **Der „Lehrer-Verein der Inspektion Sonnenberg“** hält nächsten Samstag, Nachmittags 3 Uhr, eine Versammlung im „Karlsruher Hof“ hier selbst ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Vortrag des Herrn Lehrers Wittgen aus Schierstein über die an diesem Orte aufgefundenen Frankengräber; 2) Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

= **Die öffentliche Schneider-Versammlung,** welche am Mittwoch Abend in dem Saale „Zur Stadt Frankfurt“ tagte, war sehr zahlreich besucht. Zunächst erstattete die in einer früheren Versammlung gewählte Lohn-Commission über ihre Thätigkeit Bericht. Dieselbe mußte ihr Betreiben, durch gütliche Unterhandlung mit den Meistern eine Lohn-erhöhung zu erreichen, als gescheitert betrachten, indem auf ergangene Einladung von den 26 hiesigen Meistern nur zwei erschienen waren. Die Commission beschloß darauf, die hiesigen Schneider-geschäfte in 2 Classen einzutheilen und auf Grundlage von Erhebungen in einzelnen Geschäften für jede Classe einen einheitlichen Tarif auszuarbeiten. Derselbe gelangte nun zur Vorlage und wurde in seinen einzelnen Punkten beraten. Die Tariffsätze entsprechen den Löhnen, welche einzelne bessere Geschäfte bereits bezahlt oder gar noch überbieten haben. Eigentlich erhöht wird deshalb nur der Durchschnitts-Lohn, während zweite Anproben mit 1 Mk. und extra Taschen überall mit 40 Pf. extra berechnet werden. Die Erhöhung des Lohnes nach dem Tarife ist eine verschiedene und nicht nach einem einheitlichen Procentfuß berechnet, sondern wie erwähnt, den seitherigen Löhnen zweier hiesigen Geschäfte angepaßt. Sie beträgt im Allgemeinen 10 bis 30 pCt. und geht bei einzelnen Stücken noch höher. In der 1. Classe soll der Stundenlohn 40 Pf. und der Wochenlohn 25 Mk., in der 2. Classe der Stundenlohn 35 Pf. und der Wochenlohn 21 Mk. betragen. Die Ueberstunden sollen in beiden Classen mit 50 Pf. berechnet werden. Die Commission wurde schließlich beauftragt, auf Grundlage der von der Versammlung festgestellten Tarife mit den Meistern zu verhandeln und über das Ergebnis dieser Verhandlungen einer am nächsten Montag stattfindenden öffentlichen Versammlung Bericht zu erstatten, worauf die Versammlung um 12 Uhr geschlossen wurde.

= **Kleine Notizen.** Am Mittwoch Nachmittag nach 3 Uhr widersetzte sich in der Nerostraße ein Handwerksbursche dem ihn wegen Bettelns verhaftenden Schutzmänn, ging demselben durch, wurde jedoch wieder eingefangen und geschlossen aufs Revier gebracht, welcher Vorfall einen großen Menschen-Auflauf verursachte.

= **Gewechsel.** Das an Herrn Rentner Rügeli hier verkaufte Haus des Herrn Schäfer befindet sich Grubweg 14; nicht, wie gestern irrthümlich gemeldet, 12. — Herr Rentner und Stadtvorsteher Wilhelm Müller hat sein Haus Weststraße 11 für 28,000 Mk. an Herrn Privatier Hermann Bredow hier verkauft.

= **Die Vacanen-Liste für Militär-Anwärter No. 11** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

= **Vereins-Nachrichten.** Der **Männergesang-Verein „Concordia“** ladet auf Sonntag, den 16. März, Abends 7½ Uhr, in den großen Saal des „Casino“ zu einer humoristischen Liedertafel unter Leitung des Vereins-Dirigenten Herrn Musikdirector W. Weiss ein. Das Programm ist ein dem Titel des Concertes entsprechend gewähltes und bezeichnet neben Chorgesängen, Sololieder für Tenor, Bariton und Bass, Complets, Terzette und Soloscenen. Die Veranstaltung schließt mit Ball.

Stimmen aus dem Publikum.

* In der Mittwoch-Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ meint eine Stimme aus dem Publikum, es sei jetzt an der Zeit, der Gründung eines „Kohlen-Consum-Vereins“ näher zu treten. Gewiß findet diese Stimme den deutlichsten Widerhall bei allen Familienvätern, die bei ihren Ausgaben, wie man zu sagen pflegt, rechnen müssen. Durch eine derartige Einrichtung

würde allerdings ein Geschäftszweig schwer geschädigt, der gegenwärtig eine große Anzahl Familien ernährt; allein, „Jeder ist sich selbst der Nächste“ und wer fragt den Handwerker oder den Arbeiter, wie schmerzhaft er leidet unter der täglich schwerer werdenden Last, oder wo bleiben die Zehnerungszulagen, besonders für die niederen Beamten, die wahrlich nicht besser gestellt sind, als die Handwerker? Wenn nun noch ein Ueber-einkommen unter den hiesigen Kohlenhändlern stattgefunden hat, wie es in genanntem Artikel behauptet wird, so sollten die Interessenten durch Zusammengehen selbst eine Concurrenz schaffen. Schon der Umstand, daß die Kohlenpreise nicht mehr öffentlich bekannt gegeben wurden, ließ darauf schließen, daß etwas „faul“ sein mußte. Wenn man nun die Preise an der Zeche mit seiner Kohlen-Rechnung vergleicht, so stellen sich erhebliche Unterschiede heraus. 10,000 Kilo Ia gewaschene Rußkohlen kosten zur Zeit an der Zeche etwa 160 Mk.; dazu kommt die Fracht mit rund 75 Mk. (hochgegriffen) und der Fuhrlohn vom Bahnhof ans Haus mit etwa 15 Mk., das macht zusammen 250 Mk. oder 25 Mk. auf die Fuhr. Geringere Qualitäten stellen sich natürlich bedeutend billiger und bei Massenbezügen giebt die Gruben-Verwaltung einen Rabatt, dessen Höhe jedoch dem Einfuhrer unbekannt ist. — Jedenfalls wäre ein Vorgehen in der gewünschten Weise sehr nutzbringend, besonders aber dann, wenn durch Wochenentlohnungen auch dem Arbeiter die Möglichkeit gegeben wäre, an der Einrichtung Theil zu nehmen und somit das kumpfweise Einkommen ein Ende nähme.

* **Kohlenpreise.** Die Stimme aus dem Publikum in No. 60 Ihres geschätzten Blattes hat lauten Widerhall und vielseitigen Beifall gefunden. Möchten doch opferwillige Mitglieder unserer Bürgerschaft, denen es die Zeit erlaubt, und welche Sachkenntnis genug besitzen, sich der Angelegenheit annehmen und eine Centralstelle für Kohlenbestellungen zur Ermöglichung von Sammelabladungen gründen, der bald die Aufträge massenhaft zufließen würden. Ein Fuhrmann, der die Fahrten übernimmt, welche über die Stadtwage gehen müßten, und ein zuverlässiger Mann, der das Abladen überwacht, sind leicht zu finden. Der Centnerpreis einer Wagonladung läßt sich auf Grund der Stadtwagegeschäfte leicht bestimmen und so würden wir bald gute und billige Kohlen haben. Einem Kohlenring gegenüber, wie er jetzt hier besteht, ist eine solche Maßnahme sicher am Platze. Das Vorhandensein eines Kohlenringes beweist schon allein, daß die Steigerung keine den Verhältnissen entsprechende ist, sondern daß ein bestehendes Uebel zu Ungunsten des Publikums übertrieben werden soll.

= **Sonnenberg, 12. März.** An Stelle des im Dezember v. J. verstorbenen Feldgerichtschöffen Wilhelm Pfeiffer dahier ist der hiesige Landwirth und Steinbruchbesitzer Jacob Wagner von dem königlichen Amtsgerichte zu Wiesbaden zum Mitgliede des Feldgerichts ernannt und verpflichtet worden.

= **Hierstadt, 13. März.** Da während der Fastenzeit die öffentlichen Tanzmühen, Concerte u. a. ausfallen, so hat man in unserem Orte auf andere Weise für Unterhaltung und Vergnügungen gesorgt. Am verfloffenen Sonntag veranstaltete der „Turn-Verein“, wie bereits berichtet, im Saal „Zum Adler“ einen geselligen Familien-Abend, welcher den schönsten Verlauf nahm. Ebenso wird nächsten Sonntag in demselben Locale seitens des hiesigen „Männergesang-Vereins“ eine Abendunterhaltung stattfinden, welche, da der Verein über vorzügliche gesungene, wie deklamatorische Kräfte verfügt, sehr interessant zu werden verspricht. Der Gesang-Verein „Froh Sinn“ dagegen hat einen Ausflug nach Seckloch, einem der beliebtesten Ausflugspunkte der Hierstadter, geplant.

= **Aus dem Landkreise Wiesbaden, 13. März.** Die Stelle eines Obsthau-Technikers konnte bis jetzt noch nicht besetzt werden, da von sämmtlichen Bewerbern keiner für geeignet zu diesem Posten befunden wurde.

= **Dohheim, 13. März.** Herr Maurermeister Schäfer aus Wiesbaden hat die zwischen der Viebrücher- und Schiersteinerstraße gelegenen, zur hiesigen Pfarrei gehörigen Grundstücke käuflich erworben. Dieselben hatten etwas über 3 Morgen und wurden mit 30 Mk. pro Ruthe bezahlt. Der Kirchenvorstand und die Kirchen-Vertretung hat sich mit dem Verkauf einverstanden erklärt. Von anderer Seite waren wenige Tage vorher 25 Mk. pro Ruthe geboten worden. Der Käufer beabsichtigt, auf den erworbenen Grundstücken eine Backsteinbrennerei anzulegen. Von den Herren Stuber, Rissel und Nikolai, Besitzer der in unmittelbarer Nähe gelegenen zwei Backsteinbrennereien, sind schon vor einiger Zeit viele Aeder zu einem Preise von 21–40 Mk. pro Ruthe angekauft worden. An der Straße von Dohheim nach Wiesbaden wurden im verfloffenen Jahre ebenfalls mehrere Backsteinfabriken angelegt. Durch die zahlreichen derartigen Anlagen ist das Land erheblich im Preise gestiegen.

= **Biedrich, 12. März.** Auf die uns nach Aufbahrung der Salzquelle“ dahier scheinweise in Aussicht gestellte Verbindung mit dem Rheine per Eisenbahn werden wir wohl noch eine Weile warten können, aber eine „Fahrpost“ mit täglich mehrmaligen Hin- und Herfahrten von hier nach Eltville ist in „Sicht“. Herr Boffe (Berlin), der mit dem 1. Juni d. J. sein Wasserverhandlungs-Büreau von Eltville nach Biedrich verlegen will, hat ein Gesuch an die kaiserliche Oberpostdirection zu Frankfurt a. M. um Errichtung einer Fahrpost von hier nach Eltville eingereicht und dieses Gesuch

derart begründet, daß genannte Direction beschloffen hat, diese Sache in nähere Erwägung zu ziehen. Bereits heute Nachmittag ist ein Oberpost-inspector hier eingetroffen, um an Ort und Stelle weitere Erkundigungen über Zweckmäßigkeit, Rentabilität, Einrichtungen zc. einer Fahrpost von hier nach Ettville einzuziehen. In Anbetracht des sehr starken Wasser- und Postverkehrs, sowie des im Allgemeinen gewachsenen Verkehrs dürfte an der Wilsfahrgang des erwähnten Gesüdes kaum zu zweifeln sein.

g. Von der Jar, 12. März. Der „Sohn-Dill-Gau“ feiert sein diesjähriges Preis-Turnfest zu Hahnstätten. Der dortige Turnverein wird in seinen Vorbereitungen zu demselben von der gesamten Bevölkerung eifrig unterstützt, so daß das Turnfest ein wirkliches Volksfest zu werden verspricht. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die große Wiesbadener Schützenhalle für die Festtage gepachtet werden, ein Ereignis, das in einem Bauerndorfe noch nicht vorkam und deshalb vielfach besprochen wird.

g. Von der Jar, 13. März. Die Einführung der nordischen Biene in unseren Bezirk hat begonnen. Bekanntlich war im vorigen Sommer der Präsident des Nass. Bienenzüchtervereins, Herr Pfarrer Wegandt von Blacht persönlich im hohen Norden, um die dort lebenden Bienen kennen zu lernen. Da letztere weit widerstandsfähiger sind, als die seither eingeführten „Italiener“ und „Kraimer“ so verspricht man sich recht großen Erfolg für die heimische Bienenzucht. Infolge der von Herrn Wegandt erfundenen Methode des „Umlarvens“, wonach die Bienenzüchter in der Hand hat, aus jedem befruchteten Biene-Ei resp. aus jeder beliebigen Larve eine Königin zu erzeugen, hat man zum Glück gar nicht nötig, Bienen aus Norwegen oder Schweden für theures Geld kommen zu lassen, denn nur wenige bereits eingeführte Bienen genügen, um unzählige Königinnen der nordischen Bienenzucht zu züchten. Herr Fritzer Müller (Kerkerbach) betreibt das „Umlarven“ geschäftsmäßig und ist es wohl möglich, daß von dessen Stand diese neue Bienenzucht sich über das ganze Vereinsgebiet verbreiten wird.

h. Höchst a. M., 14. März. Die Nadelwehre im canalisierten Main sind jetzt auf der ganzen Strecke von Kistheim bis Frankfurt a. M. wieder aufgerichtet und ist infolge davon die Schifffahrt wieder in flottem Gange. — Ueber die Frage: „Wie verhalten wir uns zum 1. Mai?“ sprach am Sonntag vor einer zahlreichen Versammlung des Fachvereins der hiesigen Schneider im Saale „Zur Sonne“ ein sozialistischer Abgeordneter, der von Frankfurt herunter gekommen war. Bekanntlich wurde auf dem vorjährigen Pariser Socialisten-Congress der Beschluß gefaßt, den 1. Mai 1890 überall als „Arbeiter-Feiertag“ zu begehen, an dem nirgendwo gearbeitet werden dürfe. Die Majorität der Versammlung beschloß in der gewünschten Weise, erklärte sich auch für eine tägliche Arbeitszeit von nur acht Stunden und verworf die Accordarbeit als „Mordarbeit“. Da die Arbeitgeber diesen „Feiertag“ für durchaus überflüssig halten und da die Feiertage auch am darauf folgenden Sonntag, den 4. Mai, gehalten werden könnten, so wollten dieselben alle diejenigen Arbeiter, welche am 1. Mai aus den Fabriken oder Werkstätten wegbleiben, entlassen, weshalb auch die Ansichten unter den Arbeitern, namentlich den älteren und verheiratheten, meist dahin geht, von dieser „Feier“ abzusehen, um so mehr, als die Möglichkeit der in Aussicht gestellten Vergütung des Tagesverdienstes aus den Vereinskassen auf Zweifel stößt.

x. Frankfurt, 12. März. Gekien starb (wie wir schon berichteten D. N.) nach mehrwöchigem Kranken im 65. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalles der Geh. Justizrath, Oberstaatsanwalt und kaiserliche Bank-Commissarius Schmieden. Der Verstorbenen, der seine hiesige Stellung seit 1867 inne hatte, hat sich ein besonderes Verdienst dadurch erworben, daß er in der Uebergangszeit bei der Einführung der Proceßordnung und des Preussischen Strafgesetzbuches zum 1. September 1867 in durchaus verständlicher und ausgleichender Weise verfuhr und die einheimischen Beamten an den rechten Platz in den neuen Verhältnissen zu stellen wußte. — Der Verwaltungsrath der Hessischen Ludwigsbahn bereitete sodann eine weitere Verbesserung der Gehaltsklassen vor. Der sehr bedeutende Gesamtbetrag wird sich erst durch Aufstellung der Jahresabrechnung ermitteln lassen. — Die Diphtheritis fordert gegenwärtig hier mehr Opfer, als sonst; einem Friseur starben in der letzten Woche nicht weniger als vier Kinder im Alter von 2-7 Jahren an der tödtlichen Krankheit. — Das dem König von Italien von unserem Kaiser zum Geschenk gemachte Bild, die Abnahme der Parade des 1. Hessischen Husaren-Regiments No. 13 durch seinen Chef König Humbert bei dessen vorjähriger Anwesenheit in Frankfurt darstellend, welches der Regiments-Commandeur Oberstleutnant Freiherr v. Biffing dem König zu überbringen hatte, ist mit gänzlich zertrümmertem Rahmen an seinem Bestimmungsort angekommen.

= Personalien. Dem katholischen Fräulein (Beneficiaten) Koch zu Erbach i. Rhg. ist der Rother Adler-Orden 4. Classe verliehen worden. Den Domänen-Neutmeistern Thaler in Höchst und Walther in Usingen wurde der Charakter als Domänen-Rath verliehen.

Die Wikinger.

In dem Verein für Nassauische Alterthums- und Geschichtsforschung hielt am letzten Mittwoch im Museumsaal Herr Premier-Lieutenant a. D. Hofmann vor einer zahlreichen Zuhörerschaft — der Saal erwies sich als zu klein — einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über die früheren Bewohner der nordischen Reiche, die zum Normannenstamme gehörenden Wikinger.

Die Ausführungen des Redners, der seine Studien nach schwedischen Uebersetzungen, deutschen Quellenchriften, der Edda und der Frithjofssage gemacht hat, beginnen mit der Geschichte der Wikinger. Die Wanderungen dieser Kriegerleute hatten als gemeinsames Ziel den Sturz der römischen Macht und boten günstige Gelegenheit, mit Ruhm und Beute

beladen, in die Heimath zurückzukehren. Fünen, Jütland, Irland, dann aber auch Deutschland, Frankreich und Spanien wurden von ihnen heimgejagt. In Deutschland kämpfte noch Carl der Große mit ihnen; seine schwachen Nachfolger mußten mit Geld oder durch Abtreten von Ländereien den Frieden mit ihnen erkaufen. Auf spanischem Boden trafen die Söhne des Nordens im Kampfe mit den Arabern zusammen, die unter Abderrahman mit ihnen vor Cordova kämpften. Von hier fuhrten sie sogar nach Italien hinüber, zerstörten durch Lüst die Stadt Luna und wandten sich dann nach Griechenland. In späteren Jahren plünderten sie eine Anzahl Städte an der Nord- und Ostsee, darunter Hamburg, legten sich an der Rheinmündung fest, von wo sie mit ihren Schiffen rheinaufwärts fuhrten und bei dieser Gelegenheit nach Mainz, wahrscheinlich auch nach Wiesbaden kamen. Einer ihrer Anführer, Rolf oder Rollo, bekam von Karl dem Einfältigen 912 die Landschaft, die wir heute noch mit dem Namen Normandie bezeichnen, und von dieser Zeit an begannen sie mit den Franzosen zu vermischt. Ein anderer Heerzug eroberte im elften Jahrhundert ganz England; auch die Schweiz und ein großer Theil des heutigen Rußland wurde von ihnen heimgejagt. Diese eigentlichen Wikinger-Züge dauerten rund 200 Jahre, von 800-1000. Ums Jahr 1000 brachte ihnen Angarius, der Apostel des Nordens, das Christenthum. In diese Zeit fällt auch die Entdeckung Grönlands durch die Normannen. Grönland, eigentlich grünes Land, war damals noch culturlos und bildete etwa 400 Jahre lang eine blühende Colonie. Gegen 1400 wurde es jedoch von den Eskimos genommen und geplündert, worauf es bis zu seiner Wiederentdeckung im sechzehnten Jahrhundert in völlige Vergessenheit gerieth. Bis an die Küste von Nordamerika, das sie ebenfalls entdeckten und Winland (Weinland) nannten, drangen die kühnen Seefahrer vor.

Die Gründe für die Wikinger-Fahrten bestanden zunächst darin, den heranwachsenden Krieger in eine lebendige Schule zu führen, in welcher er seine Kräfte stählen konnte, die Kriegszüge vermittelten ein hohes Maß von Weltkenntnis, von Fertigkeiten und Erfahrung im Streit. Sie waren durch Odins Lehre und Geles geradezu geboten, denn wo anders war dem Jüngling so ausgiebige Gelegenheit gegeben, sich Ruhm und einen großen Namen zu verschaffen? Das waren die höchsten zu erstrebenden Güter, denn Güter verschwinden, Freunde verderben, Du auch stirbst; ein Ruhm besteht, das ist der Ruhm, denn Du dir erworben hast,“ lautete einer ihrer Sprüche. Ruhm bahnte den Weg zu dem Herzen der Jungfrauen, die ihre Reizung von diesem mehr als von Schönheit und Reichtum abhängig machte. Zahlreiche Beispiele aus der Frithjofssage bezeugen die Hochherzigkeit, in welcher mit Todesverachtung zum Kampfe ausgezogen wurde. Zu dem Allen kam das Bedürfnis nach Beute und Vermögen. Das wenig bebaut, unfruchtbare Land, dessen Bearbeitung man den Sklaven überließ, vermochte seine Bewohner nicht zu ernähren. Darum drückte der Vater seinem heranwachsenden Sohne das Schwert in die Hand; Reichtum konnte er ihm nicht geben, da nach einem religiösen Gebrauch seine Kriegerarbeit mit ihm ins Grab gelegt wurden. Die Krieger sammelten sich dann um einen ähnlich gestellten Königssohn und zogen zu Schiffe auf ihr Handwerk aus. Sie beraubten die Kaufleute und machten die Küsten unsicher, kämpften aber auch mit ihres Gleichen. Ward dann im Kampfe nach dem rechten Führer gerufen, so geschah es wohl, daß der Stärkere in hochherziger Weise seine Schiffe denjenigen des Feindes an Zahl gleich machte und dann erst den Kampf begann. Blic der Sieg unentschieden, so reichte man sich die Veröhnungshand und raubte nun zusammen; im anderen Falle endete der Kampf in der Regel mit völliger Vernichtung des unterliegenden Theiles. Den Winter brachte man zu Hause oder bei bekannten Königen zu; ein richtiger „Seefkönig“ aber blieb auf dem Schiffe. „Der glaubt allein Seefkönig heißen zu dürfen,“ sagt ein alter Bericht, „der nie unter rauchgeschwärzten Wälfen schlief, nie am häuslichen Herd sein Trinken leerte.“

Ein Bild von dem Charakter unserer nordischen Stammesgenossen giebt die mehrfach erwähnte Frithjofssage, aus welcher Redner eine große Anzahl Stellen anführt, welche von ihrer großen Liebe zu Streitsport und Schwert, zu Mitternachts- und Trübsalgelegenheiten und ihre Uneigennützigkeit und Hochherzigkeit bezeugen. Die Grundlage zu ihrer Verfassung bildete ihre Religion. Jeder beugte sich gern dem Willen der Priester, deren oberster der König war. Ihre Tempel wurden aufs kostbarste ausgeschmückt. Die Opfer waren nur Blutopfer. Geopfert wurden Thiere und Menschen, nämlich Missethäter und Sklaven. Der Tod war ja nach der Gottheit, der das Opfer gebracht wurde, verschieden. Die Blutrache war Ehrensache und wurde von den Angehörigen eines Getödteten mit großer Energie betrieben. Ein in der Wunde steden gebliebenes Schwert führte leicht zur Entdeckung des Mörders, da aus Mangel an Waffenfabriken jeder wehrhafte Mann nur ein Schwert hatte. Sie verschafften sich dieselben, indem sie ihre Gegner erschlugen und sie ihrer Schwerter beraubten. Eine Art allgemeiner Wehrpflicht stellte alle wehrfähigen freien Männer in den Dienst des Krieges. Besondere Erwähnung verdienen ihre Eilmärche und die Spiele, durch welche ihr Körper auf den künftigen Beruf vorbereitet wurde. Auch der Zweikampf war bei ihnen eingeführt. Hohe Ehren genossen ihre Dichter (Stalden) zu denen auch einzelne Könige gehörten und die gleichzeitig berühmte Kämpfer waren. Selbst in der Sternkunde waren die Wikinger nicht unwissend, Stellung und Bewegung der Gestirne wurden mit Aufmerksamkeit beobachtet. In der Dichtkunst beschäftigten sie sich mit der Pflege der Vermutheten. Krankheiten fanden als wunderbare Erscheinungen weniger Berücksichtigung. Die Wunden, deren Tiefe man ermeinen wollte, indem man dem Verwundeten einen Zwiebeltrank eingab, welcher dann wieder zu der Wunde herauslaufen mußte, wenn sie tief war, wurden ausgewaschen und zugenäht. In Ermangelung von Ärzten besorgten dieses Geschäft wegen ihrer weichen Hand die Frauen. Ihre gesammte Wissenschaft faßten sie unter dem Namen Runen zusammen. Die Wikinger glaubten an ein unabwendbares Schicksal und gingen mit Freuden in den Tod, weil in Valhalla ja wieder Alles gut gemacht wird, was es auf

Erden Schlimmes zu erdulden gab. Daß und Liebe bewahrten sie fest bis in den Tod und nie wankte ihr Vertrauen auf Menschlichkeit, Mitleidlichkeit, Offenheit und Redlichkeit, welche Eigenschaften sie selbst besaßen. Wiewohl war ihnen so verhasst wie das Stehlen.

Eine Hauptrolle spielte das Weib, das bei den höchsten Feiertagen, wie beim einfachen Trinkgelage erschien und auch beim Trunk sticht mithalf. Ehrbarkeit und Keuschheit waren die höchsten Tugenden der heranwachsenden Tochter. Eine freie Tochter zu lassen ohne deren Einwilligung war strafbar, schon das Ansehen am bloßen Handgelenk galt Frauen gegenüber für unschuldig. Im Schiffbau, bei dem sie die Gestalt von Drachen, Fischen u. s. w. nachahmten, hatten sie es bis zu einer gewissen Kunst gebracht, doch dürfte die in alten Ueberlieferungen angegebene Größe über die Wirklichkeit hinausgehen. Redner giebt die Größe eines Wikingerschiffes, das aus einem Normannengrab hergebracht wurde, auf 22 Meter Länge und etwa 5 Meter Breite an. Von unseren Getränken kannten sie bereits das Bier und genossen es so gern, daß ein Rausch bei ihnen nicht zu den Seltenheiten gehörte. Zu spät zu Tisch zu kommen war eine so große Sünde, daß sie dem Todtschlag gleichgestellt wurde. Die Gastmähler dauerten oft mehrere Tage; Karten- und Geigenpiel, Gesang, Tanz und Schachspiel wurden dabei eifrig gepflegt. Durch die Kriegszüge kam großer Reichtum in das Land, der aber nur beschränkten Werth hatte, da man, wie schon erwähnt, dem verstorbenen Krieger alle Kostbarkeiten, selbst Waffen, Pferde und Schiffe, mit in's Grab legte. Vor dem Sterben in der Bette, das sie „Strohbed“ nannten, hatten sie solchen Abkühlung, daß sie sich, wenn sie krank waren, nicht selten Aderu öffneten und auf diese Weise dem „Strohbed“ entgingen.

Die nächsten Folgen der Wikingzüge waren Angst und Schrecken für fast alle europäischen Länder. Doch haben sie auch ihr Gutes geleistet, Handel, Verkehr und Cultur ausgedehnt und zur Entdeckung fremder Länder geführt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königl. Schauspiele. „Lucrezia Borgia“, tragische Oper in 3 Acten von G. Donizetti. Fräulein Nellh Brodmann aus Wien als „Orsino“. Es dürfte sich wohl kaum behaupten lassen, daß gerade diese Rolle eine besonders geeignete und günstige für eine junge Debutantin sei. Die bemerkenswerthe Nummer der ganzen Partie ist das sehr bekannte und beliebte Trinklied im dritten Acte; sonst tritt der „Orsino“ trotz der Erzählung im ersten Acte sehr wenig aus dem Ensemble heraus. Es war wohl nicht zu verwundern, daß der Gast, ein nur allzu sterblicher, kleiner Orsino, die Anfängerschaft in dieser Rolle auch in schauspielerischer Hinsicht mehr verrathen würde, als in derjenigen der „Fides“; gelanglich zeigte sich die Anfängerin in der unsfertigen Wiedergabe der allerdings durchweg werthlosen Recitative, auch erschien uns der Vortrag viel weniger dialectfrei als in der ersten Gastdarstellung. Diese Mängel sind jedoch nur kleine, wenig in's Gewicht fallende gegenüber den Vorzügen, welche Fräulein Brodmann sonst, auch in der im Ganzen ungünstigen Rolle des „Orsino“, zu bieten vermochte. Was die darstellerische Fähigkeit derselben betrifft, so ist trotz des Fehlerhaften und Angelegenen, welches ihrem Spiele jetzt noch anhaftet, ein ganz enschiebenes Talent vorhanden, welches, so glauben wir, sich schnell weiter entwickeln wird, wenn die junge Dame die geeignete Gelegenheit dazu findet. Ueber ihren Gesang können wir nur voll und ganz bestätigen, was bereits in dem Bericht über die Darstellung der Fides hier gesagt worden ist. Fräulein Brodmann hat eine sehr gute Schule durchgemacht, ihre Coloratur ist vorzüglich, im Vortrage versteht sie bei aller Wärme des Temperaments immer Maß zu halten, auch ihre musikalische Sicherheit ist zu loben, wenn sich auch am Schlusse des ersten Actes ein falscher Einsatz sehr bemerkbar machte. Fräulein Brodmann war im ersten Acte nicht frei von nervöser Erregung; wenn sie dieselbe vollständig überwunden haben wird, so werden auch die soeben erwähnten Vorzüge ihres Gesanges noch in höherem Maße hervortreten. Ob die Debutantin die heikle Rolle der Carmen mit Glück wiedergeben wird, besonders soweit es die Darstellung betrifft, muß abgewartet werden; unser Urtheil über die Fähigkeiten derselben im Allgemeinen dürfte aber kaum noch nach dieser oder jener Seite hin erheblich modificirt werden. — In der übrigen Besetzung hatte sich fast nichts geändert, nur daß Herr Marsano die unbedeutende Rolle des Petrucci zum ersten Male sang. Hervorgehoben zu werden verdient hier zunächst Fräulein Baumgartner, welche allerdings im ersten Acte einige Male etwas zu hoch sang, übrigens aber vortrefflich disponirt war. Besonders erwähnt sei nur die schön und mit warmer Empfindung gesungene Romanze des ersten Actes, die mit großer dramatischer Leidenschaft dargestellte Scene zwischen „Lucrezia“ und „Alfonso“, besonders aber die Schlussscene der Oper, in welcher ihr ergreifende Töne zu Gebote standen. Auch Herr Müller, welcher im zweiten Acte nur etwas übertrieb, war sehr gut bei Stimme; ganz besonders aber muß anerkannt werden, daß es ihm gelang, den „Alfonso“ viel charakteristischer, viel treffender darzustellen, als früher. Herr

Agliky gab den „Gubetta“ in befriedigender Weise. Trotz dieser lobenden Erwähnungen können wir es uns dennoch nicht versagen, bei dieser Gelegenheit den dringenden Wunsch auszusprechen, man möchte mit der Wiederaufführung dieser Oper warten bis zur nächsten Saison, denn die jetzige Besetzung der beiden Tenor-Partien ist eine geradezu unumgängliche. Herr Heuckeshoven, der neu engagirte Tenor wird, wir bezweifeln es nicht, ein recht guter „Gennaro“ sein, Herr Schmidt könnte dann den „Austigbello“ übernehmen, so daß Herr Barbed von dieser Rolle entlastet würde. — Die Aufführung im Allgemeinen war, von einigen Uebelnheiten abgesehen, befriedigend. Ganz besonders wohlthuend berührte der Umstand, daß Orchester und Sänger wieder einmal einträchtig nebeneinander gingen, ein Vergnügen, welches uns jetzt immer seltener, geboten wird.

*** Oper und Musik.** Am Samstag, den 15. d. M., Abends 7 Uhr, findet seitens des Freudenbergschen Conservatoriums hier, im Saale desselben, eine Vortrags-Übung statt, deren Programm einen genutzreichen Abend in Aussicht stellt. (Siehe heutige Annonce).

*** Personalien.** Am 8. d. M. starb das älteste Mitglied der Düsseldorf'schen Künstler-Schaft, der Maler Matthias Radermacher, im Alter von 86 Jahren. Der Verstorbene, Porträtmaler, war in Bonn am 20. November 1804 geboren und Schüler der Akademie unter Wilhelm v. Schadow. Später, als die Photographie in Aufschwung kam, wandte er sich dieser zu und beschäftigte sich namentlich mit der Vervielfältigung von Gemälden. Der Vektor der Düsseldorf'schen Künstler-Schaft ist jetzt der im Jahre 1806 geborene Professor Heinrich Müller.

*** Bildende Kunst.** Aus München, 11. ds., wird geschrieben: Die werthvolle Atelier-Einrichtung des unglücklichen Historienmalers Hellquist gelangt unter den Hammer. Der Künstler hat eine bedeutende Sammlung scandinavischer Waffen, Rüstungen, Hausgeräthe, Schalen, Platten, Felle, sowie seltener Costüme beiseite. Außerdem birgt das Atelier verschiedene Entwürfe und Skizzen zu großen historischen Bildern und Werke fremder Meister.

*** Seltene Himmels-Erscheinung.** Aus St. Malo wird gemeldet: Zwischen 4 und 5 Uhr bemerkte man am jüngsten Dienstag, 4. März, bei hellem Wetter eine Himmels-Erscheinung, hinsichtlich deren es ist, schwierig, durch Beschreibung einen genauen Begriff zu geben. Im Westen erschienen über dem Horizont, und mit diesem einen Winkel von vier bis fünf Grad bildend, auf horizontaler Linie drei durchaus voneinander getrennte Sonnen. Die mittlere Sonne war von weißer Farbe und glänzte mit einem intensiven Lichte wie eine Quelle elektrischen Lichtes. Der Glanz der beiden Seitenfontänen war weniger intensiv. Von der unteren Hälfte ihres Umfanges gingen Strahlen irrigen Lichtes aus. Im Zenith erhob sich ein ganz regelrecht gebildeter Regenbogen, dessen converger Theil aber gegen die Erde gerichtet war, dessen Basis sich im Firmament verlor. Die Erscheinung dauerte mindestens eine Stunde und ward von einer großen Anzahl Personen beobachtet. Auch wurde dieselbe von Passagieren des von Jersey kommenden englischen Bootes „Alliance“ wahrgenommen, an dessen Bord verschiedene Personen sie durch Zeichnung fixirten.

Vom Büchertisch.

*** Der Verein für „Massenverbreitung guter Schriften“** ist jetzt aus der Theorie zur That vorgegriffen. Er hat eben das erste Heft einer unter dem Titel „Familien-Bücherei“ fortlaufenden Reihe von Lieferungen veröffentlicht. Dasselbe enthält das erste Stück der „Bischöffe'schen Erzählung: „Der todte Gast“; der Titel ist volksthümlich verbessert, nämlich mit dem Zusatz: „oder das Räthsel von Herbesheim“ versehen. Eine Zinkätzung nach einem Bilde ist beigegeben, die Ausstattung ist eine einfache, aber gefällige. Das Ganze kostet 10 Pf. Die „Schriftenvertriebsanstalt zu Weimar“ (des genannten Vereins Verlagsanstalt) theilt mit, daß in regelmäßiger Folge die nachdrucken und volksthümlichen Erzählungen älterer und neuerer Verfasser in gleicher Weise erscheinen sollen. Zunächst werden Werke von H. v. Kleist, G. zu Putlitz, Th. Storm, Friedrich Schlegel, W. Hauff, E. Th. Hoffmann angeündigt. Jeder Buchhändler oder Colporteur ist in der Lage, die 10-Pfennig-Hefte der Schriftenvertriebsanstalt zu Weimar zu liefern.

*** „Ein Räthsel“.** Roman in zwei Bänden. Von Sophie Jungbans. (Berlin 1890. Emil Dörmann.) Ein neuer realistischer Roman. Frau Jungbans ist seit mehreren Jahren durch ihre im „Universum“ und anderen Zeitschriften erschienenen Arbeiten als gewandte Schriftstellerin bekannt. Ein richtiger tiefer Blick in die Verhältnisse der sogenannten guten Gesellschaft ist ihr eigen, und sie scheut sich nicht, die Schäden derselben rückichtslos aufzudecken. Sie nähert sich in der Beziehung den Jungdeutschen, nur daß sie sich von den Ausschreitungen, die dieser Richtung anhaften, entfernt hält. Der vorliegende Roman erzählt uns die Bekehrung eines Lebemanns durch eine musterhafte Wittve; die Frau kann den Mann herumbringen durch Liebe, wenn sie sich geschickt anstellen weiß, sagt man im gewöhnlichen Leben — nicht zum wenigsten ist das die Ansicht der guten Gattinnen selbst. Die Art und Weise, wie es Claudia „anknüpft“, um Stephan „herumzubringen“, ist nicht ganz ungehörig; so ein klein bißchen Coquetterie waltet dabei, auch erscheint der plötzliche Umsturz der Gefühle nicht so recht motivirt; der Instinkt arbeitet zu viel und am Ende spielt auch die Sinnlichkeit verdeckt hinein. Immerhin vermag Claudia als die nomine et reale Person im Roman unser Interesse zu erregen, das Studium dieses psychologischen weiblichen Räthfels ist jedenfalls interessanter, als das des männlichen. Wir möchten sagen, daß uns von den übrigen „besseren“ realistischen Personen keine

einige sympathisch sei, weder die Champagner-„trinken“ (so dürfen wir uns wohl nur anständig ausdrücken), emancipirte Schwägerin, noch der „gute“ Doctor. Und dann diese Mischung von Odeur und Stallbust, von Salon- und Küchenatmosphäre und über allem der schwüle Hauch der Sinnlichkeit! Wahr, aber nicht immer schön!

* **Theodor Fontane's Romane und Novellen.** (Berlin-Deutsches Verlagshaus. Emil Dominik.) Von der Gesamt-Ausgabe der Erzählungen Theodor Fontane's, des trefflichen altpreussischen Schriftstellers, der kürzlich unter allgemeiner Theilnahme seinen 70. Geburtstag feierte und über den Emil Ritterhaus noch jüngst in unserem Kirchsaal einen interessanten Vortrag hielt, ist die erste Lieferung in handlichem Romanformat erschienen. Dieselbe enthält den Anfang der Novelle „L'Adultera“, welche bei ihrem ersten Erscheinen, vor nunmehr zwölf Jahren, großes Aufsehen erregte. Die Erzählung, welcher eine vielbesprochene Affaire aus dem Leben eines Berliner Großkaufmanns zu Grunde liegt, gehört zu den reifsten Schöpfungen des Autors und ist eines der Meisterwerke der modernen Romanliteratur. Die Ausstattung, welche die Verlagshandlung dieser Gesamt-Ausgabe angeordnet hat, ist eine sehr würdige; das Titelblatt ist mit einer auf die deutsche Reichshauptstadt bezüglichen Zeichnung von H. Dietrichs geschmückt. Der Preis einer Lieferung beträgt 50 Pfg. Das Werk ist auf ca. 45 Lieferungen berechnet.

* **Die Massage.** Technik, Anwendung und Wirkung. Massage-Kuren bei Nerven-, Magen- und Darmleiden, Frauenkrankheiten, Krämpfen, Lähmungen etc. von Dr. Carl Werner (Berlin W., Hugo Steinig's Verlag). Preis 2 Mk. Die neue Auflage des so allgemein verbreiteten Buches, die den Fortschritten der Wissenschaft gemäß sehr bedeutend erweitert und wesentlich umgearbeitet worden ist, sucht den früheren Intentionen des Buches gerecht zu werden, allen denen, welche die Massage erlernen wollen, ein praktischer und kurz gefaßter Lehrer und Führer zu sein, denjenigen aber, welche die Massage selbstständig ausüben, in bequemem Ueberblick und leicht faßlicher Darstellung alles Wissenswerthe in dem so weiten Gebiete speciell über die neuesten Forschungen und die verlässlichsten Erfolge zu bringen. Einzelne Abschnitte, wie die Massage bei Frauenleiden, sind ganz neu bearbeitet. Zahlreiche instructive Abbildungen sollen dem Leser und Lernenden die Vorkellung erleichtern und bis zu einem gewissen Grade die directe Anschauung ersetzen.

* **Die Anschauung im Bilde** in ihrer Anwendung auf den fremdsprachlichen Unterricht, insbesondere auf die praktische Übung im mündlichen Ausdruck von A. Dillmann, Oberlehrer a. D. Ein englischer oder ein französischer Text mit 12 lithographirten Tafeln. Wiesbaden, Druck und Verlag von Gebr. Betmeh, 1890. Preis 4 Mk. 50 Pfg. Dieses Werk will weder eine neue Methode bringen, noch sich an eine bestimmte Lehrweise anlehnen; es kann somit sowohl von denen benutzt werden, die den in der neuesten Zeit hervortretenden reformatorischen Bestrebungen auf dem Gebiete des fremdsprachlichen Unterrichtes zugeneigt sind, als auch von solchen, die nach der bisherigen Weise das Grammatikalische in den Vordergrund treten lassen, da durch die Bilder auch die beste Gelegenheit gegeben ist, die fremdsprachlichen Formen zu üben. Die Verarbeitung des gebotenen Textes zu Conversations-Übungen und die dadurch zu erlangende Sprechfertigkeit sind der Hauptzweck dieses Buches. — Wir haben noch kein Werk kennen gelernt, das in so hervorragendem Maße seinem Zwecke gerecht wird, wie das oben genannte. Die Bilder sind schön und deutlich; sie bringen nur zur Darstellung, was den Schüler anregt und fesselt. Der Text ist mit seinem pädagogischen Takte zusammengestellt und methodisch bearbeitet. Das der Behandlung einer jeden Tafel beigegebene Verzeichniß der Vocabeln wird das Einprägen wesentlich fördern. — Lehrern und Eltern, die ihre Kinder französisch oder englisch sprechen lehren wollen, sei diese „Anschauung im Bilde“ warm empfohlen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 12. März.

Nachdem einige kleinere Vorlagen erledigt sind, begründete der Abg. Stabrowski den Antrag in Betreff der Anwendung der polnischen Sprache im Schul- und Religionsunterricht. — Kultusminister Götler tritt energisch den bekannten polnischen Klagen entgegen und weist nach, daß das polnisch-katholische Element übermäßig vordringe. Die Polen verheizen alle Sympathien durch Feindseligkeiten gegen die deutschen Katholiken und durch Vexationen gegen ihre Bischöfe; sie förderten dadurch die sozialdemokratische Bewegung. Die Regierung werde nie von ihrer Politik abgehen. — Nachdem noch der Abg. Neubauer (Pole) gesprochen hat, wird der Antrag abgelehnt. — Donnerstag: Etat.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 13. März.** Gestern Nachmittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt. — Anscheinend officiös wird in der „Post“ die Vermehrung der Artillerie auf 74 Batterien berechnet. — In einem „Die kaiserlichen Erlasse und die Socialdemokratie“ überschriebenen Artikel bringt die „Kriegszeitung“ aus angeblich gänzlich untrüglicher Quelle den Inhalt eines Interwiews eines nungewählten sozialdemokratischen Abgeordneten einer mitteldeutschen Stadt, dem zufolge die Socialdemokraten im Reichstage für die kaiserlichen Erlasse entsprechenden Gegengewichte stimmen und die ausgelassene Frage über den Maximalarbeitsstag durch Zusatzanträge zur Discussion stellen würden. Durch die Erlasse sei innerhalb der sozialdemokratischen Partei

ein lebhafter Meinungs-Austausch angeregt worden über eine Stellungnahme gegenüber der Monarchie. Ein Theil behalte den Standpunkt, daß ein Compromiß zwischen der Monarchie und der Socialdemokratie unmöglich sei; ein anderer, nicht unwesentlicher Theil betrachte die Durchführung ehrlicher socialpolitischer Reformen als die Hauptsache und sei entschlossen, die Regierung zu unterstützen. Uebrigens seien die Erörterungen augenblicklich beigelegt.

* **Rundschau im Reich.** Auf Anregung des Oberbürgermeisters in Hanau, Dr. Besterburg, wird ein heftiger Städtetag in's Leben treten und in der ersten Juniwoche werden die Vertreter der 23 in Frage kommenden Städte sich zur ersten Berathung in Fulda versammeln. Der Gedanke hat in beteiligten Kreisen viel Anklang gefunden. — Nach einer Mittheilung der „Straßb. Post“ hat Maschinenfabrikant Heinrich Vanz in Mannheim anlässlich seiner silbernen Hochzeit seinen Angestellten zur Gründung einer Unterstützungskasse 100,000 Mk. gestiftet. — Der Akademie-Director in München sagt in einem Erlaß an die Studirenden, er sei vom Ministerium zur Abmahnung von Excessen aufgefordert. Es gelte dies hiermit mit dem Beifügen, daß selbst die Gefühle berechtigter Entrüstung, wie sie durch die bedauerlichen, die bayerischen Kunstinteressen tief schädigenden Beschlüsse der Kammermehrheit hervorgerufen seien, nicht zu Demonstrationen verleiten dürften, die die Interessen, um deren willen sie eingeleitet wurden, schädigen müßten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In der letzten Schul-Commissions-Sitzung des Herrenhauses in Wien erklärte Cardinal Schönborn als den Standpunkt der Bischöfe, daß sie confessionell getrennte Schulen, confessionelle Lehrbücher und confessionelle Lehrer verlangen. — Das gesammte Ministerium in Budapest hat jetzt formell seine Demission eingereicht. Dieselbe ist angenommen worden. Das neue Cabinet stellt sich am Montag dem Abgeordnetenhaus vor. — Die Ultramontanen und Antisemiten halten Besprechungen ab bezüglich der Constatuirung einer katholischen Partei. Diese Bestrebungen werden vom Clerus und einem Theil der katholischen Aristokratie gefördert. — In Prag dauern die jugendlichen Straßen-Rundgeburgen fort. Der altgelehrte Professor Koizala unterbrach seine Vorlesungen wegen angeblicher Studenten-Krawalle. — Im Proceß gegen die Auswanderungs-Agenten ist am Mittwoch das Urtheil gefällt worden. Es wurden verurtheilt: Löwenberg und Landerer zu je 4 1/2 Jahren, Herz zu 4, Klausner und Neumann zu je 3, Sadger, Barber und Schöner zu je 2, Zwanick und Wasserberg zu je 1 1/2 und Ehrlich und Einhorn zu je 1 Jahr schweren Kerkers, die übrigen für schuldig Erkannten zu 1 Woche bis 6 Monaten Gefängniß. Der Staatsanwalt hat gegen diese Strafmessung sofort die Berufung angemeldet.

* **Schweiz.** Die „Typographia“ in Bern, d. h. der Verein der Buchdrucker-Gesellen, richtete vor einiger Zeit eine Eingabe an den schweizerischen Bundesrath, worin verlangt wurde: 1) Sämmtliche schweizerischen Buchdrucker dem eidgenössischen Fabrikgesetz zu unterstellen; 2) die Arbeitszeit statt des sonst in der Schweiz gebräuchlich eingeführten elfstündigen Normalarbeitstages auf womöglich acht Stunden pro Tag herabzusetzen; und 3) die Frauenarbeit zu verbieten. Bezüglich des ersten Begehrens hat der Bundesrath im Hinblick auf die bevorstehende Revision des Fabrikgesetzes den Entschluß auf den Antrag der Petenten auf Unterstellung der Buchdrucker unter das Fabrikgesetz auf unbestimmte Zeit vertagt. — Bezüglich der beantragten Reduction der täglichen Arbeitszeit lag ein Gutachten des eidgenössischen Fabrik-Inspectorats vor, welches constatirte, daß die Beschäftigung in den Buchdruckerien keine anderen Schädlichkeiten mit sich bringe wie die Beschäftigung in den übrigen Groß-Industrien. Die einzige der Buchdrucker speziell eigenthümliche Gefahr einer Bleibergiftung sei äußerst gering und könnten zudem durch geeignete Maßregeln alle diese Schädlichkeiten auf ein bescheidenes Maß reducirt werden. Daraufhin hat der Bundesrath von dem ihm zustehenden Recht, nach Bedürfnis die tägliche Arbeitszeit zu reduciren, keinen Gebrauch gemacht und dieses zweite wie auch das dritte, die Frauenarbeit betreffende Begehren der „Typographia“ abgelehnt.

* **Italien.** Die Kammer bewilligte am 12. d. M. einen Nachtrags-Etat von 17 Millionen für Heereszwecke. Eine Tagesordnung, welche die Regierung auffordert, diese Summe durch Entlassung eines Theiles der unter Waffen befindlichen Mannschaften aufzubringen, wird gegen 8 Stimmen abgelehnt. Der Kriegsminister lehnt auch die Forderung ab, die Dienstzeit herabzusetzen, da er die dreijährige Dauer unbedingt für nothwendig erachtet, um eine kriegstüchtige Ausbildung zu erzielen.

* **Niederlande.** Aus Amsterdam, 11. März, wird geschrieben: Eine überaus große Volksmenge hatte sich heute auf den Duais eingefunden, um die Ankunft des deutschen Botschafters A. v. Schierhorn, der am 6. Juni v. J. in Ede (Atje) beim Belagern einer Verschanzung mit unbeschreiblicher Tapferkeit an der Spitze der Truppen foßt, mitten in das Atje-Lager hineinsprang und durch seine Kühnheit den Sieg herbeiführte, zu erwarten. Als er um 2 Uhr landete, brach aus Tausenden von Heulen stürmischer Jubel los. Eine Anzahl Officiere bereitete ihm einen feierlichen Empfang, der General-Oberst Voortugaal hielt eine warm empfundene Ansprache an den Helden; eine Musikbande geleitete ihn unter Abspielen von Volksliedern nach seinem Quartier. Der König ernannte den mit Säbelwunden bedeckten Invaliden zum Ritter des militärischen Willem-Ordens.

* **Serbien.** Entgegen officiellen Belgrader Angaben versichern Privatberichte von dort, daß eine Ministerkrise unvermeidlich sei und bald ausbrechen werde. Das radicale Belgrader Organ, „Dworinik“, bringt einen Artikel, welcher gegen die Dynastie Obrenowitsch scharfe Ausfälle enthält und den Fürsten Nicolaus von Montenegro als künftigen Vereiniger des ganzen Serbenthums überschmäht. Die herrschende Partei in Serbien ist bekanntlich die radicale; dieselbe macht allmählich immer weniger ein Hehl aus ihrem Hinneigen zu Rußland. Die Rolle, welche der Präsident der Skupstina, Pasiutich, soeben in Petersburg gespielt hat, ist in dieser Beziehung sehr bezeichnend. Pasiutich soll übrigens angeblich der Nachfolger des bisherigen Ministers des Innern, Tauschanowitsch, werden. — Der Kronprinz von Italien ist in strengem Incognito in Belgrad angekommen und hat dem König, der Königin-Mutter und den Regenten Besuche abgewartet. Der König erwiderte den Besuch sofort. Abends findet Brunkmahl im Palais statt.

* **Bulgarien.** Die „Swoboda“ widmet wiederum einen scharfen Artikel der Anerkennungsforderung. Dieselbe liege, sagt sie, im heiligsten Interesse der Türkei. Sollte die Letztere unthätig bleiben, müßten die Bulgaren ihre Unabhängigkeit selbst andrücken, was der Türkei äußerst gefährlich werden würde. — Infolge von Warnungen, die ihr von einigen Großmächten zugegangen sind, wird die bulgarische Regierung übrigens vorläufig auf die geplante Unabhängigkeitserklärung verzichten.

* **Türkei.** Aus dem Kaukasus wollen angeblich 40,000 Mohamedaner mit russischer Zustimmung nach der Türkei auswandern. Der russische General Molava, der in dieser Sache nach Konstantinopel entsandt wurde, soll von Said Pascha die Zustimmung der Pforte erhalten haben, so daß zu Anfang Mai die Auswanderung erwartet wird.

* **Afrika.** Nach officieller Meldung aus Kotonu zog sich der König von Dahomey mit seiner Amazonentruppe nach Lama zurück. Der Rest der Armee verbleibt in Gbomen, woselbst er sich verschanzt hat. Die gefangenen Europäer sollen von Dahomeyern nach Widdub zurückgebracht sein.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Marktbericht.** Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 13. März. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 16 Mk. 80 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Roggtrich 5 Mk. 80 Pf. bis 7 Mk. 40 Pf., Gerb 5 Mk. 20 Pf. bis 8 Mk. — Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 12. März. Die Preise stellten sich pro Maltre: Rother Weizen 17 Mk. 5 Pf., weißer Weizen 16 Mk. 90 Pf., Korn 13 Mk. 75 Pf., Gerste 12 Mk. 30 Pf., Hafer 8 Mk. 40 Pf.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 13. März. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 268, Disconto-Commandit 232, Staatsbahn 188 1/2, Galizier 167 1/4, Lombarden 110 1/4, Egyptian 95, Italiener 92 1/2, Ungarn 87 1/2, Gotthard 165.10, Schweizer Nordost 133 1/4, Schweizer Union 120 1/4, Dresdener Bank 155 1/2, Laura 155, Selsentien 181. Die heutige Börse verkehrte in schwächerer Haltung und drückten Berliner Verkäufe besonders den Bergwerksmarkt. Am schwächsten Eisenwerte, während Kohlen-Actien relativ fest blieben. Nachbörse ziemlich matt. Die Discontoherabsetzung der Bank von England blieb eindrucklos.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 13. März.** In der heutigen Sitzung des Königl. Schwurgerichts gelangt die Anklage gegen 1) den Schmied und Fleischbeschauer Jacob Peter Meyer von Kloppenheim und 2) den Handelsmann und Metzger Isaac Landau von dort wegen Amtsverbrechens und Urkundenfälschung zur Verhandlung. Der Fall führt eine große Zuhörermenge in den Gerichtssaal, welche sich anscheinend vorzugsweise aus den Bewohnern unseres Nachbarortes Kloppenheim, dem Wohnorte der Angeklagten, rekrutiert. Die Königl. Staatsanwaltschaft ist durch Herrn Gerichts-Assessor Dr. Wilderint vertreten. Als Vertheidiger fungieren die Herren Rechtsanwälte Bojanowsky und Seligsohn. Die Geschworenenbank wird gebildet aus den Herren: Müller J. Buch (Niederrad), Rentner H. Hammelmann (Wiesbaden), Kaufmann J. Gottschall (Wiesbaden), Ingenieur N. Hengel (Wiesbaden), Rentner Allendorf (Wiesbaden), Landwirth Egel (Wehrheim), Landmann Basler (Michelbach), Fabrikant Breuer (Söckst a. M.), Kaufmann Stein (Gronberg), Kaufmann Frorath (Wiesbaden), Rentner Troitsch (Lorch a. Rh.) und Rentner Gehrenbeck (Wiesbaden). Ueber die persönlichen Verhältnisse vernommen, giebt Meyer an, 66 Jahre alt und noch nicht bestraft, Landau, 52 Jahre alt und ebenfalls noch unbestraft zu sein. Dieselben werden nach dem Eröffnungsbeschluss beschuldigt und zwar Meyer, Anfangs April v. J. in seiner amtlichen Eigenschaft als Fleischbeschauer eine rechtlich erhebliche Thatfache falsch beurkundet zu haben, in der Absicht, dem Landau einen Vermögensvorteil zu verschaffen, Landau, zu derselben Zeit zu Wiesbaden von der vorbezeichneten Urkunde, wissend, daß dieselbe gefälscht sei, zum Zwecke der Fälschung Gebrauch gemacht zu haben und zwar um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Der der Anklage zu Grunde liegende Thatbestand ist einfach und kurz folgender: Der Angeklagte Meyer ist im Jahre 1877 von dem Gemeinde-Vorstand zu Kloppenheim zum Fleischbeschauer gewählt und nachdem er von dem inzwischen verstorbenen Departements-Thierarzt Dr. Dietrich auf dieses Amt vorbereitet war, als solcher mit Einverständnis des Königl. Landraths angestellt worden. Seit dieser Zeit hat nun Meyer

ununterbrochen dieses Amt verwaltet. Er behauptet, von dem Landrathe nicht verpflichtet, sondern vor seiner Anstellung nur von Dr. Dietrich vorbereitet worden zu sein. In dem hier in Frage kommenden Falle hat nun Meyer Anfangs April eine in seinem Besitze geschlachtete, dem Mitangeklagten Landau gehörige Kuh untersucht. Der hierüber ausgestellte Schein wurde von ihm unterschrieben, von dem Bürgermeister untertemplet und dem Landau übergeben. Danach war bescheinigt, J. Landau trage „nach Wiesbaden zum Verkauf eine Zunge, das Gerah (Zunge, Herz etc.) und zwei Lenden von einer Kuh, welche gesund war.“ Landau ließ diese Theile der Kuh durch seinen Sohn nach dem Schlachthause zu Wiesbaden verbringen, um dieselben hier weiter zu veräußern. Nach der dahier bestehenden Vorschrift muß alles eingeführte Fleisch, ungeachtet des bereits vorhandenen Gesundheitscheines des Ursprungsortes, untersucht werden. Hierbei fand sich nun, daß das von Landau eingeführte Fleisch auffallend mager und die Zunge sehr stark tuberkulös war. Landau jr. erhielt deshalb die Weisung, das Fleisch an den Bürgermeister zu Kloppenheim abzuliefern, letzterem aber wurde von der Schlachthaus-Verwaltung über das Resultat der Untersuchung schriftliche Mittheilung gemacht. Nachdem der Schlachthausdirektor Herr Michaelis nochmals gemeinschaftlich mit dem Departements-Thierarzt Köster eine hochgradige Tuberkulose in der Zunge festgestellt hatte, ermittelte derselbe über seine Wahrnehmungen Anzeige bei der Königl. Staatsanwaltschaft. In der Voruntersuchung gab Meyer zu, daß er Knötchen in der Zunge gefunden habe, welche eine wässrige Flüssigkeit enthalten hätten. Später, als ihm das Gutachten der Sachverständigen Michaelis und Köster vorgelesen war, legte er ein noch umfassenderes Geständnis ab, indem er erklärte, er wäre leichtsinnig verfahren, er hätte wohl die Giterknötchen gesehen, dieselben aber nicht für gefährlich gehalten. Er habe auch den Schein nicht ausgestellt, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, denn er habe nicht mehr wie seine Gebühr von 30 Pf. erhalten. Bedinglich Leichtsinns und Gutmuthigkeit hätten ihn dazu getrieben, damit Landau das Fleisch hätte verwerthen können. Letzterer will von der Metzgerei nicht viel verstehen, er betreibe dieselbe erst einige Jahre. Das Fleisch sei ihm völlig gesund erschienen. Meyer nimmt nun das erwähnte Geständnis heute zurück. Er sowohl wie Landau können sich nicht mehr entsinnen, wer die Kuh geschlachtet. Auffallend ist es ferner, daß Meyer heute so schwerhörig sein will, während man früher davon nichts bemerkt hatte. Der Untersuchungsrichter hat ihn f. Z. nicht für schwerhörig, wohl aber für geistig sehr beschränkt gehalten, welchen Eindruck er auch heute vor Gericht macht. Die als Sachverständigen vernommenen Director Michaelis und Thierarzt Köster bekunden übereinstimmend, daß der Zunge schon auf zehn Schritte die Tuberkulose anzusehen gewesen sei, deren Genuß auch auf die Gesundheit eines Menschen unbedingt schädlich gewirkt hätte. Dem Zweifel der Staatsanwaltschaft an dem Nachweise der Qualität des Fleisches als Beamter, konnte der Gerichtshof nicht beitreten, hielt vielmehr durch ein Schreiben des Landrathsamtes, worin dem Bürgermeister mitgetheilt wird, daß derselbe verpflichtet worden sei, diesen Nachweis für erbracht. Die Bezeichnung der Straftat Landau's mit Urkundenfälschung ist wohl auf einen Schreibfehler in den Gerichtsacten zurückzuführen, denn nach dem Eröffnungsbeschluss ist dieselbe als Betrug zu betrachten. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen, welcher kurz nach 3 Uhr Nachmittags verkündet wurde, sind die Angeklagten der ihnen zur Last gelegten Verbrechen und Vergehen nicht schuldig. Der Gerichtshof erkannte demgemäß auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten. (Morgen Vormittag 9 1/2 Uhr: Verhandlung gegen den Knecht Johann Heidmann von Fischbach wegen Brandstiftung.)

Jagd und Sport.

* **Von der Familie Lampe.** Infolge der ausnahmsweise milden Witterung während des Monats Januar haben Hasen seit Mitte Februar geseht, und hat die trodene, weniggleich auch frostige Witterung des Februar günstig auf das Gedeihen der Junghasen gewirkt, wofür das häufige Aufsuchen ganz munterer Junghasen spricht. Ausgeschlossen ist es aber nicht, daß Junghasen, welche ganz im Freien, z. B. auf offenen Sturzädem, wenn letztere namentlich beunruhigt wurden durch Frost, infolge des scharfen Ostwindes zu Grunde gegangen sind; jedoch wird wohl auch hier die Mutter Natur geholfen haben, indem die Häsinnen doch, wenn irgend möglich, in schützende Hecken oder Stranckwert resp. Remisen feg, und es kann daher nicht genug die Anlage letzterer zu diesem Behufe, sei es durch Topinambur oder Heckenpflanzen empfohlen werden. Keinesfalls aber haben Junghasen im Walde, wo sie Schutz haben, durch Frost und Schnee in dieser kurzen Zeit gelitten, denn sie befanden sich meist im Alter von 14 Tagen bis 3 Wochen und in diesem Alter vertragen sie schon eine kurze Frostperiode von 12–15 Grad Kälte. Die Gefahr für Junghasen beginnt erst, wenn die Kälte über 15 Grad hinausgeht, anhält, und wie es dann oft vorkommt, sich die Häsinnen das Gefänge erfreren; in diesem Falle sind dann Mutter und Junge stets verloren. Schnee wird Junghasen überhaupt nicht verhängnißvoll, schlimmer ist immer anhaltendes Regenwetter, für letzteres ist der Hase sehr empfindlich. Sollten Junghasen in der kurzen Zeit, wo sich die Alte, um Nahrung zu suchen, entfernt hat, verhungern, so werden sie sich der suchenden Alten stets durch ein lautes leises Quäken bemerklich machen. Haben wir, wie es den Anschein hat, ein trodenes Frühjahr, so kann man allen Jägern und Jagdfreunden Aussicht auf eine gute Hasen- und Hühnerjagd machen, wie sie seit Jahren nicht gewesen, zumal sämtliche kleine Wild infolge des offenen Wetters wohlgenährt den Winter überstanden hat. Nicht nur für Hasen, sondern auch für Rehe haben die Monate Januar und Februar günstig gewirkt.

Gesundheitslehre.

* **Empfehlenswerther Brustthee.** Die Firma Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz hatte auf der Nizzaer Ausstellung ihren bekannten Brustthee ausgestellt, welcher bereits zu wiederholten Malen analysirt wurde und in Nizza um so mehr Beachtung fand, als dasselbst bekanntlich viele Brustleidende ihr Winterquartier aufschlugen. Die Analysen ergaben, daß die Pflanze, zu den Polygoneen gehörig, aus welcher der Thee hergestellt ist, in ihren Hauptbestandtheilen aus gummischleimigem Saft, Eiweiß, Alkali, Tannin, Chlorophyll und Cellulose besteht, welche mit einem grünen Oel so innig verbunden sind, daß Letzteres trotz aller Versuche und selbst unter Anwendung des Processes der Verseifung und der Behandlung mit Chlorbarium absolut untrennbar war. Die Preis-Jury, welche den Weidemann'schen Brustthee in Nizza prämiirte, schloß sich vollständig dem Urtheile des Pariser „Journal de Médecine“ an, welches in seiner Revue neuer Heilmittel über die Homertana schreibt: „Sie enthält als wesentlichsten Bestandtheil ein grünes Oel. Herr Dr. Lascoff hat damit, und zwar als Decoction, bei verschiedenen Affectionen der Athmungsorgane, speciell bei Bronchitis und Tuberculose, Versuche angestellt. Bei 112 Kranken, Tuberculosen im ersten Grade, erhielt er 90 Heilungen. Die Erscheinungen, die am ehesten sich legten, waren Fieber und Auswurf. Zu gleicher Zeit ergaben Auscultation und Percussion eine merkliche Besserung der verletzten Lungenlappen. Es scheint daher, daß diese Pflanze direct auf den Bacillus wirkt, sei es durch Verflüchtung seiner Lebensfähigkeit, sei es, daß sie die Lungengewebe für Entwicklung der Parasiten ungeeignet macht. In anderen Stadien von Tuberculose sind selbstredend die Resultate keine so augenfälligen, doch wenn man auch keine Heilung erzielt, erreicht man zum Mindesten Besserung des Hustens, Verminderung des Auswurfes und übermäßigen Schweißes. Die Pflanze verabreicht man als Decoction, 30 Gramm auf einen Liter Wasser, welche man innerhalb 24 Stunden zu sich nimmt.“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

B. Aus dem Rheingau, 12. März. Die anhaltend gute Witterung der letzten Wochen hat die Weinbergsarbeiten sehr schnell fortgeschreiten lassen. Der Nebenschmitt ist fast ganz beendet. Das Holz der Weinstöcke ist sehr kräftig. Winterfröste haben keinen Schaden angerichtet. Die Winger sehen daher voller Hoffnung dem kommenden Herbst entgegen.

* **Das Reitpferd des Kaisers** trägt seit einigen Tagen neue Hufeisen, die ein Berliner Bürger erfunden hat. Diese Hufeisen sind zweitheilig und haben unten eine gummartige Masse, welche geeignet ist, das Ausgleiten der Pferde möglichst zu verhindern und die Thiere dadurch länger zu erhalten. Der Kaiser hat angeordnet, daß sein Reitpferd und sechzehn Pferde des Marstalls damit beschlagen würden.

* **Zahnschmerzen.** Ueber dieses lästige Leiden schreibt Dr. Milius in seiner Broschüre: „Mancherlei Nützliches aus der Engel-Apotheke in Leipzig“ Folgendes: Die Mittel, welche man gegen Zahnschmerzen anwendet, laufen im Allgemeinen auf zweierlei hinaus: Betäubung, beziehentlich Lähmung des Nerves, und Ableiten des Schmerzes durch Reizung einer in der Nähe befindlichen Hautstelle. Meist sind schmerzende Zähne hohl, daher vom Zahnarzt zu untersuchen und womöglich zu plombiren. Zur vorläufigen Betäubung des Schmerzes kann man, wenn der Zahn so hohl ist, daß es möglich wäre, etwas hineinzuquetschen, eine Zahnzange oder ein Baumwollenbäuschchen mit Odonine einführen, auch die Wunde damit einreiben. Man sagt, es soll auch helfen, wenn man Baumwolle mit Odonine bestränfelt, in trockene Baumwolle einwickelt und in's Ohr steckt. Ferner ist nützlich eine mit dem Namen Dentolin bezeichnete, in neuerer Zeit durch Amerikaner bekannt gewordene Flüssigkeit, welche ebenfalls auf Watte eingeführt wird. Kann man nichts in den Zahn stecken, so ist es wohlthätig, die Wunde und die Haut hinter dem Ohr mit Senfspiritus zu reiben und ein gewärmtes Kräuterkräutchen auf die Wunde zu legen, um das „Dick werden“ der Wunde zu befördern, wodurch der Schmerz meist nachläßt. Eine spanische Fliege hinter das Ohr gelegt, scheint auch die Schmerzen zu vermindern. — Erwachsene können Chinin 0,1 Gramm drei Mal täglich nehmen.

* **Das abscheuliche Quarren neuer Stiefel** ist Manchem fatal. „Gerade, als ob ich meine Stiefel nicht bezahlt hätte!“ ruft der Hausherr erbost, „ich bleibe die Finger nicht mehr an!“ Seine liebe Frau weiß nun Rath. Sie reibt die Sohlen so oft mit Veinöl ein, bis sie kein Oel mehr annehmen. Außer dem Vertreiben des Quarrens hat sie durch dies einfache Mittel noch erreicht, daß die Sohlen bedeutend haltbarer werden. Der Vater wundert sich nachher nicht wenig über die erstaunliche Haltbarkeit. So klug die Mutter nun auch ist, manchmal weiß sie sich doch nicht zu helfen, und vergeblich sucht sie ein Mittel zu entdecken, daß ihr ihre feinen, weichen Lederhübe über Winter, wo sie natürlich geschont werden, nicht schimmeln und das Leder nicht hart wird. Da giebt es zur Verhütung dieser Uebelstände ebenfalls ein paar einfache Mittel. Das Leder bleibt stets weich, wenn man es von Zeit zu Zeit mit etwas Eiweiß einreibt, und das Schimmeln wird durch Einreiben mit Terpentinöl verhütet.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Am Dienstag Abend verübte in München der 19-jährige Vergolber-Gehilfe Scharner aus Breslau an der Schuhwaarenhändlerfrau Rittner einen Raubmord-Versuch, wobei die Frau

mehrere lebensgefährliche Messerschläge in Brust, Kopf und Hand erhielt; mit der Beute, vier Mark, ergriff der Verbrecher die Flucht. Bei der heftigen Gegenwehr war der Räuber gleichfalls verwundet worden, was zu seiner Verhaftung in einem Badergeheiß führte, wo er sich verblenden ließ. Der Thäter wurde von der schwerverletzten Frau erkannt und ist geständig. — Die Größung der Leiche der Predigersfrau Kade in Berlin ergab keine unnatürliche Todesart. Der Tod wurde durch Darmzerreißung herbeigeführt. — Von einer Schneelawine erfaßt wurden in Entlebuch am 7. d. M. die beiden Knaben Christian und Peter Steller von Trub. Sie wurden von der Lawine in einen Abgrund von mehr als 100 Meter Tiefe geschleudert. Die Knaben waren vom Vater und einem Bruder begleitet, welche jedoch nicht im Stande waren, den Verunglückten Hilfe zu bringen. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht gefunden worden. — König Milan will dauernden Aufenthalt in Paris nehmen; er hat ein Hotel an der Ecke der Rue Verghole für zehn Jahre gemietet und beabsichtigt, sich einen Rennstall anzulegen. — In der Nähe von Gassona wurde eine Räuberbande von türkischem Militär nach heftigem Kampfe gänzlich zerstreut; von den Räubern wurden sechs getödtet und zwei gefangen; die türkischen Truppen verloren 20 Tödtete und Verwundete. — Die größte Frau in Japan, aus der Provinz Sie gebürtig, ist nach dem „Ostasiat. M.“ über 8 Fuß hoch, die Breite ihrer Handfläche beträgt 13 Zoll und die Breite ihrer Fußsohle 1 Fuß 5 Zoll. Sie wiegt 392 Pfund und ist erst 16 Jahre alt. — Die Zahl der Tödteten beim Grubenunglück in Morfa ist nunmehr definitiv auf achtundachtzig festgestellt.

* **Briefsortirer in der Berliner Stadtpost.** Der Sortirsaal des Berliner Stadtpostamts, in welchem die gewaltigen Massen der ankommenden Briefe den Tag und die Nacht hindurch bearbeitet werden, gewährt einen sehr eigenartigen, interessanten Anblick. In der Mitte des mächtigen Saales steht, wie es in einer Schilderung der „Deutschen Verkehrs-Zeitung“ heißt, die achtzehn Meter lange Reihe der „Großsortirer“, an beiden Seiten arbeiten zahlreiche „Feinfortirer“. Lautlos werden von beiden Classen anderthalb Tausend Briefe in der Minute in die Briefsäcke geschleudert, dazwischen eilen die Postschaffner hindurch, öffnen die Glashülsen der Spinden und lassen die großfortirten Briefe in untergehaltene Körbe gleiten, um sie den Feinfortirern zuzutragen. Unausgesetzt fördert das Hebewerk die schweren Briefsäcke aus dem Erdgeschosse in den Saal, ein Duzend rühriger Hände ergreift sie und schüttet ihren Inhalt auf die Aufstapeltische, gleichzeitig schauert die Stempelmaschine, die zum Bedrucken der Briefe mit dem Poststempel verwendet wird. Dies dauert so lange, bis von dem Aufstapeltischen mit lautem Rufe die Schlüsselzeit einer Briefschiffahrt angefangen wird. Dann ändert sich das Bild. Die Großfortirer verlassen ihre Plätze und leisten an den Feinfortirerspinden Anstöße, Hunderte von Briefbündeln werden hier schnell gefertigt,beutel geschlossen und eilig nach dem Hebewerk geschickt. — Die Briefsortirer haben eine ganz wesentliche Bedeutung für das Verkehrsleben der Reichshauptstadt, ihre Thätigkeit ist eine ganz besonders schwierige. Die Anforderungen, welche an das Gedächtniß dieser Leute gestellt werden, sind sehr groß; sie müssen nicht allein die 841 Straßen und Plätze Berlins kennen und wissen, zu welchem Postamt dieselben gehören — 100 Straßen gehören außerdem zu verschiedenen Postämtern und von diesen muß den Sortirern sogar bekannt sein, auf welche Postämter die Sendungen für die einzelnen Häuser dieser Straßen zu leisten sind. Dabei behalten sie nicht viel Zeit zum Besinnen, sie müssen vielmehr 30–35 Briefe in der Minute sortiren können. Der Wehrzahl nach gehen die Sortirer des Stadtpostamts aus den 1700 in Berlin vorhandenen ständigen Posthilfsboten hervor.

* **Der kleine Speculant.** Ein kleiner Junge kaufte in einem Köhler-Bäckerladen 5 Pfennig-Röggelchen (Bröckchen). Bald darauf erschien der Kleine wieder und kaufte noch vier Stück. „Dat's geschmeckt?“ fragte der Bäckermeister den Jungen. Dieser antwortete jedoch nicht und verließ, nachdem er ein Zwanzigpfennigstückchen auf die Theke gelegt, eilig den Laden. Nach einer Zeit stand der Bäckermeister vor seiner Hausthüre, als der betreffende Kleine vorbeiging und dem Meister zurück, daß er nun aber „Beck“ gehabt. Der Junge erzählte dem Bäcker in recht kölscher Mundart, daß er auf dem Weidmarkt ein 5-Pfennigstück gefunden; er habe dafür das erste Röggelchen gekauft. Als er dies verzehret, habe er auf etwas „hartes“ gebissen und ein kleines 20-Pfennigstückchen gefunden. Halt, habe er gedacht, ich speculire zu weiter und kaufe dir für die 20 Pfennig vier neue Röggelchen — „aber et wo geloge“, schloß der Junge, „et wor sei Geld mich drin!“

* **Von den verschiedenen Orden,** welche im Laufe der Zeiten gestiftet wurden, existiren noch 178, darunter 11 nur für das weibliche Geschlecht bestimmt. Der älteste Damenorden ist der österreichische Sternkreuz-Orden, im Jahre 1668 von Eleonore, der Wittve Ferdinands II. gestiftet. Auch der Schah hat 1873 einen Damenorden gestiftet und der Sultan im Jahre 1880 den Orden Nischan Schifakat. Die meisten Orden, 14, bezieht Spanien, in Combinationen und im Classenwesen ist ihm jedoch Breiten weit überlegen. Der älteste noch existirende Orden der Welt ist der englische St. Andreas-Orden vom Jahre 787, dann der des Heiligen Johann, 1048 vom Krankenhanse in Jerusalem gestiftet und 1118 umgewandelt in den der Ritter von Rhodus und der Malthefer. Zu den älteren noch bestehenden Orden zählen auch die von Alcantara in Spanien vom Jahre 1156, von Calatrava in Castilien 1158, von St. Benedetto d'Aviz, von Alfons II. von Portugal begründet zc. 31 Orden haben nachgewiesener Maßen aufgehört zu existiren, 28 sind allein in Bezug gekommen durch die in Italien und Deutschland eingetretenen politischen Veränderungen. Zu den verschwundenen gehört auch der 317 gestiftete Militärorden von Constantin und der von der unglücklichen Kaiserin Charlotte von Mexiko begründete Damenorden von San Carlo.

*** Der Blutritt.** In dem in Oberschwaben gelegenen Städtchen Beingarten, bekannt als die Wiege des Welfengeschlechts, wird in diesem Jahre, wie der „N. Nig.“ aus Stuttgart geschrieben wird, ein großes kirchliches Fest, das Jubiläum der 800-jährigen Erlangung des heiligen Blutes Christi, in feierlicher Weise begangen werden. Die Spenderin des heiligen Blutes soll nämlich Juditha, Gemahlin Welfs IV., im Jahre 1090 gewesen sein. Ursprünglich hat nach der dortigen Kirchenchronik Hauptmann Longinus das aus der Seite Christi geflossene Blut aufgehoben und verborgen, bis unter der Regierung Karls des Großen das Geheimniß entdeckt, der Schatz gehoben und auf das Geheiß des Papstes Leo III. frommsinnig verehrt wurde. Nachdem der Schatz im weitem Verlauf abermals verborgen, wurde er zur Zeit Leos IX. wiederum der Verehrung ausgesetzt. Im Jahre 1049 wurde das heilige Blut durch Vergleich der betheiligten Streitigen in drei Theile getheilt, deren einer dem Papste Leo IX., deren anderer dem Kaiser Heinrich III. und deren dritter der Stadt Mantua zuerkannt wurde. Kaiser Heinrich hat nun seinen Wutantheil 1050 dem Grafen Baldwin von Flandern vermacht und dieser denselben wiederum seiner Tochter Juditha geschenkt. Und auf diese Weise haben wir's nun in Oberschwaben. Alljährlich am Freitag nach Christi Himmelfahrt und natürlich ganz besonders am heiligen 800-jährigen Jubeltage der Erlangung wird der sogenannte Blutritt gehalten, bei dem der Pfarrr zu Werde die Reliquien trägt, umgeben von einer nach Hunderten zählenden berittenen Ehrengarde von Bauern der Umgegend, denen sich Tausende aus der Schweiz, dem Allgäu, Borsberg und dem ganzen Oberschwaben in feierlicher Procession anschließen. Natürlich hat die Stadt, welche mit dem kirchlichen Fest einen Markt und sonstige Erholungsgelegenheiten verbindet, großen Vortheil von dem Kirchenfest und wird deshalb der jedesmalige Stadtschultheiß, wie noch unlängst gesehen, besonders verpflichtet, für den ungehämerten Fortbestand der Feier besorgt zu sein.

*** Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich** trifft, wie nunmehr bestimmt, nächsten Sonntag, Vormittags 7 Uhr, per Separatzug in Wiesbaden ein.

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 13. März 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Ibell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Wedel, Dr. Berlö, Dieß, Goeg, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Schlitz, Steinhauser und Wagemann, ferner die Herren Stadt-Baudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Der zwischen der Stadtgemeinde und dem Händler Herrn R. Bibo abgeschlossene Vertrag, betr. Uebernahme der sich auf den Rehrich-Lagerplätzen bei den Sortirungen ergebenden Abfällen gegen Zahlung einer einmaligen Prämie von 200 Mk. und näher festgesetzten Einheitspreisen, wird genehmigt.

An Concessions-Gesuchen liegen vor: a. dasjenige des Herrn Ph. Renker, betr. Weiterbetrieb der Gastwirtschaft im „Hotel Dahlheim“ Launusstraße; b. das der Frau Holstein Wittwe, betr. Eröffnung einer Gastwirtschaft im Hause Friedrichstraße 44; c. des Herrn Edmund Hohlach, betr. Weiterbetrieb der Schankwirtschaft im Hause Schachtstraße 1 „Zur Burg Nassau“; d. des Herrn Carl Gapp, betr. den Betrieb einer Sommer-Wirtschaft Damdachtal 25; und e. des Herrn Paul Kurz, betr. den Gastwirtschaftsbetrieb im Hause Wobergasse 51 „Zur Stadt Offenbach“, welche auf Genehmigung begutachtet werden. Auf das Gesuch des Herrn R. Bülhorn, um Concession zum unbeschränkten Schankwirtschaftsbetriebe Hellmündstraße 46, beschließt der Gemeinderath, dasselbe nur in beschränktem Sinne, d. h. mit Ausschluß des Ausschanks von Branntwein, auf Genehmigung zu begutachten.

Frau Ernst Heinrich bittet namens ihres erkrankten Mannes, den Zeitungsverkauf am Kochbrunnen auch im nächsten Sommer weiterführen zu dürfen, auch ihr einen besser gelegenen Standplatz für ihren Kiosk, etwa am Gartenzaun oder an der Launusstraße anzuweisen. Die Kur-Commission spricht sich gegen diese Pläne aus, weil durch den Kiosk der Personenverkehr gestört würde. Es könne dagegen der Gesuchstellerin überlassen werden, nach Fertigstellung der Trimmallee ihr Gesuch in dieser Beziehung zu erneuern. Das Collegium beschließt demgemäß.

Dem Hotelbesitzer Herrn Heinrich Häffner ist von der Gemeinde Sonnenberg die widerrufliche Genehmigung erteilt worden, in Sonnenberger Gemarkung aber hart an der Wiesbadener Grenze am Nambache eine Wäsch- und Fleischankalt zu errichten. Die Kur-Commission erblickt hierin einen Mißstand für den Kurverkehr, wie denn überhaupt die Sonnenberger Fleischerei die Promenade daselbst sehr beeinträchtigt. Die Vorlage wird an die Bau-Commission verwiesen, damit dieselbe prüfe, wie den beregten Uebelständen abzuhelfen sei.

Das „Arbeiterheim“ in Elberfeld, welches seitens der hiesigen Stadtgemeinde mit jährlichen Beiträgen unterstützt wird, übersendet seinen Jahresbericht, der zur Kenntniß des Collegiums gelangt.

Ihre Durchlaucht die Frau Prinzessin Reuß richtet namens des seit 1878 in Wien bestehenden Deutschen Hilfsvereins, welcher den deutschen Reichsangehörigen in mancherlei Beziehung Unterstützung zu Theil werden läßt, ein Circular an alle deutschen Städte, so auch an die hiesige Stadtgemeinde, worin hervorgehoben wird, daß er sich nunmehr die Aufgabe gestellt habe, alleinlebenden, gebildeten deutschen Frauen und Mädchen in den Tagen ihrer Stellenlosigkeit eine Zu-

fluchtsstätte zu gewähren. Dieselbe habe sich bei dem starken Zuzug deutscher Erziehinnen in Wien besonders fühlbar gemacht. Letztere sollten ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, sobald sie sich durch Zeugnisse und Heimathspapiere ausweisen könnten, gegen einen geringen Betrag Aufnahme finden, wofür ihnen der Verein durch Ausleihen von Stellen und Zuwendung von Unterrichtsstunden beihilflich sein wolle. Der Verein bittet nun um Beiträge zur Gründung dieser Zufluchtsstätte, welche in jeder beliebigen Höhe willkommen und an den deutschen Consul in Wien zu richten seien. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß die Stadt zu den gleichen Unternehmen in London und Paris f. B. einmalige Unterstützung von je 300 Mk. gegeben hätte. Herr Dr. Berlö ist der Ansicht, daß ein Bedürfnis für deutsche Erziehinnen, wie es in fremdsprachlichen Ländern bestehe, nicht vorhanden sei. Durch solche Unternehmungen würden aber die deutschen Mädchen verleiht, an die Donau zu gehen, wo sie nur zu rasch in Stellenlosigkeit verfielen, deren oft traurige Folgen ja genugsam bekannt seien. Er sei deshalb nicht der Ansicht, daß mit diesem projectirten Erziehinnenheim ein Vortheil geschaffen würde und bitte, einen Beitrag nicht zu bewilligen, was der Gemeinderath einstimmig beschließt.

Bezüglich des Antrages der hiesigen Tapezire-Annung, der Gemeinderath als Aufsichtsbehörde möge ihr Gesuch an die Königl. Regierung, um Verleihung der Rechte aus § 100a befürworten, hat die vom Gemeinderath bestellte, aus den Herren Maier und Rehork bestehende Commission eine wiederholte Verathung gepflogen. Wenn diese Herren auch anerkannten, daß die Annung auf dem Gebiete des Lehrlingwesens im letzten Jahre bedeutende Fortschritte gemacht habe, so konnte sie dem Gesuche doch nicht zustimmen, da mit der Verleihung der Rechte aus § 100a die Annungsmeister nur allein das Recht hätten, Lehrlinge zu halten, und somit aber die Nicht-Annungsmeister außerordentlich geschädigt würden. Die Zahl der erlernten übersteige aber nur um ein Geringes diejenige der letzteren, bei einer Verleihung der nachgesuchten Rechte müßten aber doch mindestens $\frac{2}{3}$ aller selbstständigen Tapezire der Annung angehören.

Der Verwaltungsrath des Versorgungshauses für alte Leute theilt mit, daß die Herren Minister des Innern und der Justiz die Verleihung der Corporationsrechte an die Stiftung davon abhängig machten, daß Bürger-Ausschuß und Bezirks-Ausschuß zur Ueberschreibung der Immobilien auf den Namen der Stiftung ihre Genehmigung erteilten, wie dies bereits seitens des Gemeinderaths geschehen sei. Das Collegium beschließt, die erforderlichen Anträge zu stellen.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses in der Verwaltungsstreitsache der Herren Apotheker A. Seyberth und Genossen hier, wonach deren Klage gegen die Stadtgemeinde auf Rückzahlung von Acise für Spiritus abgewiesen worden ist.

Auf ein Gesuch der Herren Gebr. Hartmann, betr. Anlage einer Feinschneiderei und Lackotherei auf ihrem Grundstücke gegenüber dem alten Friedhofe an der Platterstraße, empfiehlt die Bau-Commission, dieselbe in baupolizeilicher Hinsicht auf widerrufliche Genehmigung zu begutachten, dagegen aber derselben vom Verwaltungs-Standpunkte aus zu widersprechen, weil durch deren Betrieb die zahlreichen Passanten der Platterstraße und die Bewohner des dortigen Stadttheils nicht unerheblich belästigt würden. Das Collegium beschließt, gegen die Anlage der Siederei beim Stadt-Ausschuß Widerspruch zu erheben.

In der Angelegenheit wegen Anlage eines Verbindungsgeleises nach der hiesigen Schlachthaus-Anlage empfiehlt nunmehr die Königl. Eisenbahn-Direction, dieselbe noch so lange auszusetzen, bis die directe Eisenbahn-Verbindung Wiesbaden-Mainz, welche den Umbau des hiesigen Bahnhofes erforderlich mache, beschlossen wäre. Wenn der neue Bahnhof unterhalb der Ringstraße, wie es die Handelskammer beantragt habe, zur Ausführung komme, könnte das früher projectirte Verbindungsgeleise nicht zur Ausführung gelangen. Das Collegium ist mit dem Herrn Oberbürgermeister der Meinung, daß der Gemeinderath seine Ansicht in dieser Sache klären und Stellung zu derselben nehmen müsse. Da der Bahnhofsbau mit dem Fluchtlinienplan in engem Zusammenhange stehe, so seien, wie der Herr Vorsitzende weiter bemerkt, bereits diesbezügliche Verhandlungen mit der Königl. Eisenbahn-Direction gepflogen worden, dieselben seien aber vertraulicher Natur. Das Collegium ist damit einverstanden, daß der Herr Oberbürgermeister sich zunächst von der Königl. Eisenbahn-Direction die Ermächtigung erwirkt, das Ergebnis dieser vertraulichen Verhandlungen in vertraulicher Sitzung zur Kenntniß bringen zu dürfen, weil dies auf die Stellungnahme des Gemeinderaths von wesentlichem Einfluß sei.

Herr Bürgermeister Heß berichtet über eine stattgefundene Versteigerung von Bindfackelholz, welche den Erlös von 284 Mk. 20 Pf. ergeben hat. Dieselbe wird genehmigt.

Ferner wird genehmigt ein Abtretungs-Vertrag, wonach die Eheleute Bäcker Wenz in der Goldgasse eine Fläche von 4,5 □-Meter zum Preise von 1260 Mk. an die Stadt abtreten.

Die Schlussrechnung des Herrn Stadtvorstehers Dr. Berlö als Nachlasspfleger der Württembergischen Erbschaft wird als richtig befunden und Herrn Dr. Berlö Decharge erteilt.

Auf die Probeflieferung für die städtische Armen-Verwaltung pro 1890/91, ca. 100,000 Pfund, sind drei Offerten eingelaufen, von denen diejenige des Bädermeisters Herrn Wertenberger mit 10 1/2 Pf. pro Pfund die mindestfordernde war, und wird demselben die Lieferung übertragen. Bei dieser Gelegenheit giebt Herr Bürgermeister Heß eine Uebersicht über die Brodpreise in den letzten Jahren. Nach derselben betrug der Preis eines Laib Brodes pro 1884/85 42 Pf., 1885/86 41 Pf., 1886/87 38,6 Pf., 1887/88 38,8 Pf., 1888/89 38 Pf., 1889/90 40,4 Pf., 1890/91 41,6 Pf. (Schluß f.)

***Humoristisches.** Auch ein Enthusiasmus. Engländer: Italien! Sehr schönes Land, sehr schön! Deutscher: Nicht wahr, diese Kunstschätze in Rom, diese Landschaft in Neapel — Engländer: War weder in Rom noch Neapel, nur in Venedig. Deutscher: So! Was sag Sie denn dort an? Engländer: „Kann man dort im Hotel bleiben und vom Fenster aus in der Wasserstraße angeln.“ — Beim Photographieren. Mutter: „Ich möcht' mei' Kindche photographiren lasse — was rathe Sie mir für ein Kleid?“ Photograph: „Kinder sehn immer am hübschsten im Hemdboden aus.“ Mutter (verschämt): „Das geht doch wohl mit an.“ Photograph: „Warum denn nicht?“ Mutter: Mein Kindche ist ja sieb'zehn Jahr alt!“ — Beim Barbier. Herr: „Habe mich acht Tage lang nicht rasiren lassen, komme mir wirklich vor wie 'n Stachelschwein!“ Barbier: „Om! was die Stacheln anbetrifft, damit wollen wir bald aufgeräumt haben!“ — Stellvertretung. Mutter: Hier hast Du einen Brutt-Boubon, Otto, wer von Euch hustet noch, Kinder? Anna: „Ich und Betty.“ Mutter: „Betty ist ja gar nicht hier.“ Anna: „Rein, ich habe Betty's Husten, so lange sie weg ist, mit übernommen.“ — Leichter Erwerb. „Was treibst Du denn jetzt eigentlich?“ fragte ein junger Mann seinen Freund. „Ich erwerbe meinen Unterhalt mit Schreiben.“ „So? Für die Journale?“ „Rein ich schreibe jeden Monat zwei- bis dreimal an meinen Vater, daß ich Geld brauche.“ — Trauriges Schicksal. Tante: „Warum weinst du denn, Elschen, hat Franz dir etwas gethan?“ Elschen: „Der Franz sagte, er könne Student oder Officier werden, ich könnte aber einmal nichts anderes werden als eine alte Jungfer oder eine Schwiegermutter.“

Nachtrag.

***Personalien.** Dem Fürstlich Waldeck'schen Rechnungsrathe Nidel zu Schloß Schaumburg ist die Anlegung des von Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Waldeck und Pyrmont ihm verliehenen „Verdienst-Ordens dritter Classe“ gestattet worden. — Der bisherige Forstassessor, Premier-Lieutenant im Reitenden Feldjäger-Corps Werner zu Eberswalde ist zum königlichen Oberförster ernannt und demselben die durch die Verlegung des Oberförsters Bender nach Montabaur erledigte Oberförsterstelle Brandoberndorf vom 1. April d. J. ab übertragen worden.

= Lehrerstellen. Die Lehrstelle zu Quirnbach, Kreises Unterwiesenthal, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk., soll baldmöglichst und die Lehrstelle zu Sauerthal, Kreises St. Goarshausen, mit einem decretlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 16. April l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind bis zum 25. März bezw. 1. April l. J. durch die Herren Schulinspektoren bei königlicher Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen, zu Wiesbaden zu machen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 13. März.** Die deutschen Mitglieder der Arbeiter-Schutz-Conferenz erscheinen nicht als Vertreter der einzelnen Bundesstaaten, sondern als deutsche Vertreter. — In Bezug auf die social-demokratische Kundgebung am 1. Mai ist jetzt ein Vermittlungs-Vorschlag dahin gemacht worden, daß bis in die ersten Stunden des Nachmittags gearbeitet und dann Festlichkeiten veranstaltet werden sollen, bei denen die Redner auf die Bedeutung der Kundgebung und die Achtstunden-Bewegung aufmerksam machen. (F. 3.)

*** Petersburg, 13. März.** Nach offizieller Bekanntmachung soll die in der Wehrpflichtordnung vorgesehene Einberufung der Landwehrlente erster Kategorie zu Übungsversammlungen alljährlich erfolgen, und zwar in den Jahren 1890 und 1891 auf je vier Wochen.

Für die bedrängte Familie mit sechs Kindern

ferner von S. 5 Mk., F. 20 Mk., F. 1 Mk., A. S. 3 Mk., Ungenannt 10 Mk., 5 Mk. und 1 Mk., R. 1 Mk. erhalten zu haben, becheinigt dankend und mit der Bitte um weitere Gaben

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Cognaes (italienische) der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft, Marke No. 32 und 33, ausschließlich nur aus Wein gebrannt ohne jeden Zusatz von Essenz, Alkohol oder Zucker, sind für medicinische Zwecke sehr geeignet und empfehlenswerth. Garantie für absolute Reinheit durch Staatscontrole. Zu beziehen von **August Engel**, Hoflieferant, Lannusstraße 4 und 6, Wiesbaden.

Beim Einlaufe von **FAY's** rechten **Eodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeindegewässern No. III. und XVIII., beachte man, ob die Schachteln mit einer Verschlussschraube versehen sind, die das Facsimile Ph. Herm. Fay trägt. Es erkliren Nachahmungen, wer also nicht getauscht sein will, sei vorzüglich. Fay's Pastillen sind in allen Apotheken und Droguen à 25 Pf. erhältlich.

(Man.-No. 400 A) 2

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, 14. März. 56. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Einmalige Gastdarstellung des K. K. Hofburg-Schauspielers und
Regisseurs Herrn **Ernst Hartmann** von Wien.

Viel Lärm um Nichts.

Lustspiel in 3 Akten von W. Shakespeare. Für die deutsche Bühne
eingrichtet von Karl v. Holtei.

Personen:

Don Pedro, Prinz von Arragon	Herr Neumann.
Don Juan, sein Halbbruder	Herr Rösch.
Claudio, ein florentinischer Graf	Herr Rodius.
Benedikt, ein Edelmann aus Padua	* * *
Leonato, Gouverneur	Herr Rudolph.
Antonio, dessen Bruder	Herr Dornewag.
Hero, Leonato's Tochter	Herr Rau.
Beatrice, seine Nichte	Herr Haacke.
Margaretha, } Kammerfrauen {	Herr Lippke.
Ursula, }	Herr Hempel.
Konrad, }	Herr Spieß.
Dorachio, }	Herr Grebe.
Ambrosius, }	Herr Grobender.
Cyprian, }	Herr Beithe.
Der Schreiber	Herr Berg.
Erster } Wächter {	Herr Hoffeld.
Zweiter }	Herr Geienhofer.
Dritter }	Herr Wirtz.
Franziskus, ein Mönch	Herr Rösch.
Ein Dote	Herr Bräuning.

Scene: Messina.

* * * Benedikt Herr Ernst Hartmann.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Samstag, 15. März. 57. Vorst. (105. Vorst. im Abonnement.)
Zum ersten Male wiederholt: **Fides.**

Surhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von zwölf Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, 14. März:

Zehntes Concert.

Mitwirkende: Fräulein **Minna Minor**, Großh. Kammerlängerin aus Schwerin, Fräulein **Gabriele Wietrowetz** (Violine) und das verstärkte städtische Kur-Orchester, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**. Piano-forte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Programm.

1. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III.“ Volkmann.
2. Scene und Arie der Andromache aus „Achilleus“ Bruch.
Fräulein Minor.
3. Concert in D-dur für Violine mit Orchester Brahms.
Fräulein Wietrowetz.
4. Lieder mit Pianoforte:
a) Die Uhr Löwe.
b) „O Knechtlein, wie seid Ihr schön“ M. Krug.
c) Neue Liebe Rudinstein.
Fräulein Minor.
5. a) Adagio aus dem sechsten Concert) für Violine (Epöhr.
b) Polonaise) mit Orchester (Wieniawski.
Fräulein Wietrowetz.
6. Wettspiele zu Ehren des Patroklos, Orchester-
stücke aus „Achilleus“ Bruch.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Freitag, 14. März: Die lustigen Weiber von Windsor.

Frankfurter Stadttheater.

Freitag, 14. März: Schauspielhaus: Das Bild des Signorelli.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.